234.58.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der ſchottiſche Cavalier.

Erſter Band.

Digitized by Google

Bei **Chr. E. Kollmann** in Leipzig sind von demselben Verfasser ferner erschienen:

Grant, J., **Philipp Rollo,** od. die schottischen Musketiere. (A. d. Zeit d. 30jähr. Kriegs.) A. d. Engl. v. W. E. Drugulin. 4 Bde. 8. 1854. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **Abenteuer** eines Adjutanten. A. d. Englischen. 4 Bände. 8. 1856. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **Bothwell,** oder die Tage der Königin Maria Stuart. Historischer Roman. Aus dem Englischen. 4 Bde. 8. 1857. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **die gelbe Fregatte** od. die drei Schwestern. Deutsch v. W. E. Drugulin. 4 Bde. 8. 1856. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **Frank Hilton** oder „Königin Regiment." Deutsch v. W. E. Drugulin. 4 Bde. 8. 1856. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **die Hochländer** in Spanien. Deutsch von Dr. E. Susemihl. 3 Bde. 8. 1856. 3 Thlr. 10 Ngr.

Grant, J., **Harry Ogilvie** od. die schwarzen Dragoner. 4 Bände. 8. 1857. 2 Thlr. 10 Ngr.

Grant, J., **das geisterhafte Regiment** od. Geschichte von den „Unsrigen." A. d. Engl. v. Dr. E. Susemihl. 2 Bde. 8. 1856. 1 Thlr. 20 Ngr.

Digitized by Google

Der

schottische Cavalier.

Ein historischer Roman

von

James Grant,
Verf. von: „Die Hochländer in Spanien," „Der Adjutant," „Bothwell" u. s. w., u. s. w.

Aus dem Englischen übersetzt

von

Dr. Ernst Susemihl.

Erster Band.

Lindauersche Bibliothek.

Leipzig,
Verlag von Christian Ernst Kollmann.
1859.

Digitized by Google

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Digitized by Google

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Erstes Kapitel.

Die Besitzung Bruntisfield.

Kein Glaubensbund ist jetzt mehr, Schatz,
Kein Glaubensbund ist jetzt;
Es ist der Bund und Covenant
Gebrochen und verletzt.

Altes Lied.

Eines Abends im Monat März 1688 versammelte sich eine Abtheilung von dreißig Soldaten rasch und schweigend unter dem bogenförmigen Eingange des Hotels zum weißen Roß, eines alten und wohlbekannten Gasthauses an der Nordseite von Canongate in Edinburg. Die Nacht war dunkel und kalt und ein heftiger Wind fegte in Stößen den engen Weg zwischen den malerischen Häusern jener ehrwürdigen Straße und der steilen Seite des kahlen und felsigen Calton-Hügels hinunter.

In vorsichtigem Schweigen sich zusammenrottend, ließen die Soldaten die Kolben ihrer schweren Luntengewehre kaum das Pflaster berühren. In dunt-

Digitized by Google

lichem Geflüster ertheilte der Officier den Befehl zum Abmarsch und sie zogen mit derselben Stille und Schnelligkeit ab, durch die sie sich bei ihrer Aufstellung ausgezeichnet hatten, und zeigten, daß eine sehr geheime oder wichtige Pflicht erfüllt werden solle.

In jenen Tagen wurden die Glieder drei Mann hoch aufgestellt, — und dies war bis zu einer späteren Zeit Sitte, — so daß, wenn man eine Abtheilung sich rechts oder links herumschwenken ließ, immer ohne Verwirrung oder Zögerung drei Mann neben einander standen.

„Fenton," sagte der Officier zu einem jungen Manne, der neben ihm eine Pike trug, „halte Dich im Hintertreffen. Du pflegst das Auge eines Adlers zu haben; und wenn ein unverschämter Bürger uns beobachten sollte, so versetze ihm eins mit Deinem Stabe über den Schädel."

Dieser Auftrag war unnöthig, denn die verspäteten Bürger, welche sie sahen, eilten vorüber, froh, unbefragt zu entkommen. In jenen Tagen, wo jeder Korporal der Cavalerie oder Infanterie mit mehr richterlicher Macht bekleidet war, als der Lord Oberrichter, suchte man dem Nachtmarsche einer Militairabtheilung geflissentlich auszuweichen. Bemerkend, daß eine Verfolgung im Werke sei, eilten die Wanderer auf den Straßen weiter oder gingen auf die Seite, wenn sie an dem gemessenen Fußtritte, an dem Schimmer der Gewehrläufe oder an dem Helmspitzen, die in den Lichtstrahlen glänzten, welche aus den halbgeschlos-

Digitized by Google

senen Fenstern in die schwarze Dunkelheit hinausschossen, bemerkten, daß Soldaten sich näherten.

Diese Soldaten gehörten zu dem Regimente Georg's, Grafen von Dunbarnton, dem ältesten Trupp in der schottischen Armee, so daß er in Frankreich scherzweise als die Garde des Pontius Pilatus bekannt war. Nebst rothen Waffenröcken trugen sie Sturmhauben von schwarzem, unpolirtem Eisen, Brustplatten von demselben Metall, darüber lederne Wehrgehänge, woran ihre Schwerter, Dolche und Bandeliere hingen, wie man die zwölf kleinen hölzernen Kapseln nannte, wovon jede eine Ladung Pulver enthielt. Ihre Beinkleider und Strümpfe waren von hellem Scharlach, und jeder hatte eine lange Muskete über die Schulter gehangen und die angezündete Lunte schimmerte wie ein Glühwurm in der Dunkelheit. Der Officier war durch einen Federbusch ausgezeichnet, der aus einer Röhre auf seinem vergoldeten Helme wehte, welcher gleich seiner Halsberge von polirtem Stahl war, während er, um seinen Rang zu bezeichnen, außer seinem langen Degen und Dolche eine kurze Pike führte und einen schwarzen Brustharnisch, reich verziert und mit goldenen Nägeln besetzt, in Uebereinstimmung mit dem königlichen Befehle von 1686, trug. Er war ein hübscher Bursche, groß und wohlgebildet, mit einem dunklen und starken Schnurrbarte, und sein Gesicht war, gleich dem eines jeden seiner Soldaten, wohl gebräunt von der Sonne von Frankreich und Tangier's.

Digitized by Google

In jenem Zeitalter waren die Straßen und Gassen der schottischen Hauptstadt, gleich denen des alten Paris oder des modernen Lissabon, eng, räucherig, mit Menschen angefüllt, ungepflastert, unerleuchtet und mit Haufen Schutt und Schmutz beschwert, welche die Rinnsteine füllten und in stinkenden Massen dalagen, bis ein schwerer Regen alle Trümmern der Stadt in den nördlichen See oder in die alte communis via im Süden hinunterspülte. In der Nacht trug der vorsichtige Bürger eine Laterne — der Kühne sein Schwert, denn die Männer gingen gewöhnlich wohlbewaffnet aus, und Niemand ritt ohne ein Paar lange eiserne Pistolen am Sattelknopfe:

Der verstorbene König hatte jede Art der Ausschweifung in die Mode gebracht; und nach Anbruch der Nacht trieben sich die galanten Männer der Stadt, wie Verschworene in ihre Mäntel gehüllt, auf den Plätzen und in der Nähe der Abtei umher; und ungeachtet der Beile der Stadtwache und der Hellebarden des Stadthauptmanns wurden stündlich Excesse begangen, und selten verging eine Nacht, ohne daß man das Degengeklirr und laute Rufen der lärmenden Cavaliere in den dunklen Straßen der Stadt hörte. Diebe wurden gehängt, Falschmünzer gevierttheilt, Covenanters (Anhänger des Glaubensbündnisses) enthauptet und Hexen verbrannt, bis die Hinrichtungen weder Interesse noch Entsetzen mehr erregten, aber welcher bürgerliche Stadthauptmann oder welche dick-

Digitized by Google

köpfige Stadtwache würde gewagt haben, Fehler zu finden an dem befiederten und gestiefelten Raufbolde jener Tage, welcher aus bloßer Liebe zum Unheil und Weine prahlte und focht? Davon später mehr.

Durch die dunklen Straßen weiter tappend, marschirte die Soldatenabtheilung an Pleasance-Porte vorüber, über deren Bogen eine weiße Reihe von fünf kahlen Schädeln grinste, welche dort seit 1681 gebleicht hatten. Jede Barrière von Edinburg war mit diesen schrecklichen Trophäen der schlechten Verwaltung geschmückt.

Indem sie die alte Vorstadt hinter sich ließen, bogen sie in den Weg in der Nähe des alten Klosters der heiligen Maria von Placentia ein, welches an dem Hügel von St. Leonard in verfallenen Umrissen seine mit Epheu bewachsenen Mauern erhob. Jenseit und plötzlich aus dem unteren Thale aufsteigend, drohte die furchtbare Fronte der Salisburyklippen. Der aufgehende Mond zeigte seine breite und schimmernde Scheibe roth und feurig über ihren schwarzen Felsen und wechselnd zwischen den vorüberziehenden Wolken strömten seine Strahlen den Hauze, eine tiefe und grausenhafte Schlucht, hinunter, durch eine mächtige Convulsion der Natur gebildet, als diese ungeheuren Klippen von jenem zackigen Gebirge abgerissen worden waren, wo König Arthur vor alten Zeiten saß und seine fernen Ruderschiffe auf dem Wasser des römischen Bodoria beobachtete.

Digitized by Google

Einen Augenblick strömte das Mondlicht die Schlucht hinunter auf den Hügel St. Leonard's mit seinen mit Stroh gedeckten Hütten und seinem verfallenen Kloster, auf die schimmernde Rüstung der Soldaten und die kahlen Bäume, welche die Landstraße besetzten; wieder hüllten die vorüberziehenden Wolken das Ganze in dunkle Massen ein und überall herrschte wieder Finsterniß.

„Sergeant Wemyß," rief der Cavalierofficier das Schweigen brechend, welches man bis dahin beobachtet hatte.

„Hier, Euer Gnaden zu Befehl," antwortete der Hellebardierer.

„Wo bleibt jener zaudernde Faullenzer, der uns auf dem Marsche begleiten sollte?"

„Der Gerichtsfrohn?"

„Ja, der mit der Vollmacht des Gerichts zu diesem schmutzigen Werke?"

„Dort steht er, glaube ich, Eure Gnaden, bei den Ruinen aus den Mönchszeiten," entgegnete der Sergeant, auf eine Figur deutend, die ein vorübergehender Strahl des Mondes zeigte, wie sie aus den Ruinen hervorkam.

„Meinst Du jenen großen Trunkenbold in dem rothen Rokolor? Nach seinem Degen und seinem Federbusche zu urtheilen, ist er ein Gentleman, aber einer, der uns zu beobachten scheint. Heda, Herr! guten Abend; Ihr seid spät in der Nacht draußen."

Digitized by Google

„Zu Euren Dienſten, Herr," entgegnete der Andere mit tiefer Stimme hinter der Kapuze ſeines Mantels hervor, den er nach Art eines galanten Abenteurers ſo hoch hinaufgezogen trug, daß ſein Geſicht gänzlich davon verborgen war.

„Für den König oder für das Bündniß, Herr?" fragte der Lieutenant, welcher Richard Douglas von Finland war.

„Pah!" lachte der Fremde, „dies iſt eine altmodiſche Prüfung; Ihr hättet fragen ſollen," fügte er in leiſerem Tone hinzu, „für Jakob den Siebenten oder für Wilhelm von Oranien? Ha! ha!"

„Still, Lord Clermistonlee, bei dieſem Licht!"

„Richtig, beim Jupiter!" rief der Andere, der beträchtlich betrunken war.

„Bei meinem Kopfe! es paßt ſchlecht für einen von den Geheimräthen Seiner Majeſtät, ſich ſo — gleich einen Nachtfalken — umherzutreiben."

„Ich bin der beſte Richter über meine eigenen Handlungen, Mr. Douglas," verſetzte der Lord ſtolz; aber er fügte leiſe hinzu: „Ihr wollt zu dem Wrytesh ouſe?"

„Getroffen, Mylord," erwiderte Douglas trocken.

„Ihr werdet beſondere Sorge tragen, daß die junge Dame — ſtill, ich meine die alte — nicht entflieht, denn Ihr werdet dem Staatsrathe dafür bürgen. Verſteht Ihr mich — die junge Dame von Bruntisfield, he?"

Digitized by Google

„Nur zu gut, Mylord," versetzte der Cavalier, sich aufrichtend und seinen hohen Federbusch mit unverstelltem Stolze schüttelnd. „Verwünscht sei dieser thörichte Wüstling," rief er dem jungen Pikenier zu, als er seiner Abtheilung nacheilte, „will er mich zu seinem Kuppler machen? Beim Himmel! er verdient wohl, daß man ihm sein Wamms durchlöchert, weil er seine Augen auf edle Damen wirft."

Die Hand des jungen Mannes suchte den Griff seines Dolches.

„Was sagte er, Finland?" fragte jener mit funkelndem Auge und gerötheter Wange. „Er sprach von den Napiers, nicht wahr?"

„Nur in so weit, daß wir bei Gefahr unserer Bärte die Damen nicht entfliehen lassen, besonders nicht die jüngeren. Ha! man sagt, daß dieser ausschweifende Wüstling seit lange unaussprechliche Dinge zu Lilian Napier durch Blicke ausgedrückt hat. Er ist ein verschlagener Intrignant und nur der Teufel weiß, welche Pläne er jetzt gegen sie aushecken mag."

„Teufel! Finland, versichere mich dessen, und beim Himmel, ich will ihm mit meiner Partisane den Schädel zerschlagen!"

„Still, Junge! Diese Worte sind gefährlich. Du bist nur noch ein junger Soldat, Walter," fuhr der Officier lachend fort; „hättest Du eine Pike geschleppt unter Heinrich de la Tour aus Auvergne und dem alten Marschall Crecqy, wie ich, so würdest Du wohl

Digitized by Google

ſchon längſt gelernt haben, die Thränen eines Mädchens und die Seufzer einer Großmama zu derſelben Nanzion anzuſchlagen. Aber wahrhaftig, ich möchte meine Sturmhaube voll Goldſtücke darum geben, wenn der Dienſt dieſer Nacht irgend Jemand anderem als mir zugefallen wäre; und ich denke, unſer Major, der Chevalier Drumquhazel, wie wir ihn nennen, hätte einige von jenen alten Kerlen auswählen können, deren eiſerne Geſichter und eiſerne Herzen ſie durch Alles hindurchführen."

„Ei, Finland," verſetzte der Pikenier, „Du pflegſt nicht zurückzubleiben."

„Niemals, wenn Kugeln oder Schwerter zu haben ſind; aber um einen alten Pfarrer zu beläſtigen und das Haus und die Baronie einer alten und edlen Matrone zu plündern — bei allen Teufeln! das iſt keine Arbeit für Männer von Ehre. Die Napiers von Bruntisfield ſind intime Freunde der Lauries von Maxwelton; und meine liebe kleine Annie — Du weißt, Walter, daß ihre boshafte Schelmerei mich nie das Ende davon hören laſſen wird, wenn wir in dieſer Nacht die Napiers in das Gefängniß zu Edinburg bringen."

„Du ſiehſt den Vortheil, in dieſer ſchlechten und hohlherzigen Welt allein zu ſtehen," ſagte Fenton in bitterem Tone, „wenn man nicht für Andere ſorgt und Andere nicht für uns ſorgen."

„Wieder in Deiner mißmuthigen Stimmung!"

Digitized by Google

„Ich habe dieſe Pike geſchleppt —"

„Es iſt wahr, ſeitdem die Schlacht bei Sedgemoor-Field von Monmouth gefochten und verloren wurde; aber erheitere Dich, mein wackerer Junge. Wenn dieſer Schurke, Wilhelm von Oranien, ſein Banner unter uns entfaltet, werden wir Schlachten und Belagerungen genug haben, wogegen wahrlich der Sturm von Dunbar und die Plünderung von Dundee nur für ein Kinderſpiel geachtet werden wird. Und horch, ich trug vier lange Jahre eine Partiſane unter Turenne, ehe ich ein Paar Epaulettes erhielt; und dann glaubte ich, mein Glück ſei gemacht; aber Du ſiehſt, Walter, ich bin nur noch ein armer Lieutenant — der ſich um Niemand kümmert und um den ſich Niemand kümmert. Bravo! dies iſt die Gemüthsſtimmung, einen ſorgloſen Burſchen zu beſtimmen, ſeine Pflicht zu thun, wie es einem Soldaten zukommt. Und doch gebe ich Dir die Verſicherung, Freund Walter, wenn etwas in Schottland machen kann, daß ein Mann von ſeiner Pflicht abweicht — ja, ſelbſt der alte Thomas Dalzel, jenes Herz von Stahl — ſo ſind es die blauen Augen Lilian Napier's von Bruntisfield. Der Schönheit ihrer Perſon kommt nur die einnehmende Grazie ihres Weſens gleich; und ich ſchwöre Dir zu, daß nicht einmal Mary von Charteris oder meine eigene muntere Annie glänzendere Augen, röthere Lippen oder eine weißere Hand haben. Haſt Du ſie geſehen, mein Junge?"

Digitized by Google

„O ja," verſetzte der junge Mann mit Lebhaftigkeit, „wohl tauſendmal."

„Und mit ihr geſprochen?"

„Ach nein!" war die Antwort; „wenigſtens nicht ſeit den letzten drei Jahren."

Es lag eine Traurigkeit in ſeiner Stimme, welche nebſt dem Seufzer, der ſeine Worte begleitete, viel ausdrückte, aber nur für den Wind, denn der heitere Cavalier bemerkte es nicht.

„Wenn wir das Wild aufjagen — ich meine jene holländiſchen Renegaten auf der Baronie der Napiers, ſo wird es ihnen übel ergehen in dieſen Zeiten, wo jeder Tag ein neues Complott gegen die Regierung an's Licht bringt. Napier von Wrytes — das iſt ein alter und ehrenvoller Stamm, und leid würde es mir ſein, ihn erniedrigt zu ſehen."

„Was kann Damen von Ehre beſtimmen, ſich in Kirchen- und Staatsangelegenheiten zu miſchen?"

„Der große Vater aller Verwirrung, der gewöhnlich an der Spitze unſerer ſchottiſchen Angelegenheiten ſteht. Freilich, Walter, paßt der Spinnrocken, die Sticknadel und der Klöppel beſſer für ſie; aber es wird mir leid ſein, von der alten Lady Grizel Marſchgeld und freies Quartier zu verlangen. Clermistonlee iſt die Veranlaſſung zu dieſer Anklage, welche behauptet, daß Ihre Herrlichkeit von einem beabſichtigten Einfalle von Holland weiß, und daß ſie zwei Abgeſandte des Hauſes Oranien beherbergt. Aber ein

Digitized by Google

Wort in Dein Ohr, Fenton, es sind Schurken in unserem Staatsrathe, welche reichlicher den Strang des Scharfrichters verdienten; und Randal Clermont von Clermistonlee verdient nicht am wenigsten eine solche Erhebung."

„Wenn die Soldaten es hören, bist Du ein verlorner Mann."

„Gott erhalte König Jakob und König Karl, sage ich! aber zum alten Mahoud mit dem Staatsrathe, der das Reich in vollem Galopp in den Untergang stürzt. Ha! hier kommt endlich dieser zaudernde Schurke, der Gerichtsfrohn," fügte Finland hinzu, als das Mondlicht einen Mann zeigte, der ihnen nachgelaufen kam. „Ei, zum Henker, Kerl, warum traft Ihr nicht im weißen Roß mit uns zusammen?"

„Wahrhaftig, mein Herr, um Euch die Wahrheit zu sagen," versetzte der schnaubende Officiant, der seinen vergoldeten Stab aus der Tasche seines weiten Ueberwurfs hervorzog, „dies ist eine kitzliche Sache, die in diesen schlimmen Zeiten einen armen Mann leicht in große Verlegenheit bringen kann; aber ich hielt mich vielleicht ein wenig zu lange beim Bierkrug in Lucky Dreep's Schenke in Kirk-o-field Wynd auf. Aber folgt mir, Herr, und wir werden diese Verräther fangen, wo sie es am wenigsten erwarten, nämlich an dem Kaminfeuer der Dame."

„Dir folgen!" wiederholte der Cavalier verächtlich; „Fluch über die Stunde; wo ein Douglas von

Digitized by Google

Finland und ein Trupp alter ſchottiſcher Musketiere mit einem Kerl, wie Du biſt, auf dieſelbe Sendung ausgehen! Vorwärts, meine Jungen, und Du, Walter Fenton, geh wieder zum Nachtrab und beachte wohl, daß man uns nicht folgt oder überwacht; denn wahrhaftig, dieſe Zeiten ſind wohl geeignet, unſere Sinne zu ſchärfen."

Auf dieſen Befehl zog ſich unſer Held — denn das iſt der hübſche Pikenier — nach und nach zum Nachtrabe zurück und blieb zuweilen ſtehen, um ſein Ohr auf den Boden zu neigen und ſeine Augen auf die wechſelnden Schatten der mondhellen Scene zu richten; aber er hörte nichts weiter, als den rauſchenden Märzwind, der durch die hohlen Schluchten wehte, und ſah nur die Schatten der fliegenden Wolken, die der helle Mond auf die Felder warf, durch welche die Soldaten marſchirten.

Sie waren jetzt an allen Häuſern der Stadt vorüber und zogen weſtwärts weiter an den Ufern des Burghloch, einer weiten und ſchönen Waſſerfläche, über eine Meile lang, auf der einen Seite von den durchbrochenen Gehölzen von Warrender und den alten Obſtgärten des Kloſters von Sienna beſchattet, auf der anderen erſtreckten ſich freie Felder von ſeinem Rande bis zu den Mauern der Stadt. Einen Augenblick ſchimmerte er gleich einer Fläche von polirtem Silber; dann lag er da wie ein See von Dinte, ſo wie die vorüberziehenden Wolken den Vollmond zeigten oder verdunkelten.

Digitized by Google

„Was ſind das für Lichter, die dort im Walde funkeln?“ fragte Finland, mit ſeiner Pike nordwärts deutend, als ſeine Abtheilung die Fläche am Ende des Sees erreichte.

„Das Haus Coates, Herr — die alte Beſitzung der Byrns, die dort wohnen.“

„Höre, Gerichtsfrohn, und das dunkle Gebäude, welches ſich auf der Höhe weiter weſtlich erhebt?“

„Das Gutshaus von Drumſheugh, mein Herr, welches ehemals dem Lord Clermistonlee gehörte. Er war der Beſitzer davon vor dieſen böſen Zeiten. Es iſt ein dunkler und unheimlicher Ort, wo ſeit langen Jahren weder Licht gebrannt noch Feuer gelodert — kein Scherz getrieben noch ein Faß angeſtochen worden. Dieſer Clermistonlee iſt ein wunderlicher Kerl, und einer, der —“

„Euch den Rücken bläuen würde,“ ſagte der Pikenier finſter, „weil Ihr von höheren Perſonen anders als mit der Ehrerbietung ſprecht, die Eurer Stellung zukommt.“

„Ihr ſprecht wacker für einen alten Covenanter,“ murmelte der Gerichtsfrohn zwiſchen ſeinen Zähnen, als ſie in den dunklen Baumgang eintraten, der zu dem Orte ihrer Beſtimmung führte; „wacker in der That, aber ich werde Euch noch vielleicht unter meine Hände bekommen, bei all' Eurer eiſernen Tapferkeit und Eurem bunten Gefieder.“

Digitized by Google

Zweites Kapitel.

Der Prediger.

Ein Fremder und ein Sclave, unbekannt
Gleich ihm, der viel verspricht und wenig hält —
Viel prahlt und schwört und der Veränderung
Sich freut. Zehn Christen noch versprach er zu
Befrein, uns all' von Sclaverei zu lösen.
Bara.

Bei der Thronbesteigung Jacob's des Siebenten wurde die Verfolgung der Covenanter durch die bürgerlichen Behörden und die Truppen unter Dalzel, Claverhouse, Lag und den Officieren ihrer Wahl ohne Mitleid oder Reue fortgesetzt, und die tolle Wuth, welche die Regierung der vorhergehenden Herrschaft entehrt hatte, noch über das arme Landvolk ausgeschüttet, welches von der Reiterei, die man anwendete, das Land zu durchstreifen, vom Hügel zum Walde und vom Sumpfe zur Höhle gejagt wurde, bis man den Presbyterianismus durch Verbannung, Gefangenschaft, Hunger, Tortur, durch Schwert und Schaffot fast gänzlich vernichtete. Dadurch wurde eine Abnei-

Digitized by Google

gung erregt und ein Haß genährt gegen das schottische Ministerum des Hauses Stuart, welchen man in jenen ländlichen Districten lebhaft empfindet, wo die Thaten jener Tage noch mit Bitterkeit und Tadel besprochen werden.

Dem Parlamente von Schottland stand der Herzog von Queensbury als Präsident vor, der auf niedrige Weise der Zeit diente. Es schien dem neuen Herrscher ergeben und erklärte ihn als mit fest begründeter und unbedingter Autorität bekleidet, woran Niemand Theil nehmen könne, und hatte ihm die ganze Mannschaft des Reiches zwischen dem Alter von sechzehn und sechzig versprochen, immer wenn er ihrer Dienste bedürfen sollte. Ungeachtet dieser und ähnlicher loyaler und liberaler Anerbietungen gab es eine starke Partei, welche der Herrschaft eines katholischen Königs lebhaft abgeneigt war; und obgleich erst drei Jahre vorher Archibald, Graf von Argyle, und der ebenso unglückliche Herzog von Monmouth bei einem vergeblichen Versuche, die bürgerlichen und religiösen Freiheiten des Landes aufrecht zu erhalten, umgekommen waren, so intriguirten die unüberwundenen Presbyterianer noch mit Holland und besprachen mit Wilhelm, Prinzen von Oranien, Maßregeln zu einer Landung an der britischen Küste, zu der Vertreibung Jakob's durch die Gewalt der Waffen und der Aufhebung der rechtmäßigen Thronfolge. Der Verdacht wegen dieses Complots und des beabsichtig-

Digitized by Google

ten Einfalles hatte alle Wuth und Tyrannei des schottischen Ministeriums gegen Diejenigen erregt, welche es der damaligen Lage der Dinge für abgeneigt hielt.

Ein gewisser dem Covenant angehörender Prediger von einiger Berühmtheit, der ehrwürdige Herr Ichabod Bummel, und ein Mann von sehr verschiedenen Stempel, der Kapitain Quentin Napier, ein Officier der schottischen Brigade im Dienste der Generalstaaten, die man Beide für Abgesandte des Prinzen von Oranien hielt, waren, wie man wußte, im Hause zu Bruntisfield, dem Wohnorte der Lady Grizel Napier verborgen, der Wittwe Sir Archibald's von Wryteshouse, eines tapferen Commandeurs von Cavaliertruppen, der in der Schlacht bei Inverkeithing gefallen war. Zum Unglück für sie selber war die alte Dame eine Verwandte des gegenseitigen Verräthers Patrick Hume, eines Abgeordneten von Polworth, wie der gerichtliche und boshafte Ausdruck jener Tage lautete, und folglich waren, ungeachtet der Loyalität ihres Mannes, die Augen jenes strengen Tribunals, welches das schottische Unterland mit eiserner Ruthe beherrschte, längst auf sie gerichtet. Und nun, von einem Gerichtsfrohn begleitet, der einen Befehl zur Haussuchung und Verhaftung bei sich führte, näherte sich eine Abtheilung Soldaten ihrem Hause.

Ein Thorweg, dessen Pfeiler von zwei großen steinernen Adlern mit ausgebreiteten Flügeln überragt waren, deren jeder eine Lanze in die Höhe hielt,

Digitized by Google

führte zu dem langen Baumgange, der sich um die Höhe dahinzog, auf welchem das Herrenhaus stand. Als die Soldaten eintraten, wurde das ferne Wirbeln einer Trommel von dem Nachtwinde aus der Stadt hergetragen und kündigte die zehnte Stunde an.

Dichte dunkle Buchen und noch dunklere Eichen wehten über ihnen; die riesenhaften Ueberbleibsel des großen Waldes von Drumsheugh, unter dessen Schatten in anderen Tagen der wilde Wolf, das stattliche Elennthier, der borstige Eber und der prächtige weiße Stier des alten Caledonien's sich in der ganzen Glorie der unbegrenzten Freiheit an der Stelle umhergetrieben hatten, wo jetzt die schottische Hauptstadt liegt.

Der rauhe Märzwind fuhr durch ihre laublosen Aeste und wirbelte die Blätter des letzten Jahres durch den einsamen und mit Gras bewachsenen Gang dahin, dessen Wendung die Abtheilung plötzlich vor die Fronte des Herrenhauses führte.

Wryteshouse oder das Schloß Bruntisfield war ein hohes und schmales Gebäude, in jenem auffallenden und eigenthümlichen Style der Architectur erbaut, der wieder so gewöhnlich geworden ist — nämlich in dem altschottischen. Es war mehre Stockwerke hoch und hatte steile Giebel von zierlich geformten Steinen, und kleine Thürmchen an jedem Winkel, einen hohen runden Thurm, der in einer mit Schiefer gedeckten Spitze endete, und zahlreiche Spitzfenster, oben mit Disteln, Rosetten, Halbmonden und Sternen versehen

Digitized by Google

Jedes Fenster war stark vergittert und der hohe phantastische Umriß des Herrenhauses erhob sich aus dem alten Walde gegen den düsteren Himmel in einer dunklen Masse, als die Soldaten das Thor des Vorwerks passirten und sich in der Nähe der eichenen Thür befanden, welche den mittleren Thurm schloß.

Die Nacht war still und dunkel, zuweilen schimmerte ein rother Stern zitternd durch den fliehenden Nebel oder ein Strahl des Mondlichts warf eine lange, silberhelle Linie über die schöne Wasserfläche im Osten. Die Wetterfahnen der Thürme und die alten Eichen aus der Väter Zeit knarrten traurig in dem aufsteigenden Winde, und die ehrwürdigen Dohlen, die ihre Gipfel einnahmen, krächzten und kreischten im Concert.

„Ein herrliches altes Haus!" sagte Walter Fenton, „und wenn die Ueberlieferung die Wahrheit meldet, wurde es von unserem galanten Jacob dem Vierten für eine seiner schwachen Schönen erbaut."

„Es schreibt sich aus der Zeit des ersten Stuart's her, und man sagt, Walter, daß sein Gründer William de Napier war, ein starker Krieger aus der Zeit des Königs Robert des Zweiten; aber so schön auch dieses Haus ist und so groß die Ländereien, die es umgeben, so werden doch die gierigen Klauen unseres Gerichtshofes bald Alles zerreißen. Soldaten, blaset Eure Lunten an und gebt jedem, der zu entfliehen sucht, eine Ladung!"

Digitized by Google

Die Musketiere umringten vorsichtig das Gebäude, da Widerstand auf Leben und Tod täglich vorkam — aber die Fenster blieben dunkel und das mächtige alte Herrenhaus gab kein Zeichen des Lebens zu erkennen, außer wo durch eine Spalte der Laden der dicht vergitterten Fenster ein Lichtstrahl in die Dunkelheit hinausgelangte. An diese Oeffnung legte der neugierige Gerichtsfrohn sein gesetzliches Auge und rief in deutlichem Geflüster:

„Schaut hier, Ihr Herren, und seht den ehrwürdigen Mr. Ichabod selber in dem bequemsten Winkel am Kamin zwischen der alten Dame und ihrer Verwandten sitzen. Ha! eine Galgenphysiognomie hat er wie nur je Einer, der einen Psalm auf dem Moorlande sang oder am Fuße des Galgens mit St. Johnston's Cravatte um seine plärrende Kehle sein Zeugniß ablegte."

„Still," sagte Fenton mit aufgeregter Stimme, indem er seinen Dolch ergriff und sein Gesicht dem vergitterten Fenster näherte; „still, Elender, oder ich durchbohre Dich!" Und der finster blickende Gerichtsfrohn konnte bemerken, wie seine Farbe wechselte und sein Auge vor Lebhaftigkeit funkelte, als er einen raschen Blick in das Zimmer warf. „Armer Thor!" murmelte er, als man mit gebrochener Stimme singen hörte:

„Ich bin der Eul' im Walde gleich,
Die man hört nächtlich schreien;
Ich bin dem kleinen Sperling gleich,
Auf hohem Dach allein."

Digitized by Google

„Das ist die wahre Melodie des alten Conventikels," sagte der biedere Sergeant lustig. „Hört, Euer Gnaden, das Spiel geht los."

Nach dem Range des Hauses und der Mode der gegenwärtigen Zeit würde das Zimmer, welches Fenton überblickte, als Staatszimmer für klein geachtet werden, aber es war reich verziert mit einer Decke von Stukkaturarbeit, in Fächer getheilt, gleich den getäfelten Wänden, während man die Füllungen der letzteren mit Malereien, welche Landschaften oder biblische Gegenstände darstellten, mit Wappenschildern und zierlichen Devisen aus der schottisch-italienischen Schule verziert hatte. Ein alter Schenktisch von Ebenholz war mit schimmerndem Krystall und glänzendem Silbergeschirr von reicher und massiver getriebener Arbeit verziert. Das Mobiliar war alt, mit reichem Schnitzwerk versehen — und dunkel von der Zeit; da waren gerade Stühle mit hohen Lehnen und Polstern von rothem Leder, und Tische, die auf Löwenfüßen und fliegenden Eidechsenköpfen standen. Der Fußboden war um den bogenförmigen Kamin reich mit Teppichen belegt, wo ein helles Feuer von Kohlen und Wurzeln heiter brannte, während die grotesken eisernen Feuerböcke, um welche die Feuerung aufgehäuft war, fast glühend erschienen und die blauen Töpfergeschirre, welche den Winkel bedeckten, die freundliche Wärme nach allen Seiten reflectirten. Die schweren Schüreisen waren an die steinernen Pfeiler angekettet —

Digitized by Google

eine nothwendige Vorsicht in einem solchen Zeitalter — und auf einem steinernen Schilde zeigte sich das Wappen der Napiers: Ein silbernes Andreaskreuz, zwischen vier rothen Rosen eingekerbt, und ein Adler in vollem Fluge mit der Lanze und dem Motto: „Immer bereit." Ein großes Portrait von Sir Archibald Napier in der dunklen Rüstung aus dem Zeitalter Karl's des Ersten zeigte sich darüber.

Eine junge Dame saß in der Nähe des Kamins und auf sie lenkte sich sogleich die Aufmerksamkeit des schönen Horchers. Ihr Gesicht war von sehr delicater Schönheit; ihre hellen blauen Augen drückten die äußerste Lebhaftigkeit aus, während ihre kurze Oberlippe und ihr Grübchen im Kinn Schelmerei und Witz verriethen. Die Weiße und Reinheit ihres Teints waren blendend, und ihr schimmerndes Haar vom glänzendsten Braun fiel in schweren Locken auf ihren weißen Nacken und den steifen Kragen von gestärkten Spitzen. Eine Schnur schottischer Perlen hielt sie nur allein zusammen und sie wallten in sanfter Fülle über ihre Schultern und erhöhten die Anmuth ihrer abgerundeten und schönen Figur, welche die übertriebene Länge ihres mächtigen Brustlatzes und der Umfang ihres weiten Kleides nicht verderben konnten. Dies war Lilian Napier.

Ihr gegenüber saß ihre Großtante, Lady Grizel, eine große, stattliche und auf den ersten Anblick grimmige alte Dame, so steif, wie eine mächtige Schnür-

Digitized by Google

bruſt, ein Kleid vom ſchwerſten Brocat, die feinſte Mode der Zeit, und ein angebornes Gefühl viel wahrer und noch mehr eingebildeter Würde ſie nur machen konnten. Mit der äußerſten Sorgfalt friſirt, waren ihre weißen Locken alle aufwärts gezogen, was die Würde ihrer edlen Geſichtszüge noch erhöhte, obgleich verblüht durch Sorge und gebleicht von der Zeit. Die geſunde Blüthe des jungen Mädchens in ihrer Nähe machte den Contraſt zwiſchen ihnen noch größer: der Sommer und Winter des Lebens waren einander gegenüber geſtellt. Lady Grizel's Stirn war hoch, ihre Naſe entſchieden gebogen, ihre Augen blaßblau und lebhaft, und ihre Brauen bildeten einen vollkommenen Bogen. Obgleich nicht ſo hoch gewachſen und von ſanfteren Zügen, war ihre junge Verwandte ihr ſehr ähnlich; und wenn gleich die Eine kaum erſt achtzehn Jahre alt und die Andere nahe zu achtzig war, ſo trugen ſie doch ganz ähnliche Kleider, — ihr prächtig geblümter Brocat, ihre Spitzenmanſchetten, ihr hoher Halskragen und ihre Schuhe mit rothen Abſätzen waren völlig gleich.

Wie es bei einem ſo jungen Manne natürlich war, beachtete Walter Fenton nur die jüngere Dame, deren raſche kleine Hände mit einem Flageolet und einigen Notenblättern beſchäftigt waren, während ihre fleißigere Großtante geſchäftig ein hübſches Spinnrad in Bewegung ſetzte, deſſen ſilberne und elfenbeinerne Verzierungen im Lichte des Feuers ſchimmerten,

Digitized by Google

als es sich umdrehte. Nahe bei ihren Füßen lag ein alter Jagdhund, der seinen Kopf zuweilen erhob und sein Haar sträubte, als wüßte er, daß sich Feinde in der Nähe befänden.

Es war ein solcher Ausdruck des Glücks und der häuslichen Bequemlichkeit in jenem altmodischen Zimmer, daß es dem jungen Freiwilligen sehr leid war, Einer von denen zu sein, welche es stören sollten; aber gerade dem hellen Feuer gegenüber, auf dem bequemsten Sessel im Zimmer, von großen Kissen umgeben und mit seidenen Franzen verziert, saß Der, welchen sie suchten und welchen der Gerichtsfrohn des Martyrthums für würdig erklärt hatte.

Er war ein schmächtiger, aber athletischer Mann über der Mittelgröße; seine blaue Mütze hing an einem Vorsprunge seines Stuhls und sein schlichtes dunkles Haar wallte in ungeordneten Massen um sein schmales, langes Gesicht und seinen bleichen Hals. Sein Gesicht war hohl, mit rothen und vorstehenden Backenknochen; seine Augen außerordentlich lebhaft, durchdringend und im Allgemeinen von unsicherem Ausdrucke. Er trug die Bäffchen eines Geistlichen, die über seinen breit besetzten Rock mit weiten Aufschlägen fielen, wo der vordere Theil des Kragens gewesen sein würde, wenn dies in jenen Tagen Mode gewesen wäre; seine Beinkleider und Gamaschen waren von rostig grauem Tuche; seine großen Augen schienen auf den leeren Raum gerichtet, und seine Hände wa-

Digitized by Google

cen auf ſeinem linken Knie gefaltet. Wenn er ſprach ſchien ſein ganzes Geſicht von einem Krampfe zuſammengezogen zu werden.

„Mädchen," ſagte er vorwurfsvoll, „und Ihr wollt mich nicht begleiten, bei den gottſeligen Worten von Andro Hart's ſchottiſchem Liede?"

„Denkt an die Gefahr, behorcht zu werden, Mr. Bummel," entgegnete die junge Dame in bittendem Tone. „Ich will Euch ein neues Lied „die Nordlandsharfe" ſingen."

„Nenne es nicht, Mädchen; denn Deine profanen Lieder ſind ein Greuel in meinen Ohren!"

Lilian Napier lachte heiter, und alle ihre weißen Zähne ſchimmerten wie Perlen.

„So ſchön Du anzuſehen biſt, Mädchen, und unſchuldig dazu, quält mich doch die Furcht, daß Du eine von den Abtrünnigen dieſer ſündlichen Generationen biſt. Deine „Nordlandsharfe" ſagſt Du? Wiſſe, daß es keine andere Harfe giebt, als die von Zion, welche eine Leier von dreimal verfeinertem Golde iſt. Was ſagt die heilige Schrift: „Iſt Jemand von Euch betrübt, der möge beten. Iſt Jemand heiter er möge Pſalmen ſingen.""

„Ich weiß, das würde nur eine traurige Heiterkeit ſein," rief lachend die junge Dame.

„Still! Lilian," ſagte Großtante Grizel, während der feierliche Geiſtliche unruhig auf ſeinem Stuhle hin

Digitized by Google

und her rückte und sich laut räusperte, um den Angriff zu erwidern.

„Mädchen, wenn Du meine Abhandlung gelesen hast, welche: „Eine Bombe auf den Schwanz des großen Thieres abgezielt," betitelt ist und welche, wenn es Gott gefällt, gedruckt werden soll, wenn ich es in Holland, dem glücklichen Elysium der Gläubigen, bewirken kann, so wirst Du darin in feurigen Worten den engen und schmalen Pfad mit dem breiten und gefährlichen Wege verglichen sehen, der zu dem Flammenmeere führt; und darin will ich Dir zeigen und Allen, die noch in der Dunkelheit sind, daß die vier Thiere in dem Gesichte Daniel's hieroglyphisch vier Reiche darstellen — Rom, Persien, Griechenland und Babylonien — und daß der Mann der Sünde der Antichrist und das in Scharlach gekleidete babylonische Weib —"

In diesem Augenblick bellte und heulte der Jagdhund wüthend, worauf die Stimme des Predigers zitternd verstummte und seine erhobene Hand kraftlos an seiner Seite niedersank.

„Der Hund heult unheimlich," sagte die alte Dame. „Gott sei uns gnädig! Das verkündet den Tod — und weitsehende Leute sagen, daß die stummen Thiere ihn ins Haus eintreten sehen können, wenn ein Todesfall bevorsteht."

„Und ferner," fuhr der Prediger unzusammenhängend fort, als seine Verwirrung sich einigermaßen

Digitized by Google

gelegt hatte, „ich will Euch zeigen, daß der Segen des Himmels sich auf die Männer des Glaubensbündnisses niedersenken wird —"

„Ja!" fiel Lady Grizel ein, „und auf ihre Kinder —"

„Selbst bis in's dritte und vierte Glied."

„Mein geehrter Gatte war ein so ächter Cavalier, wie nur je einer Rindsleder trug," sagte Lady Grizel, mit ihrem Rohrstock nachdrücklich auf den Boden schlagend; „aber einige von meinen theuersten Verwandten haben für die andere Seite Blut vergossen, und ich kann freundlich von Beiden denken."

„Aber wenn der König," bemerkte Lilian, „wenn der König gestatten sollte —"

„Mädchen!" rief Mr. Bummel in strengem und durchdringendem Tone, „meinst Du den blutigen und papistischen Herzog Jakob, der, der Religion und dem Gesetze zuwider, sich den Thron dieses unglücklichen Landes angemaßt hat — jenen Thron, von welchem — wie ich in meiner Bombe zeige — die Gerechtigkeit ihn ausgeschlossen hat — jenen Thron, von dessen Stufen das Blut der Kinder Gottes, der gesegneten Heiligen unserer unterdrückten Kirche nach allen Seiten niederfließt! Aber die Stunde kommt, Lilian, wo bestimmt ist, daß er umkommen soll und ein neues religiöses und politisches tausendjähriges Reich für diese verfolgten Königreiche anbrechen wird. Auf der einen Seite haben wir die Macht des gehörnten Thieres,

Digitized by Google

welches auf sieben Hügeln sitzt und Jakob, der vielgeliebte Sohn desselben, mit seinen Daumenschrauben, den eisernen Stiefel und der blutigen Jungfrau — die wilden Amoriter der hochländischen Hügel, welche mit bloßen Leinen in die Schlacht gehen — ja, Mädchen, nackt wie die ketzerischen Adamiten Böhmen's — jene Vögel des Belial, die Soldaten Dunbarton's — jene Kühe von Basan, die Kriegsknechte Claverse's, Lag's und Dalyel's, die wilden moskowitischen Kannibalen; in England die Lämmer Kirke's und die Galgen des Schlächters Jeffrey's — eine See von Blut, von Dunkelheit, Tod und Entsetzen! Aber sieh! auf der anderen Seite erblickst Du den Anbruch eines neuen Morgen des Friedens, der Liebe und Gnade; wenn der Verbannte wieder zu seiner Heerde zurückgeführt und der Verurtheilte dem Schaffot wieder entrissen werden wird — denn er kommt, bei dessen Ankunft die Thüren von tausend Kerkern auffliegen, die Fackeln des Raubes erlöschen, das Schwert des Verfolgers in die Scheide gesteckt werden wird, und wo die Blumen blühen und das Gras grünen wird auf den einsamen Gräbern unserer zehntausend Märtyrer! Ja — er, der Erretter — Wilhelm von Oranien!"

Die Augen Ichabod Bummel's füllten sich mit Feuer und Begeisterung, als er sprach; das Roth glühte auf seiner sonst bleichen Wange — die Töne seiner Stimme wechselten zwischen einem Pfeifen und

Digitized by Google

einem Brummen, und ſeine Fäuſte über dem Kopfe geballt, ſchloß er dieſen Ausbruch, der der alten Dame große Unruhe und ſelbſt Schrecken verurſachte, obgleich Lilian mit ſchlecht verhehlter Heiterkeit lächelte.

„Ihr habt Alle dieſe Tirade der Verrätherei und Thorheit gehört?“ ſagte Douglas zu ſeinen Soldaten.

„Meiner Treu!“ rief der Gerichtsfrohn, mit einem tiefen Athemzuge; „es iſt genug, eine ganze Gemeinde zu hängen und zu viertheilen, denke ich.“

„Der holländiſche Rebell!“ rief Douglas, deſſen Loyalität angefeuert wurde. „Soldaten, ſeht wohl zu, daß Niemand durch die Fenſter entflieht; umzingelt das Haus, meine Vögel des Belial; und hört Ihr, Sergeant Wemiß, zieht dort die Glocke an!“

Die Glocke ertönte und die Thür wurde erſchüttert von den Schlägen der Hellebarden. Lilian ſchrie auf, Lady Grizel wurde blaß und alles Blut verließ die Wangen des armen Predigers, außer den beiden rothen Flecken auf ſeinen Backenknochen.

„Wehe mir!“ rief er; „denn ſiehe, die Philiſter kommen über mich!“

„Die Garde des Pontius Pilatus meint er,“ ſagten die Soldaten, indem ſie ein ſorgloſes Lachen ausſtießen.

Ein Fenſterladen wurde aufgeriſſen und das ſchöne Geſicht Lilian Napier, von ihrem hellen Haaru mwallt, erſchien auf einen Augenblick, in die Dunkelheit hinausſchauend.

Digitized by Google

„Soldaten! Soldaten!“ schrie sie, als das Licht auf Helme und Rüstungen fiel. „O! Tante Grizel! wir sind zu Grunde gerichtet, in Schmach gestürzt und dem Untergange geweiht auf immer!“

Digitized by Google

Drittes Kapitel.

Der alte Uhrkasten.

Indessen thut der König Unrecht, wenn
Er in des Klägers Schale werfen will
Sein königliches Scepter, eh' er noch
Recht weiß, wohin Gerechtigkeit sich wendet.
Die Ayrshire-Tragödie.

Der Eingang zu dem Herrenhause führte durch den bereits beschriebenen schmalen Thurm, welcher die Wendeltreppe enthielt, die sich scharf um ihre Achse drehte. Der schmale Thüreingang war mit Figuren versehen und oben mit einem bemoosten Wappen, dem Andreaskreuze und den vier Rosen verziert. Die Thür war von massivem Eichenholze, mit vielen eisernen Nägeln bedeckt und mit zwei Gucklöchern versehen, durch welche man die Gäste erspähen oder sie mit einer Dosis Flintenkugeln empfangen könnte.

„Was seid Ihr für ungehobelte Burschen, die Ihr auf diese Weise und so nahe der Mitternachtsstunde klopft?" fragte die ärgerliche Stimme des alten

Digitized by Google

Gärtners John Leekie, während die beiden Lichtstrahlen, die durch die Augenlöcher fielen, dem Thüreingange den Anblick eines riesenhaften Gesichts mittheilten, wovon der ungeheure Klopfer die Nase bildete.

„Geht in Frieden Eurer Wege," fügte der ehrwürdige Kellermeister mit sehr unsicherer Stimme hinzu, „sonst, wenn Ihr bleibt, habt Ihr Euch die Folgen selber zuzuschreiben."

„Oeffnet, Ihr Schurken!" rief der Sergeant, „oder wir werden das Haus an allen vier Ecken anzünden."

„Ohne Zweifel, mein kühner Bursche," lachte der alte Dienstmann; „aber die Mauern sind dick und die Fenster wohl vergittert, und wir haben im Jahre 1650 einer stärkeren Bande ent[illegible]cher Puritaner Trotz geboten."

Das nächtliche Zechen hatte die alten Diener mit einem Muthe versehen, der zu jener Zeit, wo ein ganzes Dorf beim Anblick eines einzigen Soldaten zitterte, sehr ungewöhnlich war.

„Wer seid Ihr, meine Herren?" fragte Mr. Drouthy; „wer seid Ihr?"

„Männer, welche bevollmächtigt sind, das Haus zu erstürmen, wenn die Thüren nicht sogleich geöffnet werden," versetzte Douglas mit seiner volltönenden Stimme. „Macht also auf, Kerle! denn die Soldaten des Königs können nicht warten, bis es Euch passend ist."

Die einzige Antwort darauf war ein unterdrückter Ausruf der Furcht von mehreren weiblichen Stimmen

Digitized by Google

im Innern und das Knarren von noch einigen schweren Riegeln, die man vorschob; und dann folgte das Geklapper verschiedener Pantoffeln und Schuhe mit hohen Absätzen, als der Haushalt in großem Schrecken sich zurückzog und die steile Wendeltreppe hinaufeilte.

„Nun, Ihr argen Schurken!" rief der alte Kellermeister aus einer Schießscharte, „wir wollen Euch einen Geschmack von den Tagen Cromwell's geben, wenn Ihr das Vorwerk nicht in fünf Minuten räumt. Burschen!" fuhr er fort, als spreche er mit Leuten hinter ihm, obgleich außer dem alten und ebenso betrunkenen Gärtner die ganze Dienerschaft aus Frauenzimmern bestand; „Burschen! nehmt die Pflöcke aus den Schießscharten. John Leekie, zünde ein Licht an in dem nördlichen Thurme, und im Umsehen sollen unsere Jungen mit Heugabeln, Piken und Hakenbüchsen aus der Scheune kommen. Fort zu den Gewölben und auf die Zinnen — blas't Eure Kohlen an und feuert scharf, wenn ich mein altes Jagdhorn blase."

Diese Befehle brachten ein Gemurmel unter den Soldaten hervor, welche völlig unvorbereitet waren, das Haus besetzt, und zum Widerstande bereit zu finden. Es erfolgte ein neues Anblasen von Gewehrlunten und die Augen Aller waren auf die Thürmchen und jene Theile des Gebäudes gerichtet, die mit Zinnen versehen waren; aber kein Mann erschien darin oder darauf — und das Klopfen an die Thür wurde mit großer Energie erneuert. Plötzlich wurden die Riegel

Digitized by Google

weggezogen, die Thür drehte sich langsam um ihre Angeln und die Musketiere, die im Begriff waren, hereinzustürzen, wichen mit Unentschlossenheit und Respect zurück.

Im Thüreingange stand Lady Grizel Napier, auf ihren langen Stock gestützt; ihre dunkelgrauen Augen waren vom Unwillen erhellt, und ihre Stirn, obgleich mit den Furchen von achtzig Jahren bezeichnet, drückten noch Würde und Entschlossenheit aus; fast sechs Fuß hoch, so aufrecht und stattlich, wie Spitzen und Brocat sie machen konnten, war sie das schöne Ideal einer altschottischen Matrone. Sie trug auf ihrem gekräuselten Haar eine kleine Witwenhaube, welche sie nie abgelegt hatte, seitdem ihr Gemahl bei Inverkeithing gefallen war; und der Umstand, daß er von der Hand eines Puritaners getödtet worden, machte sie allein in der Sache des Covenant's ein wenig kalt. Ihre weibliche Dienerschaft drängte sich furchtsam hinter ihr zusammen und an ihrer Seite erschien der silberhaarige Kellermeister, mit einer mächtigen Partisane bewaffnet, während eine mit vielen Beulen versehene Sturmhaube seinen Kopf bedeckte, wie sie es oft bei manchen schweren Kämpfen gethan; und hinter ihm taumelte der alte Gärtner, mit einer Gießkanne und einer Stahlhaube mit einer Spitze nach hinten bewaffnet.

„Meine Herren," sagte die alte Dame in sehr rauhem Tone, während sie mit ihrem langen Stabe

Digitized by Google

dreimal auf die Thürschwelle schlug und alle ihre Falbeln vor Unwillen gleich den Federn eines Schwanes zu zittern schienen; „meine Herren, was wünscht Ihr in dieser ungelegenen Stunde? Wißt Ihr nicht, daß dies ein Haus ist; welches wir durch ein von der Krone erhaltenes Vorrecht zu befestigen und zu vertheidigen berechtigt sind, sowohl gegen häusliche als fremde Feinde; und mich dünkt, es ist eine kühne und unedle Handlung noch dazu, mit brennenden Lunten und in Kriegsordnung zu dem Gebiete einer einsamen alten Frau, wie ich bin, zu marschiren. Meiner Treu, in den Tagen meines geehrten Sir Archibald würdet Ihr schneller, als Ihr gekommen, von unserer Baronie gegangen sein, mögt Ihr nun auch königliche Soldaten sein."

„Entschuldigt uns, Madame," versetzte Douglas, seinen Degen senkend und sich mit besonderer Anmuth verneigend, welche damals nur durch den Kriegsdienst in Frankreich zu erlangen war, „wir haben einen Befehl von den Lords des Staatsraths Seiner Majestät, einen gewissen Kapitain Napier von einem schottisch-holländischen Regimente und den ehrwürdigen Mr. Ichabod Bummel zu verhaften, welche beschuldigt worden sind, verrätherische Abgesandte der Generalstaaten zu sein — die sich jetzt in Eurem Hause verborgen halten. Eurer Herrlichkeit muß bekannt sein, daß unbedingter Gehorsam des Soldaten erste Pflicht ist. Liefert uns diese schuldigen Männer aus, sonst

Digitized by Google

muß Euer Haus von meinen Soldaten ausgeplündert werden — eine schwere Demüthigung, die ich gern dem Baronssitze einer Ehrendame ersparen möchte ganz besonders, wenn ich mich des Ranges nnd der loyalen Dienste ihres Gemahls erinnere."

„Gott schütze uns, Laird von Finland," versetzte die alte Dame heftig zitternd und sich auf ihren Stock stützend. „O! welch' ein Schicksal ist es, welches endlich über uns gekommen ist! Mein Traum — mein Traum — er verkündete mir dies vorher, wie der Reim sagt:

Ein Traum von Freitag Nacht,
Erzählt am Samstag bald,
Wird wahr, nimm dich in Acht,
Sei er auch noch so alt.

Bei meiner Ehre — nein, solche Personen — ich betheure es Euch —"

„Genug, Lady Grizel" versetzte Douglas mit einigem Stolze, „wir müssen Euch offenbar die Mühe, wenn nicht die Schmach ersparen, jene unnützen aber erniedrigenden Behauptungen zu machen, welche die Gesetze der Menschlichkeit und Gastfreundschaft fordern. Je eher diese Sache vorüber ist, desto besser; wir bitten Euch um Verzeihung, Madame, aber der Dienst des Königs geht über Alles. Sergeant Wemyß, bewacht die Thür — folge mir, Walter, vorwärts, Soldaten, und ich will diesen geistlichen Fuchs aus seiner Höhle treiben!"

Digitized by Google

An Lady Grizel vorübereilend, während die erschrockene Dienerschaft vor ihnen herfloh, drängten sich die Musketiere in das Staatszimmer; aber der ehrwürdige Mr. Bummel war verschwunden und keine Spur von ihm zu finden, als seine weite blaue Mütze mit ihrer rothen Kirsche, oder Quaste, und Walter Fenton war gewiß nicht der Letzte, zu bemerken, daß die junge Dame auch nicht zugegen war.

„Durchsucht das ganze Haus vom Dache bis zum Keller," rief Douglas; „macht alle nieder, die den geringsten Widerstand zeigen, aber bei Eurem Leben, hütet Euch vor Plünderung oder Zerstörung — fort."

Eine gewaltsame und rücksichtslose Haussuchung wurde sogleich angestellt; jeder Vorhang, jedes Bett und jedes Täfelwerk wurde mit Schwertern und Dolchen durchstochen; jeder Schrank und Kiste, die Thürme und die unzähligen Winkel und Ecken des alten Hauses wurden durchsucht. Jeder verschlossene Ort wurde mit Musketen gesprengt und dreißig Stentorstimmen forderten den unglücklichen Prediger auf, herauszukommen; aber er war nirgend zu finden. Blaß und zitternd zwischen Schrecken und Unwillen, auf ihren langen Stock gestützt, stand die alte Dame unter dem Baldachin ihrer Baronshalle auf der Erhöhung ihres Speisesaales, horchte auf den Lärm, der durch alle die gepflasterten Gänge, durch die getäfelten Zimmer und die langen Corridore ihres Herrenhauses ertönte, und sah Richard Douglas und seinen Freund, den

Digitized by Google

jungen Freiwilligen, mit Blicken des Stolzes und der Feindschaft an.

Walter Fenton wurde sehr roth und erschien zugleich aufgeregt und verwirrt; aber Douglas lehnte sich kalt und gefaßt an den Schenktisch, spielte mit einer Quaste an seinem Degen und trank ein Glas Wein auf Lady Bruntisfield's Gesundheit, indem er sich uneingeladen von dem Weine auf dem Schenktisch bediente.

„Lady Grizel," sagte er, „wenn ihr diese thörichten und schuldigen Männer ausliefert, die Ihr dem Gesetze zuwider in Eurem Hause beherbergt und verborgen habt, könnt Ihr den Zorn des bereits aufgebrachten Rathes beträchtlich mildern und abwenden."

„Nimmermehr, mein Herr, nimmermehr werde ich mich eines solchen Bruchs der Gastfreundschaft und Ehre schuldig machen. Bedenkt, meine Herren, der Kapitain Napier ist meiner Schwester Sohn, und es würde einer schottischen Dame schlecht anstehen, falsch gegen ihr eigenes Blut zu sein. Der Prediger, obgleich nur ein schwacher Mann, ist sein Freund — einer von denen, von welchen die Leute glauben, daß sie um Christi Willen verbannt sind — und Ihr mögt mich mit Euren Partisanen in Stücke zerhauen, aber nimmermehr würde ich einen Flüchtling den Foltern und Henkern jenes blutigen und schmachvollen Rathes ausliefern." Und um ihren Worten noch Nachdruck zu geben, schlug Lady Grizel, ihrer Gewohnheit nach, dreimal mit ihrem Stocke auf den Boden.

Digitized by Google

„Lady Bruntisfield," ſagte Walter Fenton milde, „hütet Euch, daß unſere Soldaten oder jener Hund, der Gerichtsfrohn, Euch nicht hören."

„Herrlicher Canarienſect!" murmelte der Lieutenant, den ſilbernen Becher anredend; „hum — hum — ich glaube Ihre Herrlichkeit iſt eine Presbyterianerin."

„Obgleich nicht gewohnt, von Soldaten katechiſirt zu werden," verſetzte die Dame, ſich mit großer Würde aufrichtend, „bekenne ich, was alle meine Nachbarn wiſſen — ich bin Presbyterianerin, Gott ſei dafür gedankt, und das iſt auch meine ganze Dienerſchaft, die nie einen Sabbath in der Kirche oder in der Betſtunde verſäumt, und unſer Prediger iſt einer, der die Anordnungen der Regierung erfüllt und die Erlaubniß zu predigen erhalten hat."

„Das iſt nicht auf jenen Spion Wilhelm's von Oranien anwendbar — auf dieſen frommen Ichabod, den wir auf jede Gefahr bei den Ohren nehmen müſſen."

„Noch nie war ich im Verdachte der Treuloſigkeit gegen die ſchottiſche Krone," ſagte Lady Grizel ſchluchzend, „und jetzt in meinen alten und ſchwachen Tagen, mit einem Fuße im Grabe, iſt es hart zu ertragen, Ihr Herren — ja, ſehr hart. Wie oft haben dieſe Hände, verſchrumpft und faltig wie ſie auch jetzt ſein mögen, Stahlhaube, Harniſch und Beinſchienen meinem tapferen Gemahl und ſeinen drei edlen Söh-

Digitized by Google

nen angeſchnallt. Ach! Ihr Herren, wie oft war es, als ſollte mein Herz in mir ſterben, wenn die Hufſchläge ihrer Pferde in jenem Baumgange verhallten. Der Eine fiel bei Dunbar, der Andere in ſeinen Steigbügeln bei der Plünderung von Dundee, und mein blondhaariger Archee, mein jüngſter und liebſter Sohn, mein Augapfel, wurde an der Seite ſeines ſterbenden Vaters auf dem Schlachtfelde von Inverkeithing niedergeſchoſſen. Außer der Enkelin meiner Schweſter ſind Alle, die ich geliebt, vor mir zu Gott gegangen — aber obgleich mein Herz verwundet und mein Zimmer verlaſſen iſt, o Laird von Finland, ſo ſcheint doch dieſe Schmach ſchwerer zu ertragen, als alle, die ich in meinem Leben ertragen habe."

Von ihrem Kummer gerührt, näherten ſich ihr Walter Fenton und Finland; aber ehe ſie ſprechen konnten, ließ ſich eine klägliche Stimme hören, die aus der Tiefe einer mächtigen Tonne zu kommen ſchien und ſang: „Ich bin der Eul' im Walde gleich" ꝛc. und der Vers war kaum zu Ende, als der Officier in ein heftiges Gelächter ausbrach.

„O Ihr thörichter Mann!" rief die alte Dame, zornig ihren Stock ſchwingend, „Ihr habt Euch ſelber und das Haus Bruntisfield auch zu Grunde gerichtet!"

„Wo zum Teufel iſt er?" ſagte Douglas. „Ah! es muß hier ein Wandſchrank ſein," fügte er hinzu,

Digitized by Google

indem er mit seinem Degenknopfe an das Täfelwerk klopfte.

„Er ist nicht sehr weit von Euer Gnaden," sagte der Gerichtsfrohn, sich nähernd, seine Mütze auf eine Seite schiebend und mit komischer und verlegener Miene seinen Kopf kratzend. Ich will zwanzig Goldstücke mit Euch wetten, Finland, daß ich die Kröte in einem Augenblicke herausbringen will."

„Da thut es," sagte Douglas stolz, „aber vorher, Ihr unmanierlicher Kerl, nehmt Eure Mütze in der Gegenwart der Lady Bruntisfield ab."

„Dieser flämische Uhrkasten hat etwas Auffallendes an sich," sagte der Gerichtsfrohn, sich einer Uhr nähernd, deren Kasten einen Theil von dem Täfelwerk bildete. Er wurde heftig erschüttert und ließ ein hohles Stöhnen vernehmen. Der Gerichtsfrohn öffnete die schmale Füllung und brachte den armen Prediger zum Vorscheine, der darin in großer geistiger und körperlicher Unruhe zusammengekauert lag und von dem Mangel an Luft halb erstickt war. Sein Gesicht war fast schwarz, seine Augen geröthet und seine Züge von einem Ausdrucke wahnsinnigen Schreckens geschärft, der an das Lächerliche grenzte.

„Thor und Dummkopf!" rief Walter, „welcher Teufel versuchte Euch, so zu eifern, daß wir es hören konnten?"

„Wahrhaftig, ich glaube, der Bursche ist wahnwitzig," sagte Douglas lachend. „Glaubst Du, daß wir Dich fressen, Kerl?"

Digitized by Google

„Wahnwitzig! ich hoffe es wegen dieser edlen Dame.“

„Und wegen des Marks in seinen Gebeinen, Fenton.“

„Komm mit uns, Mann,“ sagte der Gerichtsfrohn mit einer spöttischen Verbeugung, „wendet Eure Beine an, während die gottlosen Philister es Euch noch gestatten. Ihr werdet nicht mehr so gut gehen können, nachdem Ihr die hübschen Stiefel getragen, die der Lord Kanzler für solche fromme Herren, wie Ihr, anwendet.“

„Von diesen Söhnen des Bluts und des Belial befreie mich, guter Gott!“ rief der arme Mann, seine hohlen Augen aufschlagend, als er herausgezogen wurde; „Ihr reißenden Wölfe, ich verlange Eure Vollmacht zu dem, was Ihr thut.“

„Gerichtsfrohn! Eure Vollmacht!“ sagte Douglas.

Den Papierstreifen entfaltend, nahm der würdige Officiant jetzt ehrerbietig seine Mütze ab und plärrte mit eintöniger Stimme:

„Ich, Michael Maclutchy, Gerichtsfrohn des Staatsraths von Schottland, fordere Euch kraft und vermöge des Decrets, auf den Antrag des Mr. Roderick Mackenzie, Stellvertreters des Sir David Dalrymple, Staatsanwalts Seiner Majestät — erlassen, auf, warne und befehle Euch, den besagten ehrwürdigen Mr. Hugo — sonst auch Ichabod Bummel genannt — ist das richtig, Freund?“

Digitized by Google

„Ja, ich wurde von meinen Eltern Hugo genannt, ein heidnischer Name, den ich in einer besseren Stunde gegen Ichabod vertauschte, der in der hebräischen Sprache bedeutet: wo ist Ruhm?"

„Gut, gut, laßt nur das Hebräische — ich fordere Euch auf, Euch friedlich zu ergeben — und so ferner; es steht Alles da, schwarz auf weiß: Perth unterschrieben."

„Pfui über Euch!" rief Ichabod, Ihr Abschwörer des Herrn und Verfolger seiner verbündeten Kirche."

„Fort mit ihm!" sagte Fenton zu den Soldaten.

„Wahrlich, Ihr seid sehr angemessen in Scharlach gekleidet, denn es ist die Kleidung —"

„Still, Herr; Ihr macht die Sache noch ärger."

„Eurer babylonischen Mutter."

„Still!" rief Douglas.

„Ich vergleiche Euch selbst mit einem gebrochenen Rohr —"

„Legt ihm die Handschellen an, und fort mit ihm!" sagte der Sergeant, und der arme halb verrückte Enthusiast wurde ohne Weiteres an den Händen gefesselt und fortgeschleppt, indem er einen Strom harter biblischer Ausdrücke und Schmähungen über seine Gegner ausstieß und passende Verse aus Andro Hart's Buche der Psalme sang.

Lady Bruntisfield fuhr zusammen, als er fortgeführt wurde, und war im Begriff, eine Anrede des Trostes und des Lebewohls an ihn zu halten, aber

Digitized by Google

der junge Freiwillige ſchritt ein und ſagte mit großer Milde:

„Verzeiht mir, Lady Grizel — wenn Ihr ihn anredet, werdet Ihr nur Eure eigene Sicherheit und Ehre gefährden. Oh! Madame, ich bedaure tief Eure Verwickelung in dieſe Sache! Der Staatsrath läßt nicht mit ſich ſcherzen."

„Madame," ſagte Douglas, „ich glaube die Ehre zu haben, Euch nicht unbekannt zu ſein?"

„Ihr ſeid der junge Laird von Finland, der meinen Neffen Quentin verwundete."

„In einem Duell in Flandern — o ja — Ha! ha! wir zankten wegen der kleinen Babette aus dem Haus in Kelder oder wegen irgend einer Thorheit der Art. Ich muß Euch mit Bedauern ſagen, Madame, daß, weil dieſer Ausposauner der Rebellion hier verſteckt gefunden worden — Eure ganze Familie —"

„Ach! Laird, ich habe nur meine kleine Großnichte."

„Euer ganzer Haushalt muß als gefangen angeſehen werden, bis wir den Willen des Staatsraths erfahren haben. Inzwiſchen," fügte er mit leiſer Stimme hinzu, „hoffe ich, daß Euer Verwandter entfliehen wird; obgleich er kein Freund von mir geweſen iſt, ſeit der Zeit, als wir mit Schwert und Dolch auf den Wällen von Tournay gefochten, ſo möchte ich ihm doch ein anderes Schickſal wünſchen, als das eines Verräthers, denn ein ſo wackerer Burſche mar-

Digitized by Google

ſchirte nie unter einem Commandoſtabe. Inzwiſchen, Lady Bruntisfield, bin ich Euer Diener — lebt wohl.“

Und ſich ſo tief verneigend, bis ſein Federbuſch den Boden berührte, entfernte er ſich.

Seinen bejahrten Sergeanten und den Freiwilligen Walter nebſt zwanzig Mann zurücklaſſend, um Wache zu halten, kehrte er mit ſeinem Gefangenen in die Stadt zurück, der ſogleich in das eiſerne Gemach des großen Edinburger Gefängniſſes geführt wurde.

Einige Minuten nach ſeiner Entfernung ſchien Lady Grizel ganz betäubt von der Verlegenheit, worin ſie ſich ſo plötzlich fand. Lilian war jetzt zu ihr gekommen, die weinend an ihrer Schulter hing, denn der Staatsrath von Schottland war ein Gerichtshof für religiöſe und politiſche Unterſuchungen deſſen Name und Trabanten Schrecken durch's Land verbreiteten.

Sergeant Wemyß ſchickte ſieben von ſeinen Musketieren in das Vorwerk, mit Befehlen, Niemand heraus zu laſſen, und Alle zurück zu halten, die draußen wären; worauf er ſich mit den Uebrigen in die geräumige, gewölbte Küche zurückzog, wo ſie ſich, als wären ſie in freiem Quartier geweſen, völlig häuslich einrichteten und ſich um das große Holzfeuer drängten, welches in dem mächtigen Bogen praſſelte, der eine Seite des Gemaches überſpannte, ſcherzten und lachten mit den halb beluſtigten und halb erſchrockenen Mädchen und zwangen die unwillige Haushälterin, — die mit Lady Grizel's abgelegten Hauben

Digitized by Google

und Reifröcken viel von ihrem vornehmen Weſen angenommen hatte — ſie mit einem guten und kräftigen Abendeſſen zu verſehen, wovon keines der unbedeutendſten Gerichte ein mächtiger Rinderbraten war, begleitet von einer Anzahl guter fetter Kapaunen und einer ungemeſſenen Quantität Bier und Usquebah oder Gewürzbranntewein für die Soldaten; während Seine Gnaden, der Hellebardier, Wein mit Branntewein verſetzt verlangte, bei den Hörnern des Teufels und anderen cavaliermäßigen Gegenſtänden ſchwörend, er wolle nichts trinken, als den beſten Rheinwein. Es wurde eine ungeheure Maſſe von Speiſen verzehrt, und als die Zecher luſtiger wurden, machten ſie, daß das ganze Haus von ihrem beliebten Kaſernenliede ertönte:

„Dumbarton's Trommeln, die wirbeln ſo luſtig."

zum großen Neide der unglücklichen Wichte im Vorwerk, welche nur den unheimlichen Märzwind unter den laubloſen Wäldern rauſchen hörten und alle dieſe Heiterkeit und gute Bewirthung, von welcher ſie für jetzt ausgeſchloſſen waren, durch die Fenſter beobachteten.

Mr. Drouthy, der Kellermeiſter, und andere alte Diener, die etwas von den freien Quartieren unter dem Herzog von Hamilton in England geſehen hatten, gingen freudig darauf ein, ihre lärmenden Gäſte zu unterhalten, welchen ſie von den Schlachten bei Inverkeithing, Dunbar und Kerbeiſter mit lauter Stimme

Digitized by Google

erzählten und immer wieder den ehrwürdigen Mr. Bummel für einen höchst langweiligen Menschen erklärten und behaupteten, daß das Haus von Bruntisfield wohl sein Grunzen und Plärren von Eulen und Sperlingen im Walde entbehren könne.

Digitized by Google

Viertes Kapitel.

Ein blaues Augenpaar.

Du folterſt mich. Jede Verpflichtung haß' ich,
Die ich nicht kann erwidern — und wer biſt Du,
Daß ich von Deiner Hand ſie nehmen ſollte.
Die verhängnißvolle Neugierde.

Der Ehrenpoſten — in der Halle oder Gallerie unmittelbar außerhalb des Zimmers, in welchem ſich die Damen befanden —, war von dem Sergeanten Walter Fenton zugetheilt worden.

Der junge Mann ſtellte ſeine Pike quer vor die Thür des Staatszimmers, welches wie in allen ſchottiſchen Baronshäuſern, wenn man ſie auch keine Schlöſſer nennen konnte, mit einer Erhöhung und einem Baldachin verſehen war, und ging langſam auf und ab.

Eine Lampe, deren Kette aus dem Munde eines grotesken Geſichts hing, welches an der Wand ausgehauen war, erleuchtete die Gallerie oder den Vor-

Digitized by Google

saal und trübe wurden ihre flackernden Strahlen von den rostigen Trophäen alter Waffen gegenüber reflectirt. Ein alter Helm und ein Maschenpanzer bildeten die Mitte, während Bogen, Luntengewehre, Partisanen und zweihändige Schwerter ringsum wie Strahlen von ihnen ausgingen. Ein Hirschkopf mit Geweih, Reitgamaschen, schwere Peitschen und Sporen, eine Reihe alter, schwerfälliger Stühle waren da und eine unförmliche eichene Uhr, die, gleich vielen Personen in dieser Welt, zwei Gesichter hatte, wovon das eine nach der Gallerie und das andere nach dem Speisesaale gerichtet war, pickte unheimlich in einem Winkel und machte das Mobilar des Ortes vollständig.

Außer den einförmigen Schwingungen der Uhr und einem unterbrochenen Gemurmel aus dem Staatszimmer störte kein anderes Geräusch Fenton's einsame Wache, außer wenn ein entfernter Ausbruch der Heiterkeit aus der gewölbten Küche herkam und durch die gewundenen Treppen und gepflasterten Gänge des alten Gebäudes widerhallte.

In Nachdenken versunken, ging der junge Mann langsam hin und her und wendete sich mit militairischer Schnelligkeit an jedem Ende des halb dunklen Ganges um, bei dessen mattem Lichte wir dem Leser ein Bild von ihm darstellen müssen.

Ein junger Mann mit sanfter Stimm' und Augen,
Den finster stets die Welt nur angeblickt.

Er schien etwa zwanzig Jahre alt zu sein; war

Digitized by Google

von großer und schöner Figur, welche seine scharlachnen Aermel und sein Brustharnisch, der in der Taille enger zulief und von einem breiten Gürtel von Rindsleder zusammengehalten wurde, der ein Schwert mit einfachem Griffe und einen Dolch enthielt, sehr verschönerten. Die Seitentheile seiner Sturmhaube waren geöffnet und sein dunkelbraunes Haar fiel über seine polirte Halsberge in der Fülle jener Zeit; seine bleiche Stirn war von gedankenvollem und verständigem Ausdrucke; aber der vergoldete Schirm seines Helmes verbarg sie fast und warf einen Schatten über ein sehr einnehmendes Gesicht von dunkler Farbe und etwas schwermüthigem Umrisse. Sein dunkles Auge hatte einen sanften und angenehmen Ausdruck, obgleich es zuweilen finster und trübe wurde. Der Schnitt seiner Lippen, obgleich abwechselnd sanft, stolz und verächtlich, deutete immer Festigkeit und Entschiedenheit an. Sie waren roth und voll, wie die eines Mädchens, aber ein kurzer schwarzer Schnurrbart, der zierlich aufwärts gedreht war, theilte seinem Gesichte, welches nur Wenige, besonders die Frauen nicht, ohne Interesse ansehen konnten, einen militairischen Ausdruck mit. Mit dem Wesen eines Mannes, der früh zu denken und Verkehr mit sich selber zu halten gelernt hatte, schimmerten seine Augen, und seine Wangen rötheten sich, als gewisse Gedanken sich ihm darstellten; dann verschwand seine Lebhaftigkeit, er seufzte tief, und so in seine eigenen Gedanken versenkt, fuhr er

Digitized by Google

fort, hin und her zu gehen, bis in der halb offenen Thür des Staatszimmers das schöne Gesicht Lilian Napier's erschien — ein so regelmäßiges Gesicht in seinen Umrissen der Augenbrauen, der Lippen und Nasenhügel, das die Helle ihrer blauen Augen und der wellenförmige Schwung ihrer braunen Locken nebst einem entschieden pikanten Ausdrucke allein verhinderten, es einfältig zu machen. Sie sah vorsichtig hinaus.

Als Fenton sie erkannte, verbeugte er sich und das Mädchen erröthete lebhaft, als sie hastig und mit leiser Stimme sagte;

„O! welche Freude, Walter Fenton, seid Ihr es wirklich! Wie glücklich! Aber o! welch eine Nacht ist dies für uns Alle gewesen!"

„Mistreß Lilian," sagte er, denn die Benennung „Miß" als ein Ehrentitel wurde erst mit dem Anfange des nächsten Jahrhunderts gewöhnlich, „ich darf nicht erst sagen, daß es eine Nacht der Kränkung und des Kummers für mich gewesen. Doch Gott weiß, was konnte ich thun, als den Befehlen meiner Vorgesetzten gehorchen?"

„Still!" flüsterte sie; denn in dem Augenblicke kam Lady Bruntisfield blaß und aufgeregt, ihre Augen vom Weinen geröthet, heraus.

Groß von Gestalt und majestätisch in ihrer Haltung, war, wie ich schon vorher gesagt, Lady Grizel Napier eine von jenen stattlichen Matronen, die mit ihren Reifröcken und hohen Schuhen verschwunden zu

Digitized by Google

ſein ſcheinen. In ihrer Jugend hatte ihr Geſicht mehr als gewöhnliche Schönheit beſeſſen, und jetzt in ihrem hohen Alter hatte es ſeine weibliche Milde und ſeinen angenehmen Ausdruck beibehalten. Unentſchieden in der Politik, war ſie Jakob ſehr ergeben; während ſie ſeine Regierung verurtheilte, ſprach ſie ſich gegen die Nonconformiſten aus und tadelte die Strenge des Staatsraths in einem Athem. Gleich jeder Dame aus der alten Zeit verſtand ſie ſich vortrefflich auf die Heilkunſt und bereitete Arzneien und Stärkungsmittel, und wenn einem Vaſallen nur ein Finger ſchmerzte, wurde Lady Grizel ſogleich um Rath gefragt. Gleich jeder Frau ihrer Zeit war ſie ſehr abergläubiſch, ſie ſchüttelte ihre Börſe, wenn die blaſſe Sichel des neuen Mondes ſich über den Wald von Corſtorphine erhob; wenn das Salzfaß umgeworfen wurde, erinnerte ſie ſich an Judas, zitterte und warf eine Priſe über ihre linke Schulter; ſie ſah Särge im Feuer, Briefe im Licht und zitterte bei dem Heulen des Windes. Sie horchte in Furcht auf die Todtenuhr, die oft anhaltend eine ganze Nacht in den maſſiven Pfoſten ihres Himmelbettes pickte. Hexen waren natürlich eine beſtändige Quelle des Haſſes und der Beläſtigung; und ungeachtet ihres großen Glaubens an die heilige Kirche und an Peden's Prophezeihungen, hatte ſie eine ſo heilſame Furcht vor dem Fürſten der Finſterniß, daß ein Stück von ihren Ländereien, welches an den Hareſtane grenzte, ihm nach dem alten

Digitized by Google

Gebrauche unter dem zweifelhaften Namen „des guten Mannes Einzäunung" geweiht war, und trotz allen Erlassen gegen diesen alten Aberglauben, der noch jetzt in abgelegenen Thälern von Schottland herrscht, ließ man es als eine mit Unkraut bewachsene Wüste, unbesäet und unbenutzt liegen. Bei dem Allen war ihr Wesen und Benehmen hochgebildet und vornehm, ihre Kenntnisse umfangreich, und es lag in ihrer Miene eine gewisse unbeschreibliche Erhabenheit, welche damals das Bewußtsein edler Geburt und hoher Ahnen einflößte und welches nicht verfehlte, schuldigen Respect von Ihresgleichen und Untergebenen zu erzwingen.

Bei ihrer Annäherung verneigte sich Walter Fenton mit einer Miene, worin Höflichkeit und Mitleid auf graziöse Weise verschmolzen waren. Ihre schöne junge Verwandte lehnte sich auf ihren Arm und warf von Zeit zu Zeit verstohlene und furchtsame Blicke unter ihren langen Augenwimpern hervor auf den Freiwilligen.

„Junger Mann," sagte Lady Bruntisfield, „für einen Soldaten scheint Ihr gut und sanft zu sein. Habt Ihr eine Mutter" — ihre Stimme bebte — „die Euch theuer ist — eine Schwester, die Ihr liebt?"

„Weder Mutter, noch Schwester, noch Verwandte habe ich, Madame. Ach! Lady Grizel, ich stehe allein in der Welt; der Erste und vielleicht der Letzte meines Geschlechts," fügte er mit Bitterkeit hinzu-

Digitized by Google

„Aber was wünschen Ihre Herrlichkeit von Walter Fenton?"

„Ha! seid Ihr Einer von den Fentons dort drüben?"

„Nein, Madame, ich bin nur Walter Fenton von den schottischen Musketieren und nichts weiter; aber womit kann ich Euch dienen?"

„Wie soll ich es aussprechen? — Daß Ihr auf Eurem Posten einschlaft und diesem armen Kinde gestattet, — versteht Ihr mich? — o! ich will Euch reichlich belohnen; und die That wird noch anderswo aufgezeichnet werden."

„O nein, nein, erbittet keine solche Begünstigung für mich," sagte das erröthende und zitternde Mädchen, während die Stirn des jungen Mannes umwölkt wurde.

„Ihr rathet mir zu meinem Untergange, Lady Bruntisfield; ist es großmüthig und edel, da ich nur ein armer Soldat bin? Suchet mich nicht durch Gold zu bestechen," sagte er hastig, als die alte Dame eine Börse aus ihrem Gürtel zog; „denn Alles, was ich besitze, ist meine Ehre, die beste Erbschaft des armen Mannes; und doch um Lilian Napier's willen würde ich viel wagen."

Das hohe Erröthen, welches die sanfte Wange und die weiße Stirn Lilian's übergoß, als der Pikenier sprach, blieb nicht unbeachtet von der älteren Dame und sie sagte mit unverstelltem Stolze:

Digitized by Google

„Wie kommt dies, Herr Kriegsmann? Ihr kennt meine Verwandte, und nach jenem Blicke zu urtheilen, scheint es, als seid Ihr schon früher zusammengekommen. Lilian, sprich!"

Lilian zitterte und schwieg verwirrt.

„Ich habe oft die Ehre gehabt, Mistreß Lilian in Lord Dunbarton's Hause zu sehen," sagte der junge Mann, ihr zu Hülfe eilend.

„Ei, seid Ihr der kleine Fenton?"

„Der Page der Gräfin, Madame."

„Bei meines Vaters Gebeinen!" sagte Lady Grizel, zornig mit ihrem Stocke auf den Boden schlagend; „ich dachte nicht, daß die Zeit kommen würde, wo ich vergebens dem Dienstmanne eines Lords oder dem Pagen einer Lady eine Bitte vortragen würde."

Diese Worte schienen den jungen Soldaten tief zu verwunden; Feuer schimmerte in seinen Augen aber Thränen überströmten die Augen Lilian's.

„Madame," sagte er mit Festigkeit, „ich bin der erste Freiwillige von Dunbarton's Infanterie, und bin so wenig an eine so stolze Behandlung gewöhnt, daß, hätte der beste Mann im weiten Schottland Worte wie diese ausgesprochen, mein Schwert sich gewiß mit dem seinigen gemessen haben würde."

„Ich bewundere Euren Muth, Herr," sagte Lady Grizel sanft; „aber er könnte in einer ehrenvolleren Sache, als in der Verfolgung hülfloser Frauen gezeigt werden."

Digitized by Google

„Lady Grizel, Soldat von meiner Kindheit an, bin ich an Anstrengungen gewöhnt und angehalten worden, jeder Gefahr zu trotzen. Mein Gewissen ist mein Eigenthum; meine Seele gehört Gott und mein Schwert dem Könige und dem Parlamente von Schottland, deren Befehlen ich gehorchen muß."

„Dann, edler Herr, handelt großmüthig, wie Euer Benehmen edel ist, und im Namen Gottes, gestattet meiner kleinen Verwandten zu entfliehen. Ach! Ihr wißt wohl, was uns bevorsteht, wenn wir vor jenen verhaßten Staatsrath geschleppt werden — Geldstrafe, Gefangenschaft, Tortur —"

„Oder Verbannung nach Virginien," sagte Lilian in Thränen ausbrechend.

„Gott weiß, ich habe Mitleid mit Euch, Lady Bruntisfield, und ich möchte mein Leben aufopfern, um Euch zu dienen. Zieht Euch zurück, ich will meinen Posten behaupten, Euer Zimmer hat Fenster, durch die Ihr —"

„Ach! sie sind vergittert, und es stehen Schildwachen draußen."

Fenton stampfte ungeduldig mit dem Fuße auf den Boden.

„Vogeleier bringen immer schlechtes Glück und o! Lilian, Du gedankenloses Kind, ich sagte Dir gestern Abend vorher, daß Etwas geschehen würde. Die Daumenschrauben und die Folterung des Staatsraths, ja selbst die Verbannung in meinem Alter könnte ich

Digitized by Google

ertragen, obgleich der Gedanke, fern von den Gräbern meiner Verwandten zu liegen, hart zu ertragen ist; aber für Dich, meine liebe Taube Lilian — für Dich blutet mein Herz."

„O! Madame, sie können keine solchen Schurken sein, ihr etwas zu Leide zu thun — so jung — so schön!"

„Ihr wißt nicht, was ich meine," versetzte Lady Grizel, ihre Hand auf ihre Brust drückend und auf unzusammenhängende und bittere Weise redend. „Lord Clermistonlee herrscht im Staatsrathe, und er hat Lilian gesehen. Der Elende! der Elende! nur zu gut weiß ich, daß ihr ein noch schlimmeres Schicksal bevorsteht, als die Daumenschrauben!"

Sie hielt inne und Fenton sagte zusammenfahrend:

„O! woher kamen doch alle meine seltsamen Zweifel? Finland warnte mich durch seine Winke vor Clermistonlee, jenem Wüstlinge und Schurken, dessen Name Schmach über unsere Pairs bringt."

„Da laßt meine liebe Tante Grizel zu einem sicheren Orte entfliehen, und, guter Mr. Fenton, meine lebenslänglichen Gebete und Dankbarkeit sollen Euch zu Theil werden."

Es war das junge Mädchen, welches sprach; ihre Töne waren leise und flehend und ihre ganze Erscheinung war sehr bezaubernd, denn ihre Furchtsamkeit und Aufregung verliehen ihren blauen Augen den

Digitized by Google

höchsten Ausdruck, während ihre halb geöffneten Lippen die Weiße ihrer Zähne zeigten und ihrem Gesichte Lieblichkeit und Einfalt verliehen. Der Inhalt ihrer Anrede machte Walter's Herz schlagen, denn die Liebe war nahe daran, sein gewissenhaftes Pflichtgefühl zu überwinden.

„Arglose Lilian," sagte er mit mattem Lächeln, „Lord Clermistonlee strebt weder nach der Freiheit noch nach dem Leben der Lady Grizel. Er ist ein Schurke von der schwärzesten Farbe, und Ihr habt viel zu fürchten. Es ziemt sich schlecht für eine Dame von hoher Geburt, einen Dienst von einem armen Soldaten, wie ich bin, zu erbitten. Ueberlaßt mich meinem Schicksale und der Wuth des Staatsrathes. Ich bin ein Gentleman, wie ich hoffe, wenngleich ein unglücklicher — und in die Nothwendigkeit versetzt, unter dem edlen Grafen von Dunbarton eine Pike zu tragen; aber im Geiste kann ich so großmüthig sein, wie ein König, obgleich es meine ganze Erbschaft ist, der Trommel zu folgen."

„Ich bot Euch Geld an —"

„Lady Grizel," sagte Fenton, wieder erröthend, „ich hoffe, daß der ärmste Musketier, der dem Banner Dunbarton's folgt, es mit Verachtung würde zurückgewiesen haben. Obgleich Soldaten, sind wir doch nicht wie jene raubgierigen Wölfe, die Kriegsknechte Lag's, Dalzel's oder des Engländers Kirke. Meiner Treu, Madame, für sechs Schillinge schottisches Geld

Digitized by Google

täglich habe ich oft in einer schlimmeren Sache, als die Eurige, Leben und Glieder auf's Spiel gesetzt; und warum sollte ich jetzt Bedenken tragen? Entflieht, so lange noch Zeit dazu ist. Lady Grizel, erlaubt mir, Euch hinauszuführen."

Und seinen ledernen Handschuh ausziehend, bot er der alten Dame seine Hand an, welche — von seinem galanten Wesen betroffen, sagte:

„Ihr habt ganz das Ansehen eines Cavaliers, wie ich mich aus meinen jungen Jahren erinnere, als der erste Karl in Holyrood gekrönt wurde."

„Ich gebe mich nicht für einen Cavalier aus," sagte Walter mit traurigem Lächeln, „das Lager ist die Schule der Galanterie."

„Die Furcht für meine Lilian macht mich sehr eigennützig. Ich möchte lieber sterben, guter Jüngling, als daß ein Haar auf Eurem Haupte verletzt werden sollte; aber dieses zarte Kind vor den grimmigen Staatsrath schleppen zu sehen, gleich dem Weibe eines rohen Arbeiters, ist genug, die Todtengebeine in den Gewölben von Westkirk in ihren Särgen klappern zu machen! Ehe wir gehen, sagt uns, welches wird Eure unvermeidliche Strafe für diese Pflichtversäumniß sein?"

„Eine Gefangenschaft von einigen Tagen in der Abteiwache — bei Erbsen, Haferkuchen und sauerem Bier, und dann noch vierundzwanzig Stunden vor der Schloßpforte mit Brustharnisch, Helm und Partisane, Schwert

Digitized by Google

und Dolch, völlig marſchfertig Schildwache zu ſtehen — das iſt Alles, Madame," ſagte er heiter, obgleich die inneren Ahnungen ſeines Herzens und ſeine traurigen Erfahrungen ihn anders belehrten. „Indem ich Euch diene, ſchöne Lilian," fügte er ſanft hinzu, indem er ihre Hand zu berühren halb verſuchte, aber nicht wagte, „werde ich mehr als tauſendmal belohnt ſein für jede Buße, die man mir auferlegen mag. Glaubt mir, es wird nur federleicht ſein gegen Das, was der Staatsrath gegen Lady Bruntisfield unternehmen mag. Nun alſo fort, in Gottes Namen, Ihr werdet gewiß irgendwo bei Euren zahlreichen Freunden und Untergebenen ein ſicheres Obdach finden, aber geht nicht in die Stadt; denn Dunbraiken's Wachen ſind vor jedem Thore aufgeſtellt; und o! vor allen Dingen hütet Euch vor Lord Clermistonlee, der, wie Finland mit Recht argwöhnt, einen tiefen Plan auszuführen hat."

„Der Himmel ſegne Euch, guter junger Mann!" ſtotterte die ehrwürdige Lady Grizel, ihre kleinen aber runzeligen Hände auf ſeine Schultern legend und ihn mit Augen anſehend, die von herzlicher Dankbarkeit ſtrahlten. „Ach! ach! mein Geiſt kehrt zu der Zeit zurück, wo drei Herzen, ſo wacker und edel, wie das Eurige, unter dieſem alten Dache von der heiteren Jugend bis zum ſtattlichen Mannesalter heranwuchſen; aber ach! ach! der kalte Wind des Krieges warf meine drei Blumen in den Staub."

Digitized by Google

Ein Geräusch in der Küche und die laute Stimme des Hellebardierers, der neue Schildwachen herbeirief, veranlaßte sie jetzt, fortzueilen. So viele Juwelen und Geld, wie sie in den Schränken im Staatszimmer fanden, an sich zu verbergen, sich in Mäntel und Kapuzen zu hüllen, einen Blick des Lebewohls auf das Portrait des düsteren Cavaliers über dem Kamin und einen zweiten der Dankbarkeit auf Walter Fenton zu werfen, war das Werk einer Minute — und dann wurden sie in den Baumgang hinausgeführt. Der graue Morgen brach im Osten an und die schwarzen Klippen des Arthurssitzes stachen stark gegen den hellen Himmel ab; der Wind hatte sich gelegt und der abnehmende Mond schien kalt und trübe im Westen, während weit nördlich die dunklen Wolken in schattenhaften Massen über den kühnen und charakteristischen Umrissen der Hauptstadt aufgehäuft waren. Dort schimmerten der hohe Thurm der gothischen Kathedrale, die Wälle der auf Felsen gebauten Festung, die ausgezackten Thürme von Floddenwall und die Straßen im Innern, tief und massenhaft, eng und hoch auf einander gehäuft, in den ersten blassen Strahlen der Morgendämmerung, während die Thäler unten und die Wälder umher noch in der tiefen Dunkelheit der Nacht dalagen. Eine Schildwache rief sie aus dem dunkelen Schatten der Mauer des Vorwerks an, und die Stimme derselben machte, daß die Flüchtlinge vor Furcht zitterten.

Digitized by Google

„Dunbarton," antwortete Walter, und der Soldat trat zurück, als er dieses Paßwort erhalten hatte.

„Wolle uns Gott in Sicherheit zu einem unserer getreuen Pächter führen!" schluchzte Lady Bruntisfield.

„Armer Mr. Fenton!" flüsterte Lilian: „ich zittere mehr für Euch, als für uns selbst."

„Ein langes Lebewohl unserer guten alten Baronie von Bruntisfield und den Wrytes — Feld und Werder, Wald und Wasser," sagte Lady Grizel traurig; „wir stehen zum letztenmal unter diesen grünen Gesträuchen und Eichenwäldern. Ich entfloh schon einmal von hier, aber das war im Jahre 50, als unsere natürlichen Feinde, die Engländer jene unheilvolle Schlacht bei Dunbar gewannen, und wieder wird unser schönes Haus zerstört und ausgeplündert werden, wie in den Tagen der schurkischen und gewissenlosen Puritaner."

„Nicht von uns, Lady Bruntisfield," versetzte der junge Mann, der sich ein wenig gekränkt fühlte, „wir sind die Soldaten des tapferen Dunbarton, die alte königliche Garde Turenne's, die schottische Garde von tausend Schlachten und tausend ruhmvollen Erinnerungen, und Euer Haus wird so geheiligt sein, als wäre es in den Händen von ebenso vielen Aposteln. Lebt wohl, und Gott geleite Euch! Ich wollte, ich könnte Eure einsamen Schritte zu einem sicheren Orte geleiten! — aber dadurch würde Alles entdeckt werden."

Hier trennten sie sich.

Digitized by Google

„Ich habe das Meine gethan," murmelte Walter, sich vor die Brust schlagend, „und von dieser Stunde an bin ich ein verlorner Mann."

Hastig zurückkehrend, nahm er mit hochklopfenden Herzen und streitenden Regungen des Vergnügens und der Furcht seinen Posten wieder ein. Jugend und Schönheit im Leiden, in Gefahr oder Erniedrigung bilden natürlich einen Gegenstand des Interesses und des Mitleids; aber Walter, wenn gleich erheitert durch das Bewußtsein, eine gute Handlung verrichtet zu haben, die ihm überdies die Dankbarkeit Lilian Napier's und ihrer stolzen Verwandten erwerben mußte, empfand eine schwer auf seinem Herzen lastende Furcht vor den Folgen, denn der schottische Staatsrath bestand damals aus Männern, mit welchen der stolzeste Edelmann nicht zu scherzen wagte, und vor welchen der Stolz und die Macht des großen Archyle, des Besitzers eines beträchtlichen Gebiets und des Oberhauptes des mächtigsten der westlichen Clans, sich wie ein Rohr im Sturme beugte. Der arme Walter bedachte, daß er nur ein freundloser und namenloser Freiwilliger sei; und er wußte nur zu gut, daß der Staatsrath seine Beute nicht ohne eine schreckliche Rache frei lassen würde.

Kaum hatte er seinen Posten im Corridor wieder eingenommen, als der Sergeant, dessen braunes Gesicht vom Zechen noch mehr geröthet, und dessen Brustharnisch aufgeschnallt war, um der Masse von Spei-

Digitized by Google

ſen Raum zu geben, die er zu ſich genommen hatte, mit einer Ablöſung von Schildwachen, die alle mehr oder weniger in derſelben Lage waren, hereintaumelte.

„Alles richtig, Walter? Ich wette, Du biſt dieſes Ehrenpoſtens müde und verlangſt nach einem Schenkel eines gebratenen Kapaunen und einem Becher von dem Rheinweine des alten Kellermeiſters.“

„Ich dachte ſchon, Ihr hättet mich vergeſſen, Wemyß, „Du wirſt Sorge tragen,“ ſagte Walter zu dem Soldaten, der ihn ablöſte, mit einem Blicke, der nicht zu verkennen war, „die Damen nicht zu ſtören, indem Du in das Staatszimmer eintrittſt. Hörſt Du mich, Du Kürbiskopf?“

„Zum Henker! Maſter Fenton, ich habe mein Bandelier vor dem Zelte des Monſieur von Frankreich klappern laſſen, und ich brauche jetzt keine Belehrung, wie ich Wache halten ſoll, bei Königen oder Unterthanen, Baronen oder Bauern. Glaubt Ihr, daß ich, der ich der Sohn eines alten Vaſallen Ihrer Herrlichkeit bin, Marſchgeld von ihr fordern würde?“

„Es iſt gut,“ antwortete der Pikenier, ſich entfernend, — nicht zur Küche, ſondern zu einem einſamen Zimmer, welches auf den Befehl ſeines alten Patrons, des Hellebardierers, für ihn eingerichtet war.

Digitized by Google

Fünftes Kapitel.

Das Degenpaar.

Wenn Du allein in Urrard ſchläfſt,
Hörſt Du um Mitternacht
Wohl hinterm Täfelwerk vielleicht,
Wenn plötzlich Du erwacht,
Das Klopfen einer Knochenhand. —
Hochländiſche Lieder.

In einem dunklen, getäfelten alten Zimmer, in deſſen kleinem bogenförmigen Kamine ein Kohlenfeuer hell glühte, wurden Walter Speiſen und Wein finſter von einem ſchläfrigen und halb erſchrockenen Diener vorgeſetzt, aber die erſteren blieben unberührt und der letztere, wenigſtens auf eine Zeitlang ungekoſtet. Seine Stahlhaube und Handſchuhe ablegend, ſaß er ſeinen Ellenbogen auf den Tiſch und ſeine Stirn auf ſeine Hand geſtützt, indem ſeine Finger in ſeine dichten, dunklen Locken griffen. Er war wieder in eine ſeiner düſteren Träumereien verſunken; aber zuweilen erheiterte ein Lächeln des Vergnügens und der Lebhaftigkeit ſeine ſtolze Lippe und erhellte ſein ſchönes

Digitized by Google

Gesicht gleich dem Sonnenlichte, welches durch eine Wolke fällt; und es war einleuchtend, daß er mehr an Lilian Napier's helle blaue Augen, an ihre Unschuld und ihre Furcht, als an die Gefahren und die Schmach dachte, welchen der bevorstehende Tag ihn ohne Zweifel aussetzen würde.

Die Milde, Bescheidenheit und Schönheit des jungen Mädchens, nebst der rührenden Unbefangenheit ihres Wesens hatte ein tieferes und lebhafteres Interesse in seinem Herzen erweckt, welches ihm bisher völlig fremd gewesen war. Es war das Aufdämmern der Leidenschaft; noch nie, glaubte er, sei ihm ein so einnehmendes und anziehendes Wesen vorgekommen; er hatte endlich das wohlbekannte Gesicht gefunden, welches seine Phantasie in tausend Träumen heraufbeschworen, und er war bestimmt, es zu lieben. Ihre Thränen und ihre Betrübniß wegen der letzten Verwandten, welche das Schicksal und der Krieg ihr, außer einer anderen, gelassen, hatten ihre natürlichen Reize erhöht und ein lebhaftes Gefühl ihrer unverdienten Demüthigung und die Gefahr, der er sich um ihretwillen aussetzte, indem er ihre Namen vereinte, Alles diente dazu, eine Glut in dem einsamen Herzen des jungen Walter's anzufachen; denn da er kein lebendes Wesen auf dieser weiten Welt hatte, woran er hing, so war es besonders empfänglich und offen für Eindrücke der Freundlichkeit und Großmuth; jetzt erweiterte es sich bei einem Gefühle des Glücks und

Digitized by Google

Entzückens, welches ihm seit seiner gedankenlosen Kindheit fremd gewesen war; und bei einem Ausbruche der militairischen Begeisterung, nannte er ihren Namen laut und leerte den Becher Rheinwein bis auf den Grund.

Als er ihn niedersetzte, machte ein Geräusch hinter ihm, daß er sich rasch umwendete und horchte; nichts war sichtbar, als die Flecken an dem Täfelwerk und die vergoldeten Füllungen, die bei dem hellen Feuer röthlich glänzten. Von einem alterthümlichen Wandleuchter fiel das Licht von drei großen Kerzen auf den alten entfärbten Fußboden, auf den massiven Bogen des Kamins, welcher eine Inschrift in angelsächsischen Schriftzügen trug, auf drei alte Bilder von Jamieson, welche Cavaliere in gestreiften Wämsern, hohen Halskragen und Spitzbärten, und auch eins, welches die berühmte Barbara Napier von Bruntisfield vorstellte, die mit genauer Noth wegen ihrer Zaubereien dem Scheiterhaufen entging, auf eine gespensterhafte Waffenrüstung und sechs alte unförmlich ausgeschnitzte Stühle, die an der Wand aufgestellt waren und wie groteske Gnomen aussahen, die ihre Arme in die Seite stemmten; aber obgleich nichts sichtbar war, was Unruhe erregen konnte, so hatte doch das Zimmer ein so düsteres Ansehen, daß gewisse Erzählungen von einem gespensterhaften Cavalier, der in dem alten Hause erscheinen sollte, Walter einfielen und er nicht umhin konnte, lebhaft zu horchen;

Digitized by Google

noch immer hörte er kein Geräusch, als den Wind, der in dem hohlen Schornsteine heulte, und das Knarren der Wetterfahnen auf den Thürmchen.

„Pah!" sagte er, und ich weiß nicht, ob es das schwache Echo seiner eigenen Stimme oder wieder ein Geräusch hinter dem Täfelwerk war, aber er hörte offenbar Etwas, was ihn bewog, den Griff seines langen Degens näher zu seiner Hand hinzuziehen. Die Portraits, gleich allen denen von Personen, von welchen man weiß, daß sie längst todt sind, hatten, bei dem trüben Kerzenlichte angesehen, einen starren, trostlosen und geisterhaften Ausdruck, und sie schienen in der That über ihre hohen Halskrausen hinweg finster auf den Eindringling zu blicken, der auch wahrscheinlich finster würde geblickt haben, hätte er nicht selbst in den harten Linien des alten schottischen Künstlers eine Familienähnlichkeit mit den sanften Zügen Lilian Napier's gefunden. Aber es lag ein strenger, scharfer und boshafter Ausdruck in den Zügen der alten Zauberin Lady Barbara, welcher machte, daß Walter seine Augen oft abwendete, denn ihre scharfen Züge schienen, von Leben und Spott erfüllt, aus dem Bilde hervorzutreten.

Als der Schlaf Walter's Augenlider niederdrückte, drängten sich seltsame Traumbilder, obgleich dunkel, schnell und in dichter Folge seinem Geiste auf; und wenn gleich ein- oder zweimal dasselbe matte dumpfe Geräusch ihn stutzen machte und ihn bewog, sich noch

Digitized by Google

einmal bei dem trüben Lichte des Wandleuchters und bei den erſterbenden Kohlen des Feuers umzuſehen, beugte ſich ſein Kopf auf den Tiſch nieder, und endlich ſchlief er feſt ein.

Kaum war er in dieſen Zuſtand verſunken, als ein ſcharfer Schall gehört wurde, ein knarrendes Geräuſch folgte und — auf der entgegengeſetzten Seite des Zimmers etwa drei Fuß vom Boden wurde eine Füllung im Täfelwerk langſam und vorſichtig geöffnet, und der helle Schein einer großen Oellampe ſtrömte in das verdunkelte Zimmer. Innerhalb der Oeffnung zeigte ſich ein düſterer Alkov oder geheimer Gang, in deſſen Dunkel die Stufen einer ſchmalen Treppe hinaufführten, und darin erſchien die Figur eines Mannes, welcher vorſichtig auf den unbewußten Schläfer blickte. Er war etwa dreißig Jahre alt, ſtark gebaut und zeigte ein ſchönes aber von Sonne und Wetter ſehr gebräuntes Geſicht. Er trug ein einfaches ledernes Wamms und eine ſtählerne Halsberge, ſeine Taille war von einem breiten Gürtel umgeben, welcher ein Paar lange eiſerne Piſtolen von ſchottiſcher Form enthielt, und ein ſcharfer Degen mit ſchmaler Klinge ſchimmerte in ſeiner Hand.

Der junge Fenton ſchlief noch immer feſt.

Der Fremde ſah ihn mit ſtrengem und zürnendem Geſichte an, worauf der Schein der erhobenen Lampe deutlich fiel. Es bezeichnete eine böſe und mörderiſche Abſicht, und die feindliche Grauſamkeit ſeines Aus-

Digitized by Google

ſehens nahm noch zu, als er langſam, leiſe und geheimnißvoll in das Zimmer hinunterſtieg.

„Durch welchen Theil ſeiner eiſernen Schale ſoll ich dieſen papiſtiſchen Zwiſchenläufer treffen?“ murmelte er; „ich will Dich lehren, Elender, bei Deinem Becher Lilian Napier's zu gedenken.“

Seine rechte Hand wurde zurückgezogen, um einen wüthenden und tödtlichen Stoß zu thun, der gewiß dieſe Geſchichte würde beendet haben, ehe ſie noch recht begonnen, wäre nicht der Gegenſtand derſelben plötzlich mit dem Ausrufe aufgeſprungen:

„Zurück, Rebellenhund! bei Deinem Leben, zurück!“ Und den Degen zurückſchlagend, zog er ſeinen eigenen, warf einen Stuhl zwiſchen ſich und ſeinen Gegner und ſtand ſogleich in der Parade da.

„Fluch!“ rief der Fremde wüthend, „welch ein Thor war ich, daß ich Dich nicht von der Oeffnung aus mit der Piſtole niederſchoß!“

„Wemyß! Wemyß!“ rief Walter, „Wache! he! draußen!“

„Schont Euren Athem, denn Ihr werdet ſeiner wohl bedürfen,“ ſagte der Andere, indem er ſeine Lampe niederſetzte und die Thür verriegelte. „Dieſes Zimmer iſt gewölbt und verſchloſſen, und lange genug würdet Ihr brüllen müſſen, ehe Eure Kameraden, die anderen Spürhunde, Euch hören können. Vertheidige Dich, gemeiner Günſtling des blutigſten Tyrannen, der je einen Thron entweihte. Schlage zu!

Digitized by Google

Denn bei dem Himmel droben, ehe ein Degen eingesteckt wird, muß dieser Fußboden von dem Blute eines von uns oder Beider dampfen. Kommt heran, Herr Springinsfeld, und erinnert Euch, daß Ihr die Ehre habt, Euren Degen mit dem besten Fechter in den sechs Bataillonen der schottischen Brigade zu kreuzen."

„Ihr seid —"

„Ha, Schurke! Quentin Napier von Bruntisfield, durch Gottes Gnade und König Wilhelm's ein Kapitain in dem schottisch-holländischen Regimente; so fallet denn aus, denn ich bin entschlossen, Euch zu tödten, und wäre es auch nur, um meine Hand in der Uebung zu erhalten zu besserem Werk."

Die Klingen wurden gekreuzt und schlugen Feuer, als sie zusammentrafen; jeder Cavalier blieb einen Augenblick mit zurückgelehntem Kopfe, den rechten Fuß vorwärts gestellt und seine Augen starr auf seinen Gegner gerichtet stehen. Walter war zehn Jahre jünger, als sein Gegner, auf welchen er mit mehr Heftigkeit, als Geschicklichkeit eindrang, und folglich, indem er versuchte, seine Klinge zu umgehen und zuzustoßen, erhielt er eine leichte Wunde auf der Hand, was ihn in eine furchtbare Wuth versetzte. Napier übertraf ihn an Ruhe, wenn auch nicht an Geschicklichkeit, er parirte alle seine Stöße mit bewundernswürdiger Kälte, bis er bemerkte, daß der Ungestüm des Jünglings nachzulassen begann; er drang auf ihn

Digitized by Google

ein, indem auch dann die Wildheit, die in seinen Augen schimmerte und die seine Unterlippe bleichte, die Bitterkeit seiner Absicht zu erkennen gab; aber bei einem wüthenden Ausfalle wandte er solche Heftigkeit an, daß er mit seiner rechten Hand unter seinem Körper niederfiel. Die Wuth hatte Walter aller Herrschaft über sich selber beraubt; in einem Augenblick war sein Knie auf Napier's Brust und sein Degen kürzer gefaßt, mit der Absicht, es ihm durch das Herz zu rennen, denn sein Blut war jetzt erhitzt und alles Teuflische in ihm aufgeregt. Er fühlte, wie die breite Brust seines Gegner sich mit unterdrückter Leidenschaft und Wuth unter ihm hob.

„Kapitain Napier," sagte Walter, „um ihretwillen, deren Namen und Blut Ihr theilt, obgleich Ihr denselben Schande bringt, will ich Euer Leben verschonen, wenn Ihr es von mir erbitten wollt!"

„Stoßt zu!" brachte er mit Anstrengung hervor; „stoßt zu! das Leben würde mehr als werthlos sein, wenn ich es als Geschenk von Dunbarton's bettelhaften Jungen annehmen sollte. O! tausend Teufel! ist es dahin mit mir gekommen?"

„Still, Thor!" rief Walter, „still, damit Eure Worte mich nicht in Versuchung führen, Euch zu vernichten. Nehmt das Leben von mir an; ich verschonte schon das Blut eines besseren Mannes auf dem Schlachtfelde von Sedgemoor."

„So sei es denn," versetzte der geschlagene Kapi-

Digitized by Google

tain, indem er trotzig seinen Degen wieder annahm, „ich nehme ihn nur an, damit ich zu einer künftigen Zeit den Makel, den Ihr in dieser Nacht auf den besten Cavalier der schottischen Brigade geworfen, in Blut auswaschen kann.“ Er knirschte mit den Zähnen. „Verdammniß! meine Kehle brennt — ist Wein hier?“ Er trank etwas Rheinwein aus einer Flasche und fuhr dann fort: „Ho! ho! und nun, da Ihr meinen Versteck wißt, werdet Ihr mich ohne Zweifel wegen der tausend Mark, die dieser arme Schädel werth ist, unseren schottischen Philistern, jenen Herren des Staatsraths, die bis an die Lippen in Schande und Blut getaucht sind, ausliefern!“

„Verwünscht sei der Gedanke,“ versetzte Walter, seinen Degen mit einen Ruck einsteckend. „Ihr seid sicher vor mir, und hier ist meine Hand darauf.“

„Wahrhaftig, junger Kerl, mir gefällt Eure Gesinnung, und auf Kosten eines Anderen könnte ich auch Eure Geschicklichkeit in der edlen Kunst der Vertheidigung bewundern. Ihr fochtet bei Sedgemoor — ich auch.“

„Für den König?“

„Nun — das gerade nicht.“

„Für Jakob von Monmouth?“

„Hm!“

„Da seid Ihr ein doppelt gebrandmarkter Rebell.“

„Ich wäre ein ruhmvoller Patriot gewesen, hätten

wir jene Schlacht gewonnen. Junger Mann, Ihr müßt früh Eure Feder beim Trommelwirbel aufgesteckt haben! Seid Ihr ein Papist?"

„Nein, ich bin ein guter Protestant, wie ich hoffe."

„Und getreu unserem siebenten Jakob, dem gekrönten Jesuiten? Der Teufel! wie wir in Holland sagen, es ist ein Wunder!" und nachdem er wieder aus der Weinflasche getrunken hatte, fuhr er mit größerer Höflichkeit fort; „Wenn ich mich erinnere, wie Ihr der Lady Bruntisfield und meiner Nichte Lilian gestattet zu entfliehen, fühle ich mich beschämt, daß ich nicht großmüthiger gewesen; aber der Teufel verlockte mich zum Blutvergießen in jener verwünschten Höhle, in die ich zurückkehren muß."

„Nun, mein Herr, da die Damen fort sind, werdet Ihr ohne Zweifel verhungern müssen."

„Nein, der ganze Haushalt weiß um meinen Versteck, und der alte Drouthy wird es mir nicht an Wein und Lebensmitteln fehlen lassen."

„Sie können Euch angeben."

„O nein, nimmermehr, ich bin ihrer Dame einziger Verwandter — der Letzte des guten alten Stammes, und sie sind zuverlässige Diener; einige von denen, welche die höfische Schurkerei dieser Zeiten unverdorben gelassen. Es ist gut, daß ich alle Ausgänge dieses Hauses kenne, denn es wird nach dieser Nacht viel zu heiß für mich werden. Ohne Zweifel wird sich hier eine Abtheilung Eurer Soldaten ein-

Digitized by Google

quartieren, bis die ganze Baronie draußen und drinnen so kahl ist wie meine Hand."

„Zum Theil ist Eure Erwartung richtig."

„Henker! Dann muß ich mein Quartier zu unseren Freunden den Whigs im Westen verlegen, bis —"

„Bis was geschieht?" fragte Walter argwöhnisch.

„Ihr werdet es bald erfahren und so auch Eure ganze Partei zu Eurem Schaden!" versetzte der Kapitain, während sich ein unheimliches Lächeln über seine Züge verbreitete. „Inzwischen lebt wohl, und möge Gott uns fern von einander halten. O Freund! Ich hoffe es zu Eurer Ehre."

„Lebt wohl!"

Er sprang in den geheimen Gang, schloß die Füllung wieder und Walter hörte, wie seine Fußtritte verhallten, als er in der hohlen Mauer hinaufstieg und sich zu einem jener Schlupfwinkel begab, deren dieses alte Gebäude mehr als irgend ein anderes in oder um Edinburg besaß.

Der Morgen kam und mit demselben ein Befehl von dem Staatsanwalte, die Gefangenen vor den Staatsrath zu führen und sich der ganzen Dienerschaft zu versichern, um sie später zu verhören, und wenn es nöthig sein sollte, bei ihnen die Daumenschrauben anzuwenden.

Die vielfachen Wehklagen und Ausrufungen der Furcht und des Kummers, die durch das Haus Bruntisfield bei der Ankunft des Gerichtsfrohns Maclutchy,

Digitized by Google

mit diesem schrecklichen Auftrage, welchen er mit der ihm eigenen unverschämten Amtsmiene verkündete, ertönten, das Klirren der Musketen und der Lärm des lauten Wortwechsels im Corridor und Vorsaale erweckten Walter aus einem zweiten kurzen aber tiefen Schlafe, und auffahrend, erhob er seinen Kopf von dem Tische, worauf er geruht.

Roth und heiter strömten die Strahlen der Morgensonne, die über dem Eichenwalde aufging, durch das vergitterte Fenster und warfen einen warmen Schein auf das dunkelbraune Täfelwerk. Es war ein sonniger Märzmorgen und die alten Eichen bewegten ihre laublosen Aeste in dem frischen Winde; die schwarzen Raben krächzten auf deren Gipfeln und die kleineren Vögel zwitscherten und hüpften von Zweig zu Zweig; der klare Himmel war mit flockenartigen Wolken bedeckt, und der reine Azur spiegelte sich auf der stillen Fläche des langen und schönen See's, der sich zwischen seinen bewaldeten Ufern nach Osten erstreckte, wo das alte Haus Gifford und die Salisbury-Klippen den Hintergrund schlossen.

Walter fühlte noch schmerzlich die Verletzungen seines jüngsten Kampfes; er untersuchte die Stelle, wo sein wilder Gast hinausgegangen, vermochte aber nicht die geringste Spur daran zu entdecken; jede Füllung paßte vollkommen und war unbeweglich, denn er kannte das Geheimniß nicht. Der ganze Kampf erschien ihm wie ein Traum; aber eine Schramme

Digitized by Google

auf seiner Hand, eine oder zwei Scharten in seinem Degen und mehre umgeworfene Stühle waren noch da, um die Wahrheit zu bezeugen. Er eilte die Thür zu öffnen, welche Quentin Napier in so tödtlicher Absicht geschlossen hatte; ein kleiner Handschuh am Boden erregte seine Aufmerksamkeit. Er hob ihn auf, er war sehr klein, und von reich gewirkten Borten mit einem blauen Bande zum Zubinden versehen.

„Sie hat ihn getragen. O! Dies ist ein Schatz," sagte der junge Mann ihn küssend, und über sich selber lachend, weil er dies that, legte er ihn in seinen Helm.

„Wahrhaftig, dies ist eine hübsche und drollige Geschichte," rief der Gerichtsfrohn Maclutchy, sich in's Zimmer drängend. „Hier ist ein Befehl vom Staatsanwalt, die Damen von Bruntisfield augenblicklich in das Gerichtshaus zu bringen, und das Staatszimmer ist leer — die Vögel sind ausgeflogen und der Dummkopf, der vor der Thür Schildwache stand, weiß nicht mehr von ihnen, als ein neugebornes Kind. Auf mein Wort, Ihr Jungen," fuhr er fort, indem er seinen Amtsstab schwang, „einige von Euch müssen die Jungfrau küssen oder den Galgen ersteigen, wegen der Vorgänge der letzten Nacht!"

Nach einigen Flüchen, die ihm eine große Erleichterung in seiner Verlegenheit zu gewähren schienen, sagte der alte Hellebardierer:

„Master Walter, dies ist eine verwünschte Ge-

Digitized by Google

ſchichte! Zum Henker! ich habe jeden Ort durchſucht, wo ſich nur eine Maus verbergen konnte, aber die Gefangenen ſind nicht zu finden. Ich habe mit meinem Dolche jedes Bett, jedes Brett und jedes Täfelwerk durchbohrt, und ſo wahr, wie der Teufel — antworte mir, Halbert Elshender," rief er, die Schildwache rauh an ſeinem Bandelier ſchüttelnd, „antworte mir, oder ich prügele Dich ſo, daß Du nie wieder eine Muskete ſchultern ſollſt. Falſcher Kerl, wo ſind die Gefangenen, über die ich Dich geſetzt habe?"

„Einen weiten Marſch auf dem Wege zur Hölle, hoffe ich — die Alte wenigſtens," entgegnete der Musketier finſter; „denkt Ihr denn, daß ich ſie unter meinem Bruſtharniſch habe?"

„Wahrhaftig! der General Dalyel wird Dir ſchon ſagen, Freund Hab, daß eine Kugel von ſechs Unzen der ſchottiſche Lohn, iſt, wenn man ſeine Pflicht verletzt. Du wirſt erſchoſſen werden, wie ein Sperling. Ich habe Mitleid mit Dir, Hab — ich will verdammt ſein, wenn es nicht ſo iſt; Du haſt an manchem heißen Tage an meiner Seite Deine Lunten angeblaſen und Deine Patronen den Engländern, Holländern und Deutſchen in's Geſicht abgefeuert, aber es ſchmerzt mich, an die Strafe zu denken, die Dir zu theil werden wird."

„Ihr ſeid Alle entweder von Sinnen oder betrunken!" rief der aufgebrachte Soldat: „wenn die Damen in dem Zimmer waren, als ich dort als Schild-

Digitized by Google

wache aufgestellt wurde, so schwöre ich bei der Seele meines Vaters, daß sie, so viel ich damit zu thun hatte, noch dort sind. Ich schlief nicht und entfernte mich auch nicht von der Thür; so müssen Sie entweder durch den Schornstein hinaufgefahren oder durch das Schlüsselloch entwischt sein —"

„Hörtest Du je, daß eine edle Dame Hexerei getrieben, gleich der Frau des Kohlgärtners oder wie Deine alte Mutter in St. Roque?"

„Warum denn nicht? eben diese Wissenschaft der Hexerei ist in der Familie zu Hause, wenn es wahr ist, was man davon erzählt."

„Du wirst sehen, ob eine solche Geschichte vor Sir Thomas Dalyel gelten wird. Wahrhaftig, ich sehe schon, wie jedes Haar seines langen Bartes vor Wuth schimmert und sich sträubet."

„Und er wird sich erinnern, daß mein Vater ein getreuer Vasall der Napiers war!" fügte der arme Musketier in großer Bestürzung bei dem Gedanken hinzu, seinem grimmigen Commandeur entgegen zu treten. „Was kann ich thun oder sagen? — O! helft mir, Master Walter! Wollte Gott, ich wäre bei Sedgemoor erschlagen oder erschossen worden."

„Wemyß," sagte Walter, in diesem Augenblick vortretend, als der Sergeant dem Soldaten eben sein Bandelier abschnallte. „Die Damen sind fort, wo, wie ich hoffe, nur Freunde sie finden werden. Elsheender ist unschuldig, denn ich befreite sie, und muß

die Strafe dafür erdulden; aber Kamerad Hab', wenn Du wieder einen ſolchen Poſten übernimmſt, ſieh erſt zu, ob Deine Gefangenen drinnen ſind."

„Ich hatte Euer Wort, Mr. Fenton," verſetzte der Musketier in einem Tone zwiſchen Kummer und Freude; „wenigſtens nahm ich es in dem Sinne, und wir hielten Euch immer für einen Soldaten von Ehre, obgleich Ihr nur ein armer Soldat ſeid, wie ich."

„Wohl wahr," verſetzte Walter erröthend; „wird nicht die Großmuth meines Vorſatzes die Täuſchung entſchuldigen?"

„Nun ja, Maſter Fenton, ich wünſche dem alten Hauſe alles Gute, denn ich wurde unter ſeinem Schatten geboren und erzogen, und viele von meinen Verwandten haben ihr Leben in ſeinem Dienſte aufgeopfert, und ich kann es wohl entſchuldigen —"

„Glaubt Ihr, daß der Lord Kanzler es auch thun wird?" fragte der Gerichtsfrohn ſcharf, als er ſich geſchäftig vordrängte, „oder der Staatsanwalt, der das Intereſſe Seiner Majeſtät vertritt?"

„Oder Sir Thomas Dalyel von den Binns?" fügte der Sergeant ärgerlich hinzu. „O! was iſt dies da — nachdem ich von Kindheit auf für Dich geſorgt und einen Soldaten aus Dir gemacht? O! dies iſt eine arge Klemme — eine verteufelte Verwickelung, und ich wünſchte ſehr, daß Du herauswäreſt. Behalte Deinen Degen, mein armes Kind, aber betrachte Dich in ſtrengem Gewahrſam, bis wir

Digitized by Google

weitere Befehle über Dich erhalten. Einst führte ich dreihundert Gefangene von Zutphen nach Französisch-Flandern, und unter ihnen den edlen Grafen von Bronkhorst selber, und verlor nur einen Mann, den ich mit meiner Pistole niederschoß, weil er mich einen schottischen Söldling nannte, der seinen König um einen Grot verkaufe, was ich für eine Beschuldigung hielt, die nur auf die Covenanter allein anwendbar sei. Bomben und Granaten! Junge, welcher Teufel verlockte Dich — aber was frage ich noch? Jenes hübschen Mädchens blaue Augen —"

„Still!"

„Haben einen Zauber über Dich geworfen. Wo Weiber sind, wird Unheil sein. Dies ist eine schlechte Geschichte! Welch' ein Kürbiskopf ich war, nicht selber Wache zu stehen und mich sicher zu stellen. Zum Henker! eines Mädchens freundliche Blicke oder der Gruß einer Frau würden wenig Eindruck auf mich machen, denn ich habe viel von beiden in meiner Zeit gesehen und gehört. Verhinderte Dich kein Gedanke an unsern Staatsrath, mit dem Kopfe in unsere Kanonenmündung zu rennen?"

„Nein, ich sah Frauen in Noth, Wemyß, und handelte, wie mein Herz es mir vorschrieb."

„Wären es zwei alte Frauen mit bärtigem Kinn, gelben Zähnen und runzeligen Gesichtern und Händen gleich Rabenklauen gewesen, so zweifle ich nicht, daß Dein zärtliches Herz es Dir anders vorgeschrieben

Digitized by Google

haben würde. Aber wenn ich wieder einen hübschen jungen Burschen aufstelle, um ein junges Mädchen zu bewachen, so möge der große Teufel mit mir abfahren und meine eigene Hellebarde zu seiner Rüstgabel anwenden!"

„Ja, ja!" murmelte der Gerichtsfrohn Maclutchy, dessen Kinnbacken sich bewegten, um die guten Sachen zu verzehren, die er auf dem Schenktische oder in der Speisekammer finden konnte; „der alte Hornträger wird es doch am Ende thun, was auch immer geschehen mag."

„O Willie Wemyß, Willie Wemyß!" sagte der alte Hellebardierer, sich selber anredend; „wehe der Stunde, die diese schwere Schmach über Dich bringt nach fünf und dreißig Jahren des schweren und getreuen Dienstes unter La Tour d'Auvergne, Crequy, Condé und Dunbarton! Der Teufel ist in Dir, Walter Fenton! Du warest von jeher ein mißmuthiges und melancholisches Kind, und ich dachte immer, Du wärest unter einem bösen Sterne geboren, wie die alten Frauen sagen."

„Obgleich er ein wackerer Junge ist," sagte der Gerichtsfrohn, „so ist er doch von dem ächten Stamme der Covenanter, Mr. Wemyß; und Vögel von gleichen Federn — auf gutes Glück, Sergeant, und bessere Zeiten für uns Alle." Und so redend, senkte er sein geröthetes Gesicht in einen mächtigen Becher schäumenden Biers.

Digitized by Google

Sechstes Kapitel.

Das alte Gefängniß.

Ob ich durch die gewöhnlichen menschlichen Mittel und Hülfe in die Welt befördert worden bin oder ob ich eine besondere Schöpfung war, dürfte noch streitig sein, da ich nie den Namen meiner Eltern oder Verwandten erfahren habe.

Der Improvisator.

Viele von den Bürgern Edinburg's erinnern sich vielleicht der alten Bankgasse und des Gebäudes, welches wir hier beschreiben wollen. Auf der westlichen Seite jener engen Straße, welche schroff auf der südlichen Seite des mittleren Hügels der Stadt hinunterführte, stand in früheren Tagen ein Haus von massivem Bau und düsterem Anblick. Seine Wände waren ungeheuer dick und sorgfältig zusammengefügt, seine Gänge eng, dunkel und verwickelt, seine Treppen führten in geheimen Winkeln hinauf und hinunter, und eine führte zu dem Zimmer auf dem platten Dache. Viele von den düsteren Zimmern waren ge-

Digitized by Google

wölbt; über dem kleinen und engen Eingange zeigte sich das Datum 1569, mit Rauch bedeckt und von der Zeit verwittert. Der ganze Anblick des Gebäudes war sehr unheimlich: die Wände waren schwarz wie mit Ruß überzogen, die Fenster mit rostigen eisernen Stangen dicht vergittert, und die kleinen Scheiben, tief in den massiven Rahmen steckend, waren von jahrelangem Staube und Spinngeweben verdunkelt.

Es war das alte Gefängniß der Stadt. In älteren Tagen war es von einem reichen Bürger Namens Gourlay erbaut worden und hatte die Gesandten England's und Frankreich's in seinen Mauern beherbergt.

Wegen seiner Stärke war es in ein Gefängniß verwandelt und als solches bis zu der Zeit des feierlichen Bündnisses und Covenants benutzt worden, wo das geräumigere und berühmtere Gefängniß zu diesem Zwecke angewendet wurde; aber das ältere, dunklere und unheimlichere Gebäude wurde zu dieser Zeit noch gebraucht.

Eine Abtheilung der alten Stadtwache, mit Schwertern und Partisanen, Büffelwämsern und Stahlhauben bewaffnet, nahm eins von den unteren Gemächern ein, wo am Fuße der Wendeltreppe eine Schildwache mit seiner Axt vor der Thür stand, die, wenn gleich klein, eine feste Masse von eisenbeschlagenem Eichenholz, Riegeln und langen Stangen war.

Digitized by Google

In einem kleinen aber einsamen Zimmer dieses auffallenden alten Gebäudes, demselben, worin der unglückliche Graf von Argyle die Nacht des 29. Junius 1685, die letzte in dem Lande der Lebenden zugebracht hatte — war Walter Fenton als Gefangener eingeschlossen, während der ehrwürdige Mr. Ichabod Bummel, Mr. Drouthy, der Kellermeister, und die anderen Diener der Lady Bruntisfield in engem Gewahrsam in dem größeren oder oberen Gefängnisse waren. Das Dach, die Gewölbe und der Fußboden dieses schmutzigen Gemaches waren alle von viereckigen Steinen, fleckig von Feuchtigkeit, und mit scheußlichen Gesichtern, frommen Inschriften und gewissenlosen Zoten beschmiert. Das einzige Fenster war von innen und außen stark vergittert und dort in dem schwachen Lichte spannen die geschäftigen Spinnen von einer Stange zur anderen in ungestörtem Fleiße ihre Gewebe. Es lag an einer engen und dunklen Gasse von ödem Ansehen; die entgegengesetzten Häuser waren nur eine Elle entfernt und zehn Stockwerke hoch; die Gasse glich einer Felsenspalte; ein einziger Sonnenstrahl fiel herunter, durchdrang die Spinngewebe und den Staub des Kerkerfensters, strahlte durch seine Vertiefung und warf die eisernen Gitterstangen in starken Schatten auf den gepflasterten Fußboden. Obgleich es ein kalter Märztag war, so befand sich doch kein Feuer unter dem kleinen Bogen, wo es hätte sein sollen, und das einzige Mobiliar war ein roh ge-

Digitized by Google

arbeiteter schwerer Tisch, gleich einer Hobelbank, ein elendes Strohlager auf einem unförmlichen Bettgestell und eine Wasserflasche von holländischem Zinn. Eine oder zwei rostige Ketten hingen von ungeheuren Blöcken an den schmutzigen Wänden nieder, um sich der Gefangenen desto mehr zu versichern, welche ungewöhnlich gefährlich oder widersetzlich schienen, und das Ganze des Zimmers, wenn man es bei dem trüben und schnell dahinschwindenden Lichte des Abends ansah, war trostlos, öde und abstoßend.

Der Tag war vergangen, und jetzt des Schmuckes seiner Uniform beraubt und in einen einfachen unbesetzten Rock von grauem Tuch gekleidet, erwartete der junge Gefangene ungeduldig, vielleicht furchtsam die Stunde, die ihn vor jenes schreckliche Gericht bringen werde, dessen gesetzloser Wille dennoch das Gesetz des Landes war. In mißmuthige Träumerei versunken, blieb er, seine Arme gefaltet und den Kopf auf seine Brust niedergesenkt, sitzen.

Der Schatten des Gitters auf dem Fußboden wurde immer weniger deutlich, denn als das Licht dahinschwand, wurde sein Gefängniß dunkler, bis sich Alles um ihn her in schwarze Finsterniß hüllte. Bald ging der blasse Mond langsam auf und ließ von dem blauen südlichen Himmel eine kalte aber ruhige Fluth silbernen Lichtes in das öde Zimmer fallen und wieder wurde der Schatten des massiven Gitters auf den entfärbten Fußboden geworfen. Alles umher war in

Digitized by Google

Dunkelheit gehüllt, aus welcher die feuchten Stellen in den Wänden gleich großen und scheußlichen Gesichtern hervortraten und den Gefangenen spottend anstarrten.

Bitter waren die Gedanken und traurig die Erinnerungen, die sich Walter Fenton's Geiste aufdrängten; seine dunklen Augen wurden erhellt, seine Lippen zusammengedrückt, aber es war Niemand da, um die Veränderungen zu sehen; seine schönen Züge waren abwechselnd von Kummer umwölkt, von Zorn zusammengezogen und von Liebe gemildert. Obgleich immer stolz und von einem angeborenen Adel der Seele angefeuert, fühlte er doch nie so lebhaft die Abhängigkeit seiner Lage oder ein so glühendes Verlangen nach einer Gelegenheit, wo er sich durch eine glänzende Handlung des Heroismus' und Muthes auf immer über sein Glück stellen oder sterben könne. Und Lilian! — o! es war der Gedanke an sie allein, der diese lebhaften Regungen aufs Höchste trieb; aber sein Herz sank und selbst die Hoffnung — des Liebenden letzter Nothanker — ging verloren, als er sich den Unterschied zwischen ihren Vermögensverhältnissen und ihre Lage im Leben vorstellte. Schottland war damals ein Land, wo der Geburtstolz bis zum Uebermaß getrieben wurde, und ein Ueberbleibsel jenes Gefühls ist noch unter uns vorhanden. Er bedachte, daß er arm und namenlos sei, von Kindheit auf genöthigt, das Brod der Abhängigkeit und Kränkung

zu essen, und jetzt im Mannesalter keinen anderen Besitz habe, als sein Schwert und einen Ring, welcher, wie er oft Lilian mit einem Lächeln gesagt hatte — und er wußte nicht, wie prophetisch er sprach — das Geheimniß seines Lebens enthielt; sie, die Repräsentantin einer langen Reihe berühmter Barone, deren Schilde ihre Wappen auf den Schlachtfeldern von Bannockburn, Sark und Arkinholme gezeigt, die Erbin ihrer Ehren, ihres Stolzes und ihrer Besitzungen sei. Der arme Walter! aber er liebte zu wahrhaft, um den Muth ganz zu verlieren.

Als Knabe hatte er für Lilian geseufzt und er fühlte seine Begeisterung von ihrer Milde und kindlichen Schönheit entzündet, denn damals kannte sein Herz nicht die große Kluft, welche einige Jahre zwischen ihnen öffnen mußten. Die Gluth seines Temperaments machte, daß er jetzt abwechselnd Hoffnung und Verzweiflung empfand, aber das letztere Gefühl herrschte vor; denn obgleich die Geistlichkeit über den Reichthum und alle guten Dinge dieses Leben spottete und besondere Sorge trug, sich einen guten Antheil davon zu sichern, so war doch die Welt damals nicht so sehr eigennützig wie sie es jetzt ist; denn ein hoher Geist und ein kühnes Herz, wenn sie mit einem galanten Benehmen, einem Sammtmantel, einer hohen Feder und einem langen Degen vereint waren, wurden von den jungen Damen jenes Zeitalters mehr geschätzt, als eine gefüllte Börse, denn sie waren ge-

Digitized by Google

wöhnt, in ihren unförmlichen Folioromanen zu finden, wie ſchöne und uneigennützige Königinnen und Prinzeſſinnen ihre Hand, ihr Herz und ihr Königreich jenen tapferen irrenden Rittern und armen Cavalieren zu Theil werden ließen, die allein oder mit Hülfe eines einzigen getreuen Knappen ſie aus bezauberten Schlöſſern befreiten und die böſen Zauberer, Rieſen, Gnomen und feuerſpeienden Drachen erſchlugen, welche ſie von ihrer Kindheit an verfolgt hatten.

Kurz, der arme Walter war außerordentlich traurig, denn tief empfand er in dem Augenblicke das troſtloſe Gefühl, gänzlich allein zu ſein in dieſer weiten Welt und in dem ganzen Umkreiſe derſelben nicht ein einziges Weſen zu wiſſen, auf deſſen Verwandtſchaft er Anſpruch machen konnte. Er fühlte, daß Alles eine Einöde, eine Wüſte für ihn ſei; aber ſeine Gedanken gingen zu jenen Tagen zurück, wo die Unterdrückung des Aufſtandes in Bothwell Schrecken und Verzweiflung in die Herzen der Presbyterianer jagte und die Kerker der ſchottiſchen Schlöſſer und die Gefängniſſe der Städte mit den ausdauernſten Anhängern des Covenant füllte, unter deren Banner man vermuthete, daß ſein Vater, ſein Schwert in der Hand, geſtorben ſei; ſo hatte ſeine Mutter ihm mit ihren ſterbenden Lippen geſagt, und ſein Herz ſchwoll und ſein Auge wurde naß, als er ſich der Zeit, des Orts und ihrer bebenden Töne mit der lebhaften Deutlichkeit erinnerte, die ſeine Bruſt mit dem zärtlichſten

Digitized by Google

Kummer, selbst nach dem Verlaufe so vieler Jahre, erschütterte.

Während des Sommers des Jahres 1679 erblickten diejenigen Bürger von Edinburg, deren Wohnungen eine Aussicht auf den Graumönchenkirchhof gewährten, aus ihren Fenstern eine tägliche Scene des Leidens, wie man sie nie vorher in Schottland gesehen.

Dieser alte Begräbnißplatz liegt südlich von der langen Hügelreihe, welche die alte Stadt einnimmt; er ist geräumig, unregelmäßig und von prächtigen Grabmälern umgeben, wovon viele von hohem Alter sind und den letzten Ruheplatz Derjenigen bezeichnen, welche durch ihre Tugenden und Talente berühmt gewesen sind oder sich durch ihre Geburt ausgezeichnet haben. Es ist überhaupt ein schwermüthiger Ort; in dreihundert Jahren ist kein Tag vergangen, ohne daß viele Personen dort begraben worden; und der abscheuliche Thon, der gelbe und vielfarbige Lehm, der einst gelebt und geathmet, geliebt und gesprochen, hat sich jetzt mehre Fuß über die anstoßende Straße und an den Mauern der großen alten Kirche in der Mitte erhoben und den Fuß der ringsum stehenden hübschen alten Denkmäler begraben. Die Inschriften und die grotesken, ausgehauenen Figuren der letzteren sind seitdem längst von dem Rauche der Stadt bedeckt und geschwärzt, oder abgenutzt und verwischt von der verzehrenden und unreinen Atmosphäre des großen Kirchhofes. Es ist kein Ort in allen Lothians, wo

Digitized by Google

das breitblätterige Unkraut, das grobe Hundegras, die lange schwarze Nessel und andere wilde Pflanzen so üppig wachsen; denn schrecklich ist die Masse der menschlichen Verwesung, die beständig unter dem grünen Rasen modert.

In dem oben erwähnten Jahre war diese alte Todtenstadt bis zum Uebermaaße mit jenen unglücklichen Nonconformisten angefüllt, welche in den Gefängnissen keinen Platz mehr fanden, denn schon waren ihre düsteren Kerker und schmutzigen Zimmer mit den armen, elenden und getreuen Covenantern angefüllt. Starke Posten und Reihen von Schildwachen besetzten bei Tage und Nacht die Mauern des Begräbnißplatzes: und dann war der Dragoner mit seinem ledernen Wamms, seinem breiten Schwerte und Karabiner, und der zierliche Musketier mit seinem Dolche und seinem Luntengewehr immer wachsam und bereit, augenblicklichen Tod auszutheilen, als die Strafe für jeden Versuch, zu entfliehen. Der Aufstand in Bothwell war in Blut ausgelöscht, und diese unglücklichen Leute waren größtentheils von Bathgate von der Cavalerie, welche beschäftigt war, das Land zu unterjochen, gleich einer Viehheerde in die Hauptstadt getrieben worden, wo man sie auf dem alten Kirchhofe einschloß. Und dort lagen sie Monatelang zu Hunderten, am Tage den glühen Strahlen der Sonne und dem kalten Thau bei Nacht, dem Regen, Winde und Ungewitter ausgesetzt! Gottes Geschöpfe, nach seinem

Digitized by Google

eigenen Bilde geschaffen, wurden mit dem Hasen und Fuchs auf gleiche Linie gestellt, und sie hatten kein anderes Obdach, als den wechselnden Himmel und kein anderes Bett, als das wilde Gras, Schilf und Nesseln, welche in so entsetzlicher Ueppigkeit aus den modernden Gräbern unter ihnen entsprangen.

Es war ein kummervoller Anblick; denn da war der starke und athletische Bauer mit seinem treuen schottischen Herzen, mit trotzigem Stolze und Rechtschaffenheit, seine schwache und zarte Frau mit ihren kleinen Kindern, und seine bejahrten und gebrechlichen Eltern. Ihr Elend nahm zu, als ihre Anzahl Tag für Tag abnahm und andere Grabhügel, frisch und erdig in der Mitte der hohläugigen Ueberlebenden sich erhoben, um die letzte Heimath anderer Märtyrer in der Sache der unterdrückten Kirche und des gebrochenen Glaubensbündnisses zu bezeichnen. Und diese ganze schreckliche Summe des geistigen Elends und des körperlichen Leidens war innerhalb der Mauern der Hauptstadt unter den geräuschvollen und geschäftigen Straßen einer stark bevölkerten Stadt angehäuft — und weswegen? Wegen der Religion — wegen der Religion, unter deren weitem Mantel so viele tausend Gräuel von den Menschen jedes Glaubens und jedes Alters begangen worden; und zwar weil diese armen Landleute beschlossen hatten, Gott nach der Eingebung ihrer eigenen Herzen und nach der Weise ihrer Väter zu verehren.

Digitized by Google

Als der Herzog von Albany und York — ſpäter Jakob der Siebente — nach Edinburg kam, wurde die Verfolgung nicht mit ſolcher Strenge fortgeſetzt; aber der Fortſchritt der Zeit überwand nie den Entſchluß der Covenanter, obgleich manche edlen Familien in Armuth, Verbannung und Untergang geſtürzt wurden, während ihre tapfere und moraliſche Pächterſchaft Hunger, Folterqualen, Gefangenſchaft und jede Strenge erdulden mußte, welche die tyranniſche und verkehrte Regierung ihnen auferlegen konnte, bis die Presbyterianer an den Rand der Verzweiflung getrieben wurden; Intriguen mit dem Prinzen von Oranien wurden angeſponnen, und auf einige Jahre hatte ſich ein Ungewitter angeſammelt, welches in Geſtalt eines holländiſchen Einfalles bald über ganz Britanien losbrechen ſollte.

Walter's Erinnerung kehrte zu jenen Tagen zurück, als er unter den Denkmälern und Gräbern jenes alten Kirchhofes als ein kleines, wimmerndes Kind an dem Buſen ſeiner Mutter geruht hatte, die, dort unter der Menge gefangen gehalten, bald den vereinten Wirkungen des Wetters und der Luft, des Hungers, der Erniedrigung und des Kummers unterlegen war; und er erinnerte ſich, wie er, in ihren Mantel und Plaid gehüllt, ſein kleines Geſicht an ihrem ſchönen Halſe verborgen gehalten hatte, zitternd vor Kälte und Furcht in öden Nächten, als der Mond ſein Licht zwiſchen den fliehenden Wolken hindurch auf die mäch-

Digitized by Google

tige und einsame Kirche und die dicht neben einander liegenden Grabhügel, mit dem langen schilfartigen Grase, welches über ihren feierlichen und melancholischen Reihen wehte, geworfen hatte.

Ein Geheimniß schwebte über Walter Fenton's Schicksale. Von seiner Familie wußte er nichts weiter, als daß der Name seiner Mutter Fenton und sein eigener Walter war, denn so hatte sie ihn immer genannt. Von seinem Vater wußte er nichts, außer daß man ihn nie wieder gesehen, seitdem Claverhouse's Cavalerie über die Brücke von Bothwell dahingaloppirt, wo sie die Vertheidiger derselben getödtet oder in die Flucht geschlagen. Er hatte gehört, daß sein Vater dort ein hohes Commando bekleidet; doch vermuthete man, daß er entweder bei dem wüthenden Kampfe auf der Brücke oder in dem Strome unter derselben umgekommen. Ihren Rang unter der Kleidung einer Bäuerin verbergend, war seine Mutter in der Nähe des Schlachtfeldes gefunden, als eine verdächtige Person verhaftet, nach Edinburg geschickt und mit anderen Unglücklichen auf dem alten Kirchhofe als Gefangene bewacht worden.

Der arme Walter pflegte sich mit Vergnügen zu erinnern, daß sie sich immer von der anderen Gefangenen fern gehalten hatten und von denselben mit entschiedenem Respect behandelt worden waren. Ihr gewöhnliches Obdach war unter dem großen Mausoleum der Barone von Coates, dessen zierliche Devisen und

Digitized by Google

alterthümliche Bildwerke oft seine kindliche Furcht und Bewunderung erregt hatten; er erinnerte sich bei den angestrengten und nebelartigen Wahrnehmungen der Kindheit, wie Tag für Tag ihre schönen Züge bläſſer und abgemagerter wurden, ihr Auge mehr eingesunken und hohl, ihre Stimme zitternder und schwächer und ihre Stärke selbst geringer, als seine eigene; denn wie er von den Soldaten gehört, war sie ein zärtlich erzogenes und schwaches Geschöpf, nicht im Stande, die Beschwerden zu ertragen, welchen sie unterworfen war; und so kam sie als eine der Ersten um, die dort starben.

Eines Morgens erhob der kleine Knabe seinen Kopf von dem groben Plaid, den ihre schwachen Hände in der letzten Nacht um ihn gehüllt hatten, und forderte wie gewöhnlich ihren täglichen Kuß, zog seine kleinen Finger durch die Massen ihres seidenartigen Haares und legte sein lächelndes Gesicht an das ihre — es war kalt, wie das marmorne Grabmal neben ihnen; er bebte zurück und rief ihr wieder zu; aber ihre stillen Lippen gaben keine Antwort; er rüttelte sie sanft, aber sie bewegte sich nicht. Dann, von dem eigenthümlichen und schrecklichen Anblick ihres blassen und einst so schönen Gesichtes, ihrer starren Augen und ihres nachlassenden Unterkiefers erschreckt, schrie das Kind laut der Mutter zu, die es nicht mehr hörte. Er fürchtete auf gleiche Weise zu fliehen und zu bleiben; denn ach! da war keine Andere, in deren Armen er Zuflucht finden konnte.

Digitized by Google

Der Soldat näherte sich. Es war ein weißhaariger Veteran, der manches Schlachtfeld gesehen, und freundlich mit dem verlassenen Kinde redend, berührte er sanft die todte Frau mit seiner Hellebarde.

„Ist dies Deine Mutter, mein armes Kind?“ sagte er.

Das Kind antwortete nur durch seine Thränen und verbarg sein Gesicht im Grase.

„Komm mit mir, mein kleiner Mann,“ fuhr der Soldat fort, „denn Deine Mutter ist zu einem besseren und angenehmeren Orte gegangen, als dieser.“

„Bringe mich auch dorthin,“ schluchzte das Kind, sich an der Hand des Soldaten festhaltend; „oh! bringe mich auch dorthin.“

„Meiner Treu! mein Kleiner, es ist ein Marsch, auf den ich noch nicht vorbereitet bin — aber unser Prediger wird Dir Alles sagen, was das betrifft. Still! ich kenne meine Pflicht besser, als daß ich mich auf die Erklärung des Textes einlassen sollte; so komm denn mit mir, mein armes Kind; Deine Mutter, Gott gebe ihr Ruhe, ist in guten Händen, dafür stehe ich Dir. Komm mit mir; und ich will des Henkers sein, wenn Du Mangel haben sollst, so lange der alte Willie Wemyß von den schottischen Musketieren noch eine Flasche in seiner Tasche oder einen Haferkuchen in seinem Brodbeutel hat.“

Von dem gutherzigen Soldaten wurde er im Ueber-

Digitized by Google

maß des kindischen Kummers und Schreckens weggeführt, und er sah seine Mutter nicht mehr.

Nach der Schönheit ihrer Person, der außerordentlichen Weiße ihrer Hände und einem sehr kostbaren Ringe, den man bei ihr fand, schloß man, daß sie von höherem Range sei, als ihre ländliche Kleidung andeutete; und diese wahrscheinlichen Beweise einer höheren Geburt, versäumten die Soldaten nie eine Gelegenheit, Walter eindringlich vor Augen zu stellen, als er älter wurde, und sie erwähnten unzählige Sagen aus dem Unterlande und aus dem schottischen Alterthume, worin gewisse Helden, gerade in derselben Lage, am Ende große Personen geworden; und Walter wurde belehrt zu denken, daß kein Grund vorhanden sei, warum er eine Ausnahme machen sollte. Aber wer seine Mutter war, blieb unglücklicherweise in ihrer eigenen Brust verschlossen, ob es ihr bei ihrer außerordentlichen Schwäche und bei der Niedergeschlagenheit ihres Geistes an Stärke fehlte, mit den anderen Gefangenen zu verkehren oder ob sie fürchtete es zu thun, konnte man jetzt nicht wissen; ihr Geheimniß wurde mit ihr begraben und so ein undurchdringlicher Schleier über das Schicksal des kleinen Knaben gewo[illegible]en, welcher machte, daß er während seines ganzen Lebens eine mißmuthige und nachdenkende Stimmung zeigte.

William Wemyß, ein alter Sergeant von Dunbarton's Musketieren, wurde sein Patron und Be-

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Digitized by Google

ſchützer und es entſprang eine Liebe und Freundſchaft zwiſchen ihnen, denn der Waiſenknabe hatte ſonſt Niemanden, an den er ſich halten konnte. Wemyß führte ihn oft auf den alten Kirchhof und zeigte ihm das Grab, wo ſeine Mutter lag — wo die Soldaten ſie begraben hatten; und da, ergriffen von dem Geheimniſſe, welches ſein Schickſal einhüllte, und von der Einſamkeit ſeines Herzens, weinte der kleine Walter bitterlich; denn der Soldat, obgleich er es gut meinte, glich einem von Hiob's Tröſtern und malte ſeine Abhängigkeit in ſo ſtarken Farben und erinnerte ihn, wie er mit genauer Noth dem Hängen oder der Verbannung entgangen ſei, als eines Covenanters Balg, daß das Herz des armen Knaben zuweilen faſt bis zum Brechen ſchwoll. Dann forderte ihn der Soldat auf, für ſeine Mutter zu beten, und ließ ihn ein ſeltſames aber ernſtliches Gebet wiederholen, voll eigenthümlicher militäriſcher Ausdrücke, worin der gute alte Hellebardierer nichts Ungewöhnliches oder Uebertriebenes ſah. Oft kam der kleine Fenton allein, um jenes wohlbekannte Grab aufzuſuchen, dabei zu verweilen und ſich dort niederzuſetzen, denn es war die einzige Stelle im ganzen weiten Schottland, woran ſeine Seele hing. Es war jetzt mit Unkraut überwachſen und die wuchernden Neſſeln verbargen faſt den beſcheidenen Stein, den der freundliche Soldat mit eigenen Händen dorthin gelegt hatte. Walter räumte immer dieſes üppige Unkraut hinweg, und

Digitized by Google

wenn es gleich seine Hände verletzte, fühlte er es doch nicht. Es war auch ein namenloses Grab, denn der wahre Name Derjenigen, die darin schlummerte, war ihm unbekannt, und das verlassene Kind streckte sich oft auf den Rasen aus, begrub sein Gesicht in dem langen Grase und weinte wie er in seiner Kindheit an dem warmen Busen derjenigen gethan, die darunter moderte, wobei er sich in seiner Erinnerung in die Tage des Umherwanderns und des Mißgeschicks, der Gefahr und des Kummers zurückversetzte, welches Alles er nicht begreifen konnte. Die Zeit und jene Leichtigkeit des Herzens, die der Jugend eigen ist, setzte ihn endlich in den Stand, das Grab mit Fassung zu betrachten; aber er suchte es dennoch auf, bis nach seiner Rückkehr von Sedgemoor; er eilte zu der wohlbekannten Stelle, aber ach! Das Grab war aufgegraben und der Zauber des Kummers auf immer gebrochen. Eine andere Person war dort begraben worden; die Erde war frisch aufgeworfen und er eilte fort, um nicht mehr zurückzukehren.

Von der Kindheit bis zur Jugend war der alte Sergeant sein einziger Beschützer gewesen; wenn gleich arm, war er doch freundlich und aufrichtig, und der kleine Knabe wurde der Liebling der Musketiere.

Ein Kind, ein Hund oder ein Affe sind immer ein Gegenstand der Zuneigung für einen alten Soldaten oder Matrosen; denn das menschliche Herz muß irgend Etwas lieben.

Digitized by Google

Der kleine Walter brachte dem Hellebardierer seine Kanne Eierbier, wenn er Schildwache stand, lernte Patronen von Pulver zu machen, einen Harnisch zu putzen, auf einer Trommel zu würfeln, die Trommel selber zu schlagen; mit Degen und Dolch zu fechten, trotz dem besten Fechter und wurde in jedes Glücksspiel eingeweiht, von dem königlichen Schach bis zu dem bescheidenen Kopf oder Schrift. Er lernte im kräftigem Usquebah auf den Untergang des Covenant's zu trinken, ohne auch nur einmal mit den Augen zu blinzeln, und einige cavaliermäßige Flüche auszustoßen. Gleich allen solchen Lieblingen schlug man ihn oft derb, und fluchte heftig über ihn, je nach der Laune seiner zahlreichen Herren, bis der arme Junge nahe daran war, gänzlich zu Grunde zu gehen, seine Ideen und seine Manieren durch die Rauhheit des Lagers und der Garnison verderbt zu sehen, — wäre nicht sein bescheidener Patron zu der Expedition nach Tangier commandirt worden; und da er nicht im Stande war, seinen Schützling mit sich zu nehmen, fiel es ihm ein, die Güte der Frau seines Commandeurs, der Gräfin von Dunbarton, einer schönen jungen Engländerin, in Anspruch zu nehmen, welche die Schönheit der Hauptstadt und das Ideal der schottischen Cavaliere war. Von der Geschichte des Soldaten betroffen, seine Großmuth beneidend, den kleinen Knaben bemitleidend und an seiner Aufrichtigkeit und Schönheit Gefallen findend, nahm sie ihn sogleich unter

Digitized by Google

ihren Schutz und adoptirte ihn als ihren Pagen; und nie sah man einen schöneren Jüngling, als Walter Fenton, als sein grober Anzug (ein abgelegtes Wamms des Sergeanten) gegen einen Rock von weißem Sammet, mit rothen Puffen und mit Gold besetzt, Beinkleider und Strümpfe von Seide, eine Schärpe, einen Sammetmantel und einen Dolch mit silbernem Griff vertauscht worden war, und Master Peter Pouncet, der berühmte Friseur in Bowstreet, sein dunkelbraunes Haar gekräuselt und parfümirt hatte. Er trennte sich mit einem Thränenstrome von seinem alten Patron, der ihm eine Börse, welche die Gräfin ihm selber geschenkt hatte, in die Tasche steckte, mit seinem ledernen Handschuh über seine Augen fuhr und forteilte.

In Lady Dunbarton's Hause hatte er Lilian Napier oft gesehen; sie war damals ein kleines Mädchen und begleitete immer ihre große und stattliche Verwandte in der mächtigen rumpelnden alten Kutsche mit den beiden Bedienten hinten drauf und den beiden Vorreitern voran, mit Schwert und Karabiner bewaffnet; denn die edle Dame machte alle ihre Staatsbesuche mit großem Pompe. Lady Grizel's majestätischer Anblick und kalte Stattlichkeit machte den kleinen Pagen schüchtern und furchtsam; aber das Geplauder der kleinen blondhaarigen Lilian beruhigte und bezauberte ihn, und er lernte bald das kleine Mädchen zu lieben, sie seine Schwester zu nennen, sich zu freuen,

Digitized by Google

wann sie kam, und traurig zu sein, wann sie abreiste.

Der junge Walter war wegen seiner wohlgebildeten Figur und des entschlossenen Anblicks, den er durch seine Erziehung im Lager erhalten hatte, ein ebenso großer Liebling unter den steif gekleideten kleinen Demoiselles des Gesellschaftszimmers der Gräfin, wie seine geballte Faust und seine zusammengezogenen Augenbrauen ihn zuweilen zu dem Schrecken der kleinen Cavaliere machten, deren Eifersucht er erregte; und seine militairischen Lehrer (die alten königlichen Gardisten, die damals in Tangier fochten und lärmten) hatten ihm eine kampflustige Gemüthsart eingeflößt, die zuweilen sehr lästig war, und einmal ging er so weit, gegen die verwittwete alte Lady von Drumsturdy heftige Worte anzuwenden und seinen Dolch gegen den jungen Lord, ihren Sohn, zu ziehen, der ihn nebst seinen Kameraden als „eines Covenanters Balg" verspottet hatte. Die Gräfin bewog ihn, den jungen Adeligen um Verzeihung zu bitten, und sie schüttelten einander die Hände wie zwei tapfere Cavaliere von sechs Fuß.

Aber wenn ihre Kameraden mit ihrer kindischen Bosheit den armen Walter „Mylords Knecht," „den Soldatenjungen" oder „den Pulverpudel" nannten, welche Benennungen immer seine Wuth erregten und Thränen aus seinen Augen lockten, weinte Lilian, die immer sanft und freundlich war, mit ihm, nahm seine

Digitized by Google

Partei und ſagte, Walter's Mutter wäre eine edle Dame geweſen, denn die Gräfin beſitze ihren goldenen Ring; und der Einfluß der kleinen Nymphe mit ihren Wangen, gleich glühenden Pfirſichen, und ihrem hellen Haar, welches in ſonnigen Ringellocken um ein Geſicht fiel, welches immer von Glück ſtrahlte — ging nie verloren oder zeigte ſich zu ſchwach, um den Frieden zwiſchen ihnen herzuſtellen. Und ſo wurden Tage ſchnell zu Jahren und das Mädchen war zwölf und der Knabe ſechzehn, als ſie getrennt wurden. Walter folgte ſeinem edlen Patrone auf das Schlachtfeld, als die Landung Argyle's im Weſten und Monmouth's im Süden Britannien in Flammen ſetzte. Dunbarton, der jetzt General war, marſchirte mit den ſchottiſchen Truppen gegen den Erſteren; aber Walter diente als Freiwilliger unter dem Oberſten Halkett bei einem Bataillon ſchottiſcher Musketiere in der Schlacht bei Sedgemoor, wo er fühlte, wie es that, wenn bleierne Kugeln von ſeinem Wamms und Helm abprallten. Seitdem hatte er als Freiwilliger gedient; aber in einem Lande wie Schottland, welches mit unbeſchäftigten jungen Männern von hoher Geburt und hohem Muthe angefüllt war, welche jede andere Beſchäftigung, als die mit den Waffen, verachteten, kam die Beförderung nicht, und er hatte zu oft die Kränkung erfahren, Andere Das erreichen zu ſehen, was, wie er glaubte, ihm mit Recht zukam, nämlich eine Officierſtelle von König Jakob dem Siebenten.

Digitized by Google

Seine jüngste Zusammenkunft mit Lilian hatte mit voller Macht alle Freundschaft ihrer Kindheit und die aufdämmernde Liebe späterer Jahre erneuert; aber die Art, wie er sich mit der höchsten Behörde verfeindet hatte, schien alle seine Hoffnungen — in Schottland wenigstens — auf immer zu zerstören; und doch, obgleich dieser Gedanke sein Herz tief verwundete, bedauerte er so wenig, was er gethan, daß er um Lilian's willen gern noch einmal sich einer hundertfach größeren Gefahr ausgesetzt haben würde. Die letzten drei Jahre seines Lebens waren in der Mitte der aufregenden Unruhe des militairischen Dienstes in einem abgeneigten Lande hingebracht worden, wo jeden Tag der Geist des Aufstandes reifer wurde. In der rauhen Gesellschaft, unter die er sich mischte, war er nie von einem weiblichen Wesen von so schönem Gesichte und so einnehmenden Manieren, wie Lilian von Bruntisfield, angeredet worden, und so wirkte der Zauber ihrer Gegenwart stärker auf ihn. Ihre Töne der Bitte und des Kummers — ihre Zärtlichkeit für Lady Grizel, die mit ihrer Aengstlichkeit für ihn selber kämpfte, hatte in einer kurzen Unterredung alle die sanften und glücklichen Eindrücke seiner früheren und unschuldigeren Tage zurückgerufen, und die Liebe erhielt die Herrschaft über sein Herz, so daß er auf eine Zeit lang seine eigene gefährliche Lage vergaß, als er mit Vergnügen über die Kränkungen nachdachte, die er den Damen von Bruntisfield erspart, über die

Digitized by Google

Gefahren, welchen er ſich um ihretwillen ausgeſetzt, und die Schuld der Dankbarkeit, die er ihnen dadurch auferlegt.

Wohl hundertmal zog er ihren Handſchuh aus ſeinem Buſen, um das zarte Gewebe und die kleine Form deſſelben zu bewundern; aber er konnte einen bitteren Seufzer nicht unterdrücken, als er überlegte, wie gering die Wahrſcheinlichkeit ſei, die edle Beſitzerin desſelben je wiederzuſehen, da Beide jetzt unglücklicherweiſe unter dem Bann des Geſetzes waren — ſie ein heimathloſer Flüchtling und er ein ſtrenge bewachter Gefangener, der Tod, Gefangenſchaft oder den Dienſt unter der ſchottiſchen Brigade im fernen Auslande als einzige Ausſicht hatte. Selbſt wenn es anders wäre — und o! dieſer Gedanke war noch qualvoller, als der erſte — könnte ihr Herz einem Anderen geweiht ſein, und ſie, mit dem wahren Stolze eines edlen ſchottiſchen Mädchens, es für eine unverzeihliche Anmaßung, von dem armen und ungeehrten Pikenier halten, ſeine Augen zu der Erbin des Sir Archibald Napier von Bruntisfield zu erheben. Und nachdem wir ſo dem Leſer den großen Punkt angedeutet haben, um den unſere Erzählung ſich dreht, werden wir mit erneuertem Eifer fortfahren.

Digitized by Google

Siebentes Kapitel.

Das Sitzungshaus des Staatsraths.

Ihr Märtyrer, die ihr mit festem Glauben
Und unerschüttert standhaft habt ertragen
Grausamer Männer wüthende Verfolgung,
Kommt mir zu Hülf' und lehret mich verachten
Die Bosheit dieses Teufels! —

Tamerlane.

Der Mond hatte sich westlich gewendet, die Gasse war dunkel wie eine Felsenspalte, und Walter's Kerker wurde finster wie eine Höhle im Innern eines Berges. Der Klang von Ketten und Riegeln, als die Thür geöffnet wurde, erweckte den Gefangenen aus seinen wachen Träumen; ein gelbes Licht schimmerte an den fest gefugten steinernen Mauern dahin und die rauhe und unangenehme Stimme des Gerichtsfrohns Maclutchy rief gebieterisch:

„Master Walter Fenton! — Nun, kommt augenblicklich heraus. Ihr werdet von den Lords des Staatsraths verlangt."

Digitized by Google

Ein Gefühl des Schreckens schoß durch Walter's Herz. Er war vergebens bemüht, es zu unterdrücken, und seinen einfachen breiten Hut nehmend, welcher vorn mit einer Bandschleife und Cocarde à la Monmouth nach militairischer Weise versehen war, stieg er die enge Wendeltreppe hinunter, indem ihm der Gerichtsfrohn voranging, der sein Amtszeichen auf der rechten Schulter und überdies ein langes schwarzes Gewand trug. Zwei von der Stadtwache mit ihren Aexten und Dunbraiken, ihr Kapitain, ein wohlbeleibter Bürger, dessen mächtiger Bauch im Harnisch und Rückenschild ihn einer großen aufgerichteten Schildkröte ähnlich machte, folgten dicht hinter ihm; und so geleitet, machte sich Walter auf den Weg aus seinem Gefängnisse, um vor einem ausgewählten Comité des gefürchteten Staatsraths von Schottland zu erscheinen.

Belästigt von seiner langen Amtskleidung, war der Schritt des Gerichtsfrohns Maclutchy keiner von den festesten. Er hatte offenbar seinen Abendtrunk bei Lucky Dreeps bereits eingenommen, er trug seine Mütze weit nach vorn, und ein solches beleidigendes, grinsendes Lächeln der Wichtigkeit zeigte sich in seinen Gesichtszügen, als er von Zeit zu Zeit seinen Gefangenen ansah, daß der Letztere nur von den Aexten hinter ihm zurückgehalten wurde, ihn zu Boden zu schlagen.

In jenen Tagen war die Stunde des Mittagessens zwischen ein und zwei Uhr; aber da der Graf von

Digitized by Google

Perth, die Lords Clermistonlee, Merſington und andere ihren Wein zu ſehr liebten, um ihn wegen der trockenen Staatsangelegenheiten und der Folterung der Hexen und Nonconformiſten bald zu verlaſſen, ſo war der Abend ſchon weit vorgerückt, ehe Walter Fenton zum Verhör in das Sitzungszimmer gerufen wurde, wo der Staatsrath ſeine Zuſammenkünfte unter der Parlamentshalle in einer finſteren und düſteren Region hielt, wo beſtändig, ſelbſt in den längſten Tagen des Sommers, Licht gebrannt wurde.

Durch einen engen bogenförmigen Thorweg (wo im folgenden Jahre der Lord Präſident Lockhart durch Chiesly von Dalry erſchoſſen wurde) gelangten Walter und ſeine Führer auf den dunklen und verlaſſenen Leinwandmarkt, gingen an dem Herzen von Midlothian vorüber — wie bekanntlich das große Gefängniß genannt wurde, von deſſen weſtlicher Platform der ſchwarze Balken des Galgens ſeinen gräßlichen Arm in das Mondlicht hinausſtreckte — und erreichten den alten Parlamentſquare, ein Viereck von zierlicher Bauart, welches kürzlich mit einer ſchönen Statue Karl's des Zweiten verziert worden war. Auf der einen Seite erhob ſich der viereckige Thurm und die rieſenhafte Facade von St. Giles mit ihren künſtlichen Fenſtern, ihren reich verzierten Zinnen und ausgehauenen Thürmchen, alle im Mondlichte ſchimmernd, welches ſchräg über mehre ungeheure Haufen von Gebäuden dahinfiel, die auf venetianiſchen Arkaden

Digitized by Google

erbaut waren, und alle Fenster der Goldschmiedshalle von demselben blassen Glanze schimmern machte, welcher die runden Thürme des Gefängnisses betupfte, sowie die viereckigen Spitzen und den runden Thurm des Parlamenthauses, dessen ganze Fronte in dunklen und unheimlichen Schatten gehüllt war, aus dem die großartige Reiterstatue des Königs Karl, von dem herrlichen Mondlichte beschienen, gleich einem riesenhaften Reiter von polirtem Silber, lebhaft hervortrat.

Der Platz war ebenso einsam und still, wie er schwarz und düster war. Ein ferner Chor wurde vom Winde dahergetragen und verhallte dann. Er kam aus dem Hôtel oder Kaffeehause Hugo Blair's, eines berühmten Weinhändlers, dessen Local sich unter der oben erwähnten niedrigen und massiven Piazza befand. Der tiefe Schall der Kathedralglocke, welcher voll aus der großen Glockenstube des Thurmes ertönte, machte Walter stutzen. Sie schlug neun Uhr, und außer ihrem Echo, welches in den hohlen Chorgängen und tiefen Gewölben der alten Kirche verhallte, unterbrach kein anderer Laut die Stille des Orts, und Walter fühlte, wie sich eine erstarrende Kälte schwer auf seinen Geist niedersenkte, als sie, von dem Gerichtsstrohn geführt in den kalten Schatten des Vierecks eindrangen und durch eine reich mit Schnitzwerk verzierte Thür in die Gallerie des Hauses eingelassen wurden, welche hoch und geräumig genug war, um die Halle des Schlosses eines Lords zu sein. Von

Digitized by Google

dort führte eine andere Thür zu jenem prächtigen Versammlungsorte, wo einst die Stände von Schottland zusammenkamen, ehe die treulosen Söhne des Landes ihr Vaterland verriethen.

Die reiche und künstlich verzierte Decke ragte in die Dunkelheit hinaus; die hohen Mauern von glatt behauenen Steinen wiederhallten dumpf bei ihren Fußtritten, und der helle Mond, der durch die bemalten Spitzfenster schien, warf tausend prismatische Farben auf den eichenen Fußboden, auf die grotesken Blenden und unzähligen Knospen und vergoldeten herunterhängenden Spitzen der schönen Decke — auf die carmoisinrothen Bänke der Pairs — auf den Thron mit seinem von Guirlanden umgebenen Baldachin — auf die dunklen Banner und die noch dunkleren Malereien, so daß hundert Gegenstände sich in hellen Umrissen zeigten, während andere in noch tieferen Schatten sanken und die Aexte mit den viereckigen Klingen und die kegelförmigen Helme der Stadtwache mit Silber betupft wurden, als sie an dem großen südlichen Bogenfenster mit seinen dreifachen steinernen Pfeilern und seinen Wappenschildern vorüberkamen.

Von dort führten sie steile, schmale und verwickelte Treppen zu den Regionen des politischen Inquisitionsgerichts, und der Wind, welcher aufwärts wehte, fühlte sich kalt und feucht an, als sie hinunterstiegen. Unten verzweigte sich eine große Menge steinerner Gänge, wo Fackeln glüheten und Leuchtfeuer im Nachtwinde

Digitized by Google

knisterten und ihr düsteres Licht auf die geschwärzten Wände warfen. Und nun verkündete ein verwirrtes Gemurmel von Stimmen dem ängstlichen Fenton, daß er nahe bei jener schrecklichen Versammlung war, deren Gegenwart nur Wenige anders, als auf der Schleife des Scharfrichters verließen.

Eine Menge Gerichtsfrohne, Stadtsoldaten, Gerichtsboten und Officianten in der blauen mit Tressen besetzten Stadtlivrée und die drei Thürme auf ihren Aufschlägen und Kragen tragend, und eine Anzahl Personen, die als Zeugen aufgerufen waren, trieben sich in einem Vorzimmer umher oder lagen auf den hölzernen Bänken ausgestreckt. Die Decke des Gemaches war niedrig und die Vertiefungen der Thüren und Fenster zeigten die Dicke und Festigkeit der massiv getäfelten Wände. Ein mächtiges Feuer flammte in einem Gitter, welches einem eisernen Korbe auf vier starken Füßen glich, und sein rothes Licht schimmerte auf die Kostüme, die vom Wetter gebräunten Gesichter, die polirten Helme und Partisanen Derjenigen, die sich um dasselbe drängten. Walter Fenton's Eintritt mit seiner Begleitung erregte weder Aufmerksamkeit noch Neugierde; und seine herabgewürdigte Lage lebhaft empfindend, suchte er einen abgelegenen Winkel und setzte sich auf eine hölzerne Bank. Die Gruppen um ihn her unterhielten sich nur flüsternd. Ein Gemurmel von Stimmen kam in Zwischenräumen aus dem inneren Zimmer, und Walter blickte

Digitized by Google

oft mit lebhaftem Interesse auf den alterthümlich gebildeten Thüreingang, dessen Formen lange und lebhaft seiner Erinnerung eingeprägt blieben, denn es verlangte ihn, das strenge Gericht zu sehen, welches das zierlich ausgeschnitzte Täfelwerk vor seinen Blicken verbarg, obgleich er ihm entgegen zu treten fürchtete.

Gleich darauf verkündete ein Geschrei, ein lautes und furchtbares Geschrei, daß irgend ein schreckliches Werk im Inneren vollbracht werde; Jeder sah ernst in das Gesicht seines Nebenmannes — außer Maclutchy, welcher lächelte — und das Blut strömte stürmisch zu Walter's Herzen zurück. Tiefes, hohles und herzzerreißendes Stöhnen folgte; dann hörte man das Geräusch von Hammern und das Knarren eines Blocks, als ob ein Tau schnell durch das Hummergatt gezogen wird; dann wieder ein leises Gemurmel von Stimmen und — Alles war still, so still, daß Walter die Pulse seines Herzens hörte, und ungeachtet seines angebornen Muthes, erbebte es bei der Aussicht auf das, was auch er möchte zu erdulden haben.

Plötzlich flog die Thüre des gefürchteten Zimmers auf und der gewöhnliche Folterer und seine beiden Gehülfen, ihre muskulösen Arme entblößt und ihre ledernen Schurzfelle vorgebunden, kamen heraus und trugen den halb leblosen und völlig zusammengeknickten Ichabod Bummel. Sein Gesicht war blaß und geisterhaft, seine Zähne fest zusammen gebissen und seine Augen geschlossen. Seine Glieder hingen kraft-

Digitized by Google

los an ihm nieder und legten das schreckliche Zeugniß von den Qualen ab, welche ihm die eisernen Stiefel verursacht hatten, wie seine mit Blut bedeckten Finger von den Daumenschrauben. Er stöhnte schwer.

„Was hat der Galgenstrick bekannt, Pate?" fragte Maclutchy begierig.

„So viel, daß man seinen Kopf auf dem unteren Bogenthor aufgespießt sehen wird, wann die Sonne am Morgen aufgeht," versetzte Master Patrick Pincer der herzlose Vollstrecker des Gesetzes, dessen gebräunte Arme und blutbefleckter Schurz, nebst allen den widerwärtigen Zeichen seiner schrecklichen Beschäftigung ihn zu einer empörenden Persönlichkeit machten. „Er erklärte den ganzen Staatsrath für eine Brut von Vipern; rühmte sich, ein naturalisirter Holländer zu sein und verleugnete sein eigenes Vaterland."

„Elender!" murmelte Bummel, „wohl durfte ich das Land verleugnen, welches solche Menschen, wie Du bist, hervorbringt; aber es wird noch eine Zeit kommen, und ich setze alle meine Zuversicht auf den Himmel."

„Stille vor dem Gericht!" sagte der Gerichtsfrohn, gebieterisch den messingnen Knopf seines Stockes auf den Mund des Leidenden drückend. „Ja, ja, verleugnet er sein eigenes Vaterland, He?"

„Als Lord Clermistonlee ihm die Daumenschrauben anlegen ließ, hielt es der Kerl tapfer aus, aber die eisernen Stiefel machten, daß er stöhnte

Digitized by Google

und schrie. Hörtet Ihr sein Geständniß nicht, Ihr Jungen?"

„Was? was?"

„Nun ja, Alles, was sie von ihm verlangten — Verrätherei, schrecklich anzuhören, von einem holländischen Einfall und einer Rebellion unter den westlichen Whigs, und er zeigte ihnen Briefe von Hume von Polwarth, von Fagel, dem holländischen Söldling, und von Dyckvelt dem flämischen Spion, und wo glaubt Ihr, daß er sie alle verborgen hatte?"

„Das mag der Teufel wissen; vielleicht in seinem Bauche."

„Ja, in das Unterfutter seines breiten Hutes eingenäht."

Der arme ohnmächtige Prediger hatte jetzt das Glück, von einer Menge angestarrt zu werden, die ihn nicht mehr bemitleidete, als die kräftigen Folterer, die seine matte und zusammenfallende Gestalt aufrecht hielten.

„Soldat," sagte er zu einem in seiner Nähe, „bist Du ein Sohn des römischen Antichrist?"

„Nun, ich bin Habbie, der Sohn meines Vaters, des alten John Elshender, eines Käthners in Burghmuirend."

„Dann im Namen Gottes," bat der arme Mann mit schwacher und zitternder Stimme, „gieb mir nur einen Tropfen Wasser, um meinen Durst zu

Digitized by Google

löschen; denn, o Jüngling, ich leide die Qualen der Hölle!"

Der Soldat, der ein gutmüthiger junger Kerl zu sein schien, brachte sogleich einen Krug Wasser, aus welchem Bummel begierig und krampfhaft trank, indem er dazwischen murmelte:

„Es ist süß — süß wie aqua coelestis, welches dreimal abgezogener Wein ist. Der Himmel segne Dich, Soldat, und belohne Dich, denn ich kann es nicht." Er brach in Thränen aus.

„Hat er den Testeid abgelegt?" fragte Maclutchy, „und erkannte er des Königs Autorität an?"

„Ah! Alles, und das würdet Ihr auch thun, Maclutchy, wenn ich Euch unter meinen Händen hätte, wie ich jenen jungen Burschen dort im Winkel bald haben werde."

„Es ist falsch!" rief Ichabod Bummel durch seine zusammengebissenen Zähne; „und ehe ich jenen blutigen, papistischen Herzog anerkannt hätte, würde ich das Buch des verwünschten Mahomed küssen, ja anerkennen, welches, wie ich in meiner „Bombe, auf den Schwanz des großen Thieres abgezielt," gezeigt, auf altes Pergament geschrieben und von der Frau des Betrügers in einem Mehltroge aufbewahrt worden. Aber pfui über Euch, Ihr Teufel, denn seht, die Stunde Eures Triumphes und Eurer Befreiung von Tyrannen ist nahe. O! warum zögern die Wagenräder unseres Befreiers?"

Digitized by Google

Ich bin der Eul' im Walde gleich
Die man hört nächtlich schrei'n —"

„Was!" rief Maclutchy in richterlichem Entsetzen, „wagt Ihr, einen Psalm zu schwirren, so daß die Lords des Raths es hören können, Ihr verzweifelter Betrüger. Fort mit ihm, oder die Decke wird auf uns herunterfallen."

Er wurde rasch hinausgeführt.

Walter war tief bewegt. Mitleid und Unwille regten abwechselnd sein Herz an; aber er hatte nicht viel Zeit zum Nachdenken; in dem Augenblicke wurde die näselnde Stimme des Ausrufers gehört, welcher mit einem den schottischen Gerichtsdienern eigenthümlichen Tonfall rief:

„Master Walter Fenton!"

Er wurde empfänglicher für seine unmittelbare Gefahr, und ehe er recht wußte, was geschah, fand er sich in einem anderen, düsteren, getäfelten Gemache, wovon die eine Hälfte mit scharlachrothem Tuch behängt war. Auf einer Erhöhung stand der leere Thron mit dem königlichen Wappen von Schottland, unter einem sammetnen Baldachin schimmernd, mit goldenen Franzen und Festons umgeben.

Scott hat uns eine meisterhafte Schilderung von diesem seltsamen Tribunal gegeben, als der verhaßte Herzog Lauderdale den Vorsitz führte. Laßt uns einen Blick darauf werfen, wie es sechs Jahre spä-

Digitized by Google

ter aussah, als jene Geißel der Presbyterianer dahingegangen war, um vor einem größeren Gerichte Rechenschaft von seiner Tyrannei und seinen Ungerechtigkeiten abzulegen.

Digitized by Google

Achtes Kapitel.

Der Staatsrath.

Dich hält der edle Stolz zurück und du
Verschmähst, gehüllt in deine heil'ge Unschuld,
Zu widerlegen die Beschuldigung.

Eine lange Tafel, mit scharlachnem Tuch bedeckt, erstreckte sich von dem Throne bis zu dem Ende des Zimmers, wo Walter stand. Große roth umrandete, vergoldete Gesetzbücher, Aktenhaufen, Dintefässer und der silberne Stab — jetzt von den Lords der Session gebraucht — lagen schimmernd auf dem Tische, während ein großer silberner Armleuchter mit zwölf hohen Wachskerzen einen Glanz über die auffallenden Gesichter derjenigen Personen verbreitete, welche das auserwählte Comité des Staatsraths bildeten.

Auf einer niedrigen Seitenbank lagen gewisse furchtbare Gegenstände, die in seiner jetzigen Lage Walter's Herz erbeben machten; obgleich er im Felde, ohne mit den Augen zu blinzeln, dem Angriffe von tausend

Digitized by Google

anrückenden Reitern begegnet sein würde. Es waren die damals vom Gesetze autorisirten Folterinstrumente, die Daumenschrauben, die eisernen Stiefel und dergleichen mehr — teuflische Instrumente, wie die verfeinertste Grausamkeit allein sie nur hat erfinden können. Mit diesen wurden Personen beiderlei Geschlechts und zuweilen selbst kleine Kinder gefoltert, bis das Blut aus den zerdrückten und gemißhandelten Gliedern hervorsprang.

Die Daumenschrauben waren kleine stählerne Schrauben, gleich Handschrauben, welche durch das Zusammendrücken der Daumengelenke den empfindlichsten Schmerz hervorbrachten; und diese liebenswürdige Maschine — welche alle Mühe des Gegenverhörs mit den Zeugen ersparte — wurde zuerst von einem Mitgliede des Staatsraths eingeführt, dessen strenge Augen auf Walter Fenton gerichtet waren, nämlich von dem Generallieutenant Sir Thomas Dalyel von Binns, einem Cavalier-Baron von großer Berühmtheit, dessen Name noch jetzt mit Recht in Schottland verabscheut wird. Er hatte lange ein Commando unter der russischen Standarte geführt, wo seine Menschlichkeit durch seinen Dienst unter Tartaren und Kalmucken nicht verbessert worden war.

Der Stiefel war ein starker Behälter, von eisernen Reifen eingeschlossen, zwischen welchen und das Bein des Delinquenten der Henker nach und nach einen hölzernen Keil mit solcher Gewalt hineintrieb, daß

Digitized by Google

Blut, Knochen und Mark endlich zu einer weichen Masse zusammengequetscht wurden. Walter konnte kaum einen Schauder unterdrücken, als er jene schrecklichen Maschinen erblickte, bei deren Anwendung so viele Unglückliche qualvoll gerungen hatten; aber er trat mit unerschrockener Miene den verschiedenen Mitgliedern jenes strengen Tribunals entgegen, welches Schottland so lange durch das Schwert regiert hatte und von deren Handlungen und Edicten viele mit denen der Inquisition, der Sternkammer oder irgend eines anderen Instruments der Tyrannei und Grausamkeit wetteifern konnten.

Zwei Grafen, Perth, der Lord Kanzler, und Balcarris, der Staatsschatzmeister, waren zugegen; sie waren beide Männer von schönem Aussehen und in der Blüthe des Lebens, reich gekleidet und jene auffallenden schwarzen Perrücken tragend — die Karl der Zweite in die Mode gebracht — deren Enden in vielen Locken über ihre breiten Halskragen von Spitzen fielen. Der Bischof von Edinburg, der Lord Advocat und sein Vorgänger, der furchtbare Sir George Mackenzie von Rosehaugh, jener Verfolger der Heiligen Gottes — er, dessen Grab noch bis vor wenigen Jahren ein Ort so voll Schrecken für die Schulknaben war — nahmen die eine Seite des Gerichtstisches ein. Ihnen gegenüber saß John Graham von Claverhouse, Oberst der schottischen Leibgarde, das Entsetzen der Covenanters — und bis zu dieser Stunde von

den Cameroniern verwünscht — aber der schönste Mann seiner Zeit. Sein Gesicht war auffallend schön und seine schwarzen herrlichen Augen waren einen Augenblick schmachtend und zärtlich, wie die eines liebeskranken Mädchens, und schimmerten im nächsten von düsterem Feuer und Lebhaftigkeit. Wenn er aufgeregt war, schienen sie förmlich zu strahlen und waren völlig charakteristisch für seine übermenschliche Kühnheit und unvergleichliche Wildheit.

So grausam der Charakter des Lord von Claverhouse uns auch immer geschildert wird, dürfen wir die Zeiten, worin er lebte, nicht vergessen, und wie viel Spielraum für böswillige Uebertreibung vorhanden ist. Selbst Wodrow gibt zu, daß er zu Zeiten Reue, Gnade und Mitleid zeigte. Gegenseitige Beleidigungen, Ermordungen und Excesse erhöhten die Feindschaft des Geistes zwischen den schottischen Truppen und dem schottischen Volke bis zu einem furchtbaren Uebermaaße; aber es ist eine seltsame Thatsache, daß die Localmiliz und die Vasallen der Landbesitzer bei weitem die strengsten Werkzeuge der Verfolgung waren. Die wahren Gesinnungen der Linientruppen wurden deutlich dadurch an den Tag gelegt, daß alle in Masse sich der Fahne des protestantischen Eindringlings anschlossen. Indem wir diese Bemerkungen machen, darf man nicht glauben, daß wir versuchen, die Greuel der Verfolgung zu verschönern, deren Berichte genug sind, unser Blut selbst in dieser fernen

Digitized by Google

Zeit sieden zu machen. Die dunkelsten Tage unserer Geschichte sind die, von welchen der fleißige Wodrow schrieb, aber herrlich in der That war der Eifer und die Beharrlichkeit, womit so viele von Schottland's besten und tapfersten Männern ihre Seelen Gott weihten in der Sache der unterdrückten Kirche und des gebrochenen Covenants.

Claverhouse war glänzend gekleidet; sein Rock war von weißem Sammet mit Puffen von scharlachner Seide und mit Gold besetzt; über seine Brust breitete sich ein Halstuch von den reichsten Spitzen aus und darüber fielen die schweren, dunklen Ringellocken seiner militairischen Perrücke. In seiner Nähe saß Sir Thomas Dalyel, Oberst der schottischen grauen Dragoner. Dieser grimmige Soldat war im achtzigsten Jahre seines Alters. Er war völlig kahl, und eine hohe Stirn erhob sich über seine lebhaften grauen Augen, welche heller, als seine polirte Halsberge im Lichte des Armleuchters schimmerten. Seinen strengen Zügen wurde ein edler und würdevoller Ausdruck durch einen langen weißen Bart mitgetheilt, welcher über sein einfaches ledernes Wamms niederfiel, welcher bis zu der Schnalle seines Degengürtels reichte. Es war ein sehr bedeutungsvoller und alterthümlicher Ausdruck in dem schönen Gesichte des bejahrten und verabscheuten Verfolgers, welcher niemals verfehlte, den Zuschauern Respect und Ehrfurcht einzuflößen.

Es sind noch zwei Andere zu beschreiben, und

Digitized by Google

dieſe ſind von einiger Wichtigkeit für unſere Geſchichte.

Swinton von Merſington, ein Richter, der ſeit der Reſtauration niemals recht nüchtern geweſen war, und deſſen magerer Körper, deſſen nußknackerähnliche Kinnbacken, trübe Augen und phantaſtiſches Geſicht einen ſo auffallenden Gegenſatz zu der aufrechten und viereckigen Geſtalt des ehrwürdigen Cavaliers zu ſeiner Rechten und zu dem würdevollen Randal Lord Clermistonlee, der zu ſeiner Linken ſaß, bildeten.

Ein abtrünniger Covenanter, ein ausſchweifender und verſchwenderiſcher Wüſtling, bis an die Lippen in Grauſamkeit, Tyrannei und Laſter getaucht, ſetzte der Letztere, nachdem er ein ſchönes Erbe und die Mitgift ſeiner unglücklichen Gattin verſchwendet hatte, noch ſeine Laufbahn der Ausſchweifung durch ſeinen Antheil an den Geldſtrafen, Erpreſſungen und Confiscationen fort, die der Staatsrath unter jedem Vorwande oder auch ohne allen Vorwand auferlegte. Er war vierzig Jahre alt, beſaß eine edle Geſtalt und ein Geſicht, welches noch immer ausgezeichnet ſchön war, wenn gleich mit den Spuren der Ausſchweifung bezeichnet; es war ein wenig von einer Schmarre entſtellt, und ungeachtet ſeiner ſchönen Umriſſe, ſchien es, wenn es von Kummer und Wildheit umwölkt und vom Wein geröthet war, das eines wahren Schurken zu ſein, und wurde jetzt durchaus nicht dadurch verbeſſert, daß ſeine Lockenperrücke und ſein Halstuch

Digitized by Google

ganz verschoben waren. Seine dunklen rachsüchtigen Augen waren strenge auf Walter gerichtet, der von dem Augenblicke an wußte, daß er sein Feind sei. Clermistonlee, der kein Mann war, der seine Absichten durch irgend eine irdische Rücksicht durchkreuzen ließ, hatte die schöne Lilian Napier längst zu einem neuen Opfer ausersehen, welches er erjagen und gefangen nehmen wollte. Ihre Schönheit hatte seine Sinne, ihre reiche Besitzung seine Habsucht entflammt — es war genug; seine Wuth und vielleicht seine Eifersucht waren gegen den jungen Mann entflammt, durch dessen Hülfe sie einen verborgenen Zufluchtsort gefunden hatte, nachdem er gedacht, daß Alles im besten Gange sei, wenn er die Baronin von Bruntisfield bei dem Rathe anklage und sich eine Vollmacht zur Haussuchung und Verhaftung der in ihrem Gutshause Wryteshouse verborgenen Personen verschaffe. Seine Augenbrauen waren zusammengezogen, bis sie einen dunklen Bogen über seiner Stirn bildeten; die eine Hand lag geballt auf dem Tische und die andere auf dem zierlich gearbeiteten Griffe seines langen Degens, der an seiner linken Schulter ruhte, und der Blick der Feindschaft und Prüfung, den er auf den Gefangenen richtete, war nicht zu verkennen. Die anderen Mitglieder des Gerichts waren alle sehr aufgeregt von den Enthüllungen, die man erst kürzlich von Mr. Ichabod Bummel, mit Hülfe des Hammers und der Schraube über die Intriguen der Whigs mit dem

Digitized by Google

Prinzen von Oranien herausgebracht. Die Briefe des verbannten Barons von Polwarth und des Mynheer Fagel, ersten Ministers von Holland, lagen vor dem Lord Kanzler, welcher gedankenvoll mit den Quasten seines Degens spielte, während seine Secretaire mit großem Eifer in gewissen, eng beschriebenen Büchern schrieben. Mehrere Schreiber, Gerichtsfrohne und andere Untergebene, die sich im Hintergrunde umhertrieben, erhielten jetzt Befehl, sich zu entfernen.

„Kommt näher, Walter Fenton," sagte der Graf von Perth.

„Fenton," murmelte der General Dalyel, „es ist ein Name, der nach dem alten Covenant schmeckt, — ich ließ vor noch nicht zwei Monaten einen Bauerkerl, der denselben Namen führte, hängen, weil er am Fuß der Campsiehügel einen Psalm gesungen."

„Und nach wahrer Tapferkeit, wenn wir uns der alten Fentons jenes Stammes erinnern, und des tapferen Sir John de Fenton aus Bruce's Tagen," fuhr der Kanzler fort. „Ihr wißt natürlich, junger Mann, wegen welches Vergehens Ihr diesen Abend vor uns erscheinen müßt?"

„Mylord, weil ich die Gefangenen, die ich bewachen sollte, entfliehen ließ."

„Welche Gefangene des Hochverraths und der Aufnahme von Feinden des Staats beschuldigt waren," fügte Clermistonlee mit Donnerstimme hinzu.

„Und Ihr erklärt Euch dessen für schuldig?"

Digitized by Google

„Ich kann es nicht leugnen, Mylords.“

„Gut — Ihr erſpart uns die Mühe, die Zeugen zu verhören.“

„Ein hübſches Stück Arbeit, junger Springinsfeld,“ ſagte General Dalyel verächtlich; „ein guter Anfang für einen Soldaten — aber wißt Ihr, was es Euch koſtet?“

„Mein Leben vielleicht, Sir Thomas,“ verſetzte Walter milde; „doch bitte ich Euch und die anderen Lords, mir dieſes erſte Vergehen in Betracht meiner dreijährigen getreuen und noch unbelohnten Dienſte zu verzeihen. Der Himmel iſt mein Zeuge, edle Herren, ich konnte nicht anders!“

„Bei allen Teufeln! Ihr konntet nicht anders, falſcher Burſche?“

„Die Flucht der Lady Bruntisfield und der jungen Dame, ihrer Verwandten, zu geſtatten.“

„Aha! Der jungen Dame!“ riefen Claverhouſe und Balcarris lachend.

„Ich wurde von ihrem Schrecken und ihren Bitten überwältigt. O Mylords, ich ſuche mein Vergehen nicht zu entſchuldigen.“

„Die Peſt über Euch!“ ſagte Dalyel mit grimmigem Blicke; „ein hübſcher Burſche ſeid Ihr und wohlgeeignet, ein ſtählernes Wamms zu tragen — ein hübſches Kind zur Schlacht und zum Sturme zu marſchiren, wenn Ihr nicht ein hübſches Weib weinen ſehen könnt, ohne daß Euer Herz wie Schnee im

Digitized by Google

Sonnenſcheine ſchmilzt. Bei dem Kopfe des Königs! Dafür ſollt Ihr büßen! In dieſen böſen Zeiten verſteht man keinen Spaß."

„Ohne Zweifel wurde der junge Burſche für ſeine unzeitige Galanterie gut bezahlt," ſagte Clermistonlee mit beleidigendem Spotte.

„Jeden Mann, der dies anzudeuten wagt, halte ich für einen Lügner und Feigling," ſagte Walter furchtlos, während die Augen des Mitglieds des Staatsraths Feuer ſprühten; er fuhr auf, mäßigte ſich aber und der junge Mann ſprach weiter: „Nein, Mylord Clermistonlee! obgleich arm, habe ich doch eine Seele, die über jede Beſtechung erhaben iſt, und wegen der glänzendſten Krone in Schottland würde ich nicht auf die andere Seite übertreten, wie einige unter uns gethan haben und vielleicht noch wieder thun werden."

„Still!" verſetzte Clermistonlee in wüthendem Tone, denn die Bemerkung hatte ihn verletzt, da er einſt ein entſchiedener Covenanter geweſen war; „ſtill, Kerl, und bedenkt, daß auf jener Bank ein ſtählerner Dolch liegt, um die Zunge zu durchbohren, die ſich zu frei bewegt."

„Genug davon," ſagte der Kanzler, ungeduldig mit der Hand auf den Tiſch ſchlagend; „gebt Acht, Herr Secretair, und ſchreibt die Antworten nieder. Es iſt Euch ohne Zweifel bekannt, Walter Fenton, wo die Damen von Bruntisfield verborgen ſind, und Ihr könnt uns darüber Auskunft geben."

Digitized by Google

„Ich schwöre Euch zu, sehr edler Graf, daß ich es nicht weiß!"

„Lächerlich!" sagte sein Quäler Clermistonlee, der unter dem Einflusse des Weines sprach. „Sagt es augenblicklich, oder bei allen Teufeln, wenn Mark in Euren Beinen ist; werden wir es bald sehen."

Und er deutete mit seinem Stocke mit goldenem Knopf ausdrücklich auf die eisernen Stiefeln, die in der Nähe lagen.

„Ist er nach dem Befehle des Staatsraths durchsucht worden?" sagte Mersington; „denn es möchten sich einige von Madame Napiers parfümirten Carolinen in seiner Tasche finden."

„Nichts wurde bei ihm gefunden, Mylord," versetzte Maclutchy, „als einige Lieder, ein paar Gewehrlunten, zwei Würfel, eine Weinrechnung von Hughie Blair — die Befehle des Staatsraths an die Truppen — und — und —"

„Und was, Herr?"

„Einige weiße Schillinge, Mylord."

„Welche Ihr vermuthlich behalten habt."

Der Gerichtsfrohn kratzte seinen Kopf und verbeugte sich.

„Wo habt Ihr jenen Ring her, Bursche?" fragte der gebieterische Clermistonlee, der plötzlich eine neue Qual der Eifersucht fühlte.

„Ring, Mylord, Ring!" stotterte Walter, lebhaft erröthend.

Digitized by Google

„Ja, Burſche, er ſchimmerte eben jetzt, und bei dieſem Licht ſcheint es ein Diamant vom reinſten Waſſer zu ſein. Ein gemeiner Pikenier beſitzt ſelten ein ſolches Kleinod.“

„Ich bitte um Entſchuldigung,“ rief Dalyel; „hätten Eure Herrlichkeit meine Brigade von rothen Koſaken nach der Plünderung von Trapezunt und Natolien geſehen, ſo hättet Ihr jeden gemeinen Lanzenknecht, ſeine Stiefel und Taſchen mit den reichſten Juwelen der aſiatiſchen Türkei vollgepfropft, finden können. Ich ſelber borgte mir eine Perlenſchnur von einem alten Khanum, die — der Teufel weiß wie viele — tauſend Rubel werth war. Wahrhaftig! einige Schmuckſachen fallen einem Soldaten ſchon zuweilen zu.“

„Sir Thomas,“ ſagte Claverhouſe, „ich wünſchte wir hätten einige Truppen von Euren Koſaken, um ſie auf ſechs Monate oder ſo unter die weſtlichen Whigs zu ſchicken.“

„Wahrhaftig!“ ſagte der General durch ſeinen dichten Bart, „Eure Gardiſten halten ſich für ganze Kerle, und daß ſind ſie auch, Claverhouſe, aber ich zweifle ſehr, daß ſie bei einem Angriff auf Lanzenlänge in die Nähe meiner rothen Brigade gekommen ſein würden. Die armen Jungen, ſie ſind längſt die Beute der Wölfe und der Geier geworden, welche die blutigen Ebenen von Smolensk heimſuchten.“

„Nun, Mylords, laßt uns von dieſem Ringe reden,“ ſagte Clermiſtonlee mit unverſtellter Ungeduld,

während er bemüht war, den Staatsanwalt zu wecken, der, Seiner Majestät Interesse vergessend, fest eingeschlafen war. „Wir wissen Alle, daß die Lady Bruntisfield eine Pathe, Großnichte oder etwas der Art hat — ein schönes junges Mädchen indessen — und es ist sehr unwahrscheinlich, daß dieser junge Geck um nichts mit dem Kopfe unter den Galgen rennen würde, woran ohne Zweifel sein Vater baumelte. Fenton — hört Bursche! gebt das Juwel sogleich heraus und sagt, woher Ihr es habt, oder die Daumenschrauben dürften ein unangenehmer Tausch dafür sein."

„Thut mit mir, was Euch beliebt, Mylords; aber ach! laßt mir den Ring, es ist das Geheimniß meines Lebens — es ist Alles, was ich auf der Welt besitze — Alles was ich für mein Eigenthum halten kann." — Von plötzlicher Gemüthsbewegung ergriffen, bedeckte der junge Mann seine Augen. „Er wurde an der Hand meiner Mutter gefunden — meiner armen Mutter, als sie todt auf den Gräbern der grauen Mönche lag."

„Wann war das, Kerl?"

„Im Jahre der Schlacht bei Bothwell."

Eine Wolke zog über Clermistonlee's Gesicht.

„Im Jahre der Schlacht bei Bothwell, Mylords," fuhr Walter mit thränenerstickter Stimme fort, „in jenem Jahre des Elends für so Viele. Man hat mir gesagt, daß mein Vater bei der Vertheidigung

Digitized by Google

der Brücke gefallen, und meine Mutter — sie — laßt mir, Mylords, was selbst die armen Soldaten die mich fanden, respectirten! Er wurde von der guten und edlen Gräfin von Dunbarton aufgehoben und mir wiedergegeben, als ich vor drei Jahren gegen Jacob von Monmouth marschirte."

„Der wahre Sprößling der Brut mit abgestutzten Ohren!" sagte Clermistonlee höhnisch; „falsch an Blut, wie an Namen. Gerichtsfrohn, reicht mir den Ring her. Seine Mutter — die Geliebte eines gemeinen Soldaten — besaß nie ein Juwel wie dieses."

Der Gerichtsfrohn näherte sich, aber zauderte.

„Tritt näher, Kerl, und bei dem Gott, der uns sieht, ich will Dich vernichten!" rief Fenton von plötzlicher Leidenschaft entflammt; und so entschlossen war sein Anblick, daß Macluthy sich zurückzog, und jetzt erwachten plötzlich Mersington und der Staatsanwalt, welche melodisch geschnarcht hatten.

„Mylords, Ihr macht einen Scherz aus der Sache," sagte der Graf von Perth.

„Halt, meine Herren!" fügte Claverhouse, welcher Walter's unbeherrschbaren Geist bewunderte, „ich kann dies nicht gestatten, laßt den Burschen seinen Ring behalten, aber er sage ohne Ausflüchte, wo jene Flüchtlinge verborgen sind."

„Bei der Ehre eines Soldaten erkläre ich Euch feierlich, Oberst Graham, daß ich es nicht weiß."

„Es ist genug," antwortete Claverhouse, dessen

Digitized by Google

tiefe, dunkle Augen mit forschendem Blicke, den nur Wenige ertragen konnten, auf Walter gerichtet waren. „Nie sah ich einen sterblichen Mann, der mir offen in's Gesicht sehen konnte, wenn er eine Lüge behauptete."

„Dies ist Alles nichts," sagte Mersington; „klingelt, daß Pate Pincer komme, um ihn einen Versuch mit den Stiefeln machen zu lassen."

„Mylord, Ihr mögt mich in Stücke zerreißen, ich kann es Euch aber doch nicht sagen, — und wüßte ich es auch, so würde ich doch eher sterben, als Jene verrathen."

„Still!" flüsterte Claverhouse, der sein muthiges Benehmen bewunderte! aber Clermistonlee rief im Triumphe:

„Hörtet Ihr das, Mylords, hörtet Ihr das? Wahrhaftig, ein halbes Zugeständniß, daß er uns über den Versteck dieser Verrätherinnen aufklären kann, und ich verlange, daß er peinlich verhört werde!"

Nun erfolgte eine Scene der Verwirrung.

„Ja, die Stiefel!" sagten Rosehaugh, Mersington und noch Einer oder zwei Andere „Laßt ihn in die Wasserhöhle bringen — die Daumenschrauben —"

„Mylords, ich protestire —" sagte Claverhouse plötzlich aufspringend.

„Larifari!" sagte Mersington; „der Laird von Claverhouse, ist Philanthrop geworden! Seit wann ist dieses Wunder geschehen?"

Digitized by Google

„Seit den kaltblütigen Grausamkeiten, wovon dieses Zimmer Zeuge gewesen," begann Claverhouse, indem er seine feurigen Augen auf den Lord richtete; aber Pincer's Eintritt mit seinen beiden untergebenen Folterern, welche die kleine Viper Mersington hereingerufen hatte, unterbrach die Bemerkung. Walter's Blut wurde kalt; sein erster Gedanke war Widerstand — sein zweiter, Verachtung und Verzweiflung.

„Wäre der edle Graf von Dunbarton oder alle unsere Klingen von der alten königlichen Garde in Edinburg gewesen, anstatt unter den westländischen Whigs zu sein, so würdet Ihr nicht gewagt haben, mich so zu erniedrigen," rief er mit heftigem Unwillen. „Ich erkenne Eure Autorität nicht an und appellire an ein Kriegsgericht — an eine Versammlung von Officieren."

„Bomben und Granaten!" sagte Dalyel, „Du gefällst mir, mein Junge. Du bist ein wackerer Kerl, und der erste Mann, der je dieser Gerichtsversammlung Trotz geboten."

„Aber wir wollen Dich lehren, Prahler," sagte Sir George von Rosehaugh finster, „daß vor diesem Gerichte keine Appellation gilt, weder an Friedens- noch an Kriegsgerichte. Es kann keine Appellation stattfinden." —

„Außer an Seine Majestät," fügte der Kanzler hinzu, der Jacob dem Siebenten zu Gefallen vor Kurzem den katholischen Glauben angenommen hatte.

Digitized by Google

„Und von welchem Werthe ist die Appellation, edler Graf, nachdem meine Knochen von Eurem verwünschten Eifer zu Pulver zerrieben sind?“

„Wir sitzen nicht hier, um auf diese Weise Worte zu wechseln,“ versetzte der Kanzler; „Gerichtsfrohn, führt den Gefangenen in das Vorzimmer, während sein Urtheil berathen wird.“

Nach einem Aufschube von einigen Minuten, die Walter wie ebenso viele Jahrhunderte erschienen, denn so groß war seine ängstliche Erwartung, wurde er wieder vor das stolze Gericht gerufen. Der Erste, dessen boshaftem Blicke er wieder begegnete, war Clermistonlee, dessen Stimme er oft laut hatte gegen sich sprechen hören, und er fühlte, wie sich ein Sturm der Wuth und des Hasses gegen jenen rachsüchtigen Pair in seiner Brust sammelte. Die einförmige Stimme des Schreibers, der mit nachlässiger Miene sein Urtheil vorlas, drang jetzt in sein Ohr.

„Walter Fenton, Freiwilliger im Regimente Dunbarton, gewöhnlich das königlich-schottische Musketierregiment zu Fuß genannt, Ihr sollt wegen eines Vergehens und einer Pflichtversäumniß —

„Worüber es unnöthig ist, noch weiter etwas hinzu zu fügen,“ fiel Mersington ein.

„Und wegen Eurer Unverschämtheit in Gegenwart der sehr ehrenwerthen Lords von Seiner Majestäts Staatsrath in dem tiefsten Kerker des

Digitized by Google

gewöhnlichen Gefängniſſes von Edinburg für den Zeitraum von ſechs Kalendermonaten von heute an eingeſchloſſen werden; dann wird Euch der Scharfrichter die Zunge durchbohren, damit Ihr lernt, welchen Reſpect Ihr Euren Vorgeſetzten ſchuldig ſeid, und endlich wird man Euch, als Sträfling ein ſtählernes Band um Euren Hals geſchmiedet, in die Kohlengruben des ſehr ehrenwehrten Laird von Craighall ſchicken, und zwar auf eine ſo lange Zeit, wie es die Lords des beſagten Staatsraths für paſſend erachten werden. —

Unterzeichnet: Perth."

„Möge Euch Allen am Tage des Gerichts eine ſolche Gnade zu Theil werden!" murmelte Walter.

„Tretet ab," ſagte der Lord Clermistonlee mit einem bitteren Lächeln der unverſtellten Wildheit und Bosheit; „geht und erinnert Euch, Sir Thomas von Binns und dem Lord von Claverhouſe dafür zu danken, daß Eure Zunge nicht dieſen Augenblick durchbohrt und ſpäter den Krähen vorgeworfen wird."

Walter verbeugte ſich und wurde von dem Gerichtsfrohn hinausgeführt, während das Gericht fortfuhr, die noch übrigen Gefangenen, nämlich Lady Bruntisfield's Dienerſchaft zu plagen und zu ſchrecken, und nachdem man ſie faſt von Sinnen gebracht hatte, entließ man ſie Alle — mit Ausnahme von zwei rüſtigen Pflügern, die dem Sir Thomas Dalyel als Re-

Digitized by Google

kruten gegeben wurden — mit der Warnung, sich künftig besser in Acht zu nehmen, und mit einem Versprechen von tausend Mark, wenn sie den Zufluchtsort ihrer Herrin angeben wollten.

Digitized by Google

Neuntes Kapitel.

Niedergeschlagenheit.

Ein traur'ger Mann bin ich, ob dessen Kopf
Ein Tag vollständ'gen Glück's nie hingegangen;
Ward meine Seel' entzückt von einer Freude,
So ward ihr heller Glanz gar bald verdunkelt.
Minnesängerlied.

Walter wurde zu dem Gefängniß in Gourlay's Close zurückgeführt, da das Herz von Midlothian bereits mit nonconformistischen Gefangenen angefüllt war.

Indem der Gerichtsfrohn Maclutchy und der Hausvater oder Kerkermeister des Hauses, welcher die Stadtliverèe, Blau mit Gelb besetzt, trug und ein unheimlich aussehendes Schlüsselbund bei sich führte, voran gingen, fand sich Walter vor einem kleinen gewölbten Eingange, mit einer starken eisernen Thür geschlossen, die sich unter der großen Wendeltreppe des Gebäudes öffnete und zu den unteren Regionen führte — zu einem Ueberbau von Gewölben, die nach ihrem niedrigen und massiven Aussehen aus den Tagen der

Digitized by Google

Könige Alexander zu sein schienen. Das Licht der eisernen Laterne, welche der Hausvater trug, durchdrang nicht den tiefen Abgrund, der vor ihnen gähnte, als die Thür geöffnet wurde und der kalte Wind der unterirdischen Gemächer aufwärts in ihre Gesichter blies. Langsam die hohlen und von der Zeit abgenutzten Stufen der alten Treppe hinuntersteigend, ging der arme Walter, von seiner Wache und seinen Führern begleitet, mechanisch weiter. Als die Lampe in der kalten Athmosphäre aufloderte, zeigte sie die dunklen Bogen und die grünen, feuchten Wände des massiven Mauerwerks, welches den untern Stock des Gefängnisses bildete. Er fühlte, wie ein Entsetzen sich über sein Herz verbreitete. Ein tiefes und unheimliches Schweigen herrschte dort; denn diese mit Erde bedeckten Gänge, wo der Frosch quakte, der schimmernde Käfer kroch und die langbeinige Spinne in ungestörter Sicherheit spann, gab bei ihren Fußtritten kein Echo zurück. Kann in dem Herzen einer volkreichen Stadt ein solcher Ort sein? Ist es nicht ein Traum? dachte er.

„Adonnai! Adonai!“ rief eine Stimme aus der Ferne, so laut, so durchdringend und überirdisch, daß der Hausvater still stand und der Gerichtsfrohn zurückfuhr. „Wie lange, o Herr, willst Du diesen Drachen gestatten, Dein Volk zu verschlingen? Erfreut Euch Ihr Kinder des Covenant! frohlockt o Ihr Nationen, denn er wird das Blut seiner Auserwählten rächen und Gerechtigkeit üben an seinen Gegnern!“

Digitized by Google

„Ha! es ist der alte Bummel, der wie ein Pfeifer durch das Schlüsselloch bläst," sagte der Gerichtsfrohn, und dreimal mit seinem Stabe an die Zellenthür schlagend, fügte er hinzu: „Wenn Eure Zunge mit einer Maschine durchbohrt worden wäre, wie sie es verdiente, mein wackerer Alter, so würdet Ihr nicht so laut gekräht haben. Indessen, Hausvater, wird sein rebellisches Jammern Euch nicht viel stören —"

„Die Gewölbe sind hübsch weit unten, wir würden sonst von ihm betäubt werden," versetzte der Hausvater; „aber er geht morgen zum Baß, und dort kann er seine Psalmen zu den brüllenden Wogen und dem kalten Ostwinde mit Traill, Bennet, Blackadder und anderen Leidensgefährten singen."

„Auf mein Wort, diese Kerle im Gefängniß zu unterhalten, heißt ernähren, was gehängt werden sollte," antwortete der Gerichtsfrohn, denn diese Untergebenen affectirten die Gesinnungen der Cavaliere. Die Thür wurde jetzt geöffnet und Walter Fenton hörte die Stimme des Hausvaters sagen:

„Laß es Dir da drinnen gefallen, mein guter Mann. Freilich wirst Du finden, daß die Wohnungen, die wir Conventiklern und Feinden des Königs geben, nicht so gut sind, wie Gibbie Runlet's Schenkzimmer dort unten im weißen Roß. Es ist ein gutes Bund Stroh in jenem Winkel, worauf Ihr schlafen könnt, wenn die Ratten, die Spinnen und Schnecken es Euch gestatten, und einen Mundvoll kältere Luft

könnt Ihr an dem eisernen Gitter auch haben; und so empfehle ich mich Euch."

„Und haltet Euren guten Muth aufrecht, Mr. Fenton," fügte der Gerichtsfrohn mit einer spöttischen Verbeugung hinzu, „denn der Stadtschmiedemeister Deacon Macanvil wird morgen herunter kommen, um das eiserne Halsband mit Craighall's Namen darauf um Euren Hals fest zu nieten. Und so empfehle ich mich Euch ebenfalls."

Der Spott der Elenden verletzte Walter in tiefster Seele, und nur mit Schwierigkeit überwand er den Impuls, auf sie zuzustürzen und sie mit den Köpfen zusammenzuschlagen. Aber die Thür wurde augenblicklich geschlossen.

Er hörte, wie die Riegel in das Mauerwerk geschoben wurden, den Klang der Kette, als man sie vorzog, und dann die sich entfernenden Fußtritte seiner Gefangenwärter, die schwächer wurden, als sie die Wendeltreppe hinaufstiegen. In der Entfernung wurde eine Thür geschlossen, das Echo verhallte und dann herrschte tiefe Stille. Er war jetzt völlig seinen eigenen traurigen und kränkenden Betrachtungen unter Schweigen, Düster und Elend hingegeben.

Die Finsterniß war drückend; nicht der matteste Lichtstrahl war auf irgend einer Seite zu entdecken und er wunderte sich, wie der kalte Märzwind durch das Gewölbe wehen könne, bis er umhertappte und in gleicher Höhe mit seinem Gesichte eine kleine ver-

Digitized by Google

gitterte Oeffnung entdeckte, die zu der anstoßenden Gasse führte. In diesem engen Durchgange zwischen den hohen Häusern war selbst während des Tages nur wenig Licht; folglich war er bei Nacht in die tiefste Finsterniß gehüllt.

Der kalte feuchte Wind blies frei in Walter's geröthetes Gesicht und sein gelocktes Haar, als er vorsichtig in dem Gefängniß umherging und die schleimigen, dunklen Wände auf allen Seiten befühlte und entdeckte, daß es ein Gewölbe war, etwa zwölf Fuß im Quadrat, von Steinen erbaut, ohne alles Mobiliar, feucht, unheimlich und nur mit einem Bündel Stroh im Winkel versehen. Darauf warf er sich nieder und versuchte, ruhig über die Gefahren nachzudenken, von welchen er umgeben war.

Er war von Natur von einer glühenden und ungestümen Gemüthsart, und folglich verfehlten seine Betrachtungen, ihn zu besänftigen und zu trösten. Seinen Gefühlen der Feindschaft gegen Lord Clermistonlee kamen nur die der Dankbarkeit gegen den Laird von Claverhouse gleich, durch dessen Einfluß ihm für jetzt noch eine grausame und entehrende Mißhandlung erspart wurde; aber diese stand ihm leider noch bevor, und diese Betrachtung konnte ihn wahnsinnig machen. Als ein Leibeigener oder Sclave weggegeben zu werden, mit dem Halsbande der Sclaverei versehen, um in den Gruben und Bergwerken gewisser Grundbesitzer zu arbeiten, war eine Art der

Digitized by Google

Strafe, nicht ungewöhnlich in jenen rachsüchtigen Tagen.

Als die schottischen Truppen unter dem Oberstlieutenant Strachan die tapferen Cavaliere Montrose's am 27. April 1650 in der Schlacht bei Kerbister in Roß schlugen, wurden Hunderte, die man gefangen genommen, auf diese Weise behandelt. Einige wurden dem Generallieutenant Lesly als Leibeigene gegeben, viele dem Marquis von Argyle, andere dem Sir James Hope, um als Sclaven in seinen Bleibergwerken zu arbeiten, und der Rest wurde nach Frankreich geschickt, um die schottischen Regimenter des Lord Angus und des Sir Robert Murray zu vervollständigen.

Wäre sein Urtheil Verbannung zu fremdem Dienste gewesen, so würde er, wenn es auch sein Herz verletzt hätte, sein Vaterland zu verlassen und auf immer die glänzenden Hoffnungen und Visionen aufzugeben, welche, obgleich in der Ferne, den Horizont seines Geschicks zu erhellen begonnen hatten, das Urtheil mit Freude begrüßt haben; aber als Sclave an einen Anderen weggegeben zu werden, unter dem Schmutz, der Dunkelheit und Schmach einer Kohlengrube zu arbeiten — o! dem sah er mit unbeschreiblichem Entsetzen entgegen —

Sein Geist wurde von unheimlichen Ahnungen von der Zukunft erfüllt. Obgleich er sich noch mit aufrichtigem Vergnügen der Dienste erinnerte, die er den

Digitized by Google

Napiers von Bruntisfield geleistet, wurden doch seine Träume von Lilian's milden blauen Augen und glänzenden Ringellocken traurig umwölkt von den Gefahren, zu welchen sie ihn getrieben hatten.

Alle jene stolzen und hohen Bestrebungen, jenes lebhafte Verlangen nach Ruhm und Auszeichnung, nach Glück und Macht, welchen der Geist eines glühenden und begeisterten Jünglings sich so gern hingiebt, und welche seit Jahren der Tagestraum Walter Fenton's gewesen, erlitten jetzt eine unheilvolle und erkältende Vernichtung. Es ist eine harte und bittere Ueberzeugung, daß unsere theuersten Aussichten auf immer vereitelt und vernichtet sind; und für das Herz der Jungen und Stolzen giebt es keine Qual, welche derjenigen der unverdienten Schmach und Erniedrigung gleichkommt.

Das Elend war Walter's Gesellschafter, und noch weiteres Mißgeschick und Erniedrigung erwartete ihn; aber glücklicherweise war die dunkle Zukunft in Finsterniß gehüllt.

Digitized by Google

Zehntes Kapitel.

Hoffnung.

Du bist sehr schön, doch kann dein lieblich Antlitz
Die Sclaverei verschönern? Kann der Hand
Berührung, wenn auch sanft, erfreun die meine,
Mit knechtschen Fesseln schwer beladen.

Boadicea.

Drei Tage vergingen. Drei — und noch immer erschien der gefürchtete Deacon Macanvil nicht mit seinem Hammer, mit den Nieten und dem eisernem Halsbande.

Die Einförmigkeit des Gefängnisses war nicht unterbrochen worden, außer an jedem Morgen durch den Eintritt des Hausvaters des Gefängnisses und eines Soldaten der Stadtwache, welcher einen hölzernen Eimer mit frischem Wasser und eine Schnitte groben Brodes oder noch gröberen Haferkuchen auf einem zinnernen Teller brachte, und zu diesen spärlichen Speisen fügte die Frau des Gefangenwärters, aus Mitleid für einen so einnehmenden jungen Mann, am

Digitized by Google

dritten Tage eine oder zwei Kalbsrippen hinzu. In den ersten vierundzwanzig Stunden blieben diese frugalen Speisen unangerührt, aber bald nöthigten ihn die Anforderungen eines jugendlichen Appetits, sich daran zu sättigen.

In einem zurückgezogenen oder vielmehr dunkleren Winkel dieses elenden Orts lag er auf seinem Bündel nassen Strohes, auf das lebhafte Gesumme in der Stadt draußen und den tiefen Schall der Glocken der Kathedrale horchend, als sie die vorüberfliehenden Stunden bezeichneten.

Langsam ging der endlose Tag vorüber.

Schatten gingen an der elenden Oeffnung, welche mit dem Straßenpflaster gleich war und als Fenster diente, hin und her. Füße in weißen trichterförmigen Stiefeln, mit scharlachnen Stulpen, goldenen Sporen und Sporenriemen von rothem Saffian versehen, von starkem cromwell'schen Kalbleder gemacht, oder in Holzschuhen von bescheidneren Ansprüchen, erschienen und verschwanden so wie die Vorübergehenden in der Gasse auf und abschritten, und viele hübsche Füße und zierliche Knöchel in eng anschließenden Strümpfen von grüner oder scharlachrother Seide, und in Schuhen mit Korkabsätzen trippelten vorüber, und die schönen Besitzerinnen zeigten vermöge ihrer aufgehobenen Schleppen vielleicht ein wenig mehr, als sie gethan haben würden, wenn sie gewußt, daß ein Paar neugieriger Augen aus der kimmerischen Tiefe jenes gräßlichen Gewölbes aufwärts blickten. Barfüßige Kinder trie-

Digitized by Google

ben ſich in dem Frühlingsſonnenſcheine umher; mit röthlichen und lachenden Geſichtern blickten ſie furchtſam in die dunkle Höhle hinunter, und wenn ſie ein menſchliches Geſicht durch die Dunkelheit erkannten, riefen ſie: „Ein Geiſt! ein Geſpenſt!“ und liefen mit Geſchrei davon.

Auf ſeinen Stab geſtützt, ging der ſchwer beladene Waſſerträger ſtündlich vorüber und brachte friſches Waſſer aus den öffentlichen Brunnen, ſelbſt bis zu dem höchſteu, ſechszehnten Stockwerke, für einen Bodle das Maaß. Schwerfällige Sänften wurden von Livrèebedienten im hochländiſchen Trabe vorübergetragen; und die Stimmen, die beſtändig in der engen Gaſſe ertönten, obgleich ſie Walter's Gefängniß belebten, dienten nur dazu, ſein Gefühl der Erniedrigung und Gefangenſchaft empfindlicher zu machen.

Bald darauf verſtummten alle dieſe Töne nach einander; die Abendglocken läuteten, der Zapfenſtreich wurde vor dem alten königlichen Palaſte geſchlagen und verhallte in den Tiefen der Straßen und Gaſſen, und Nacht und Schweigen breiteten ſich über die hohe und eng gebaute Stadt aus. Der letzte Wanderer war in ſeine Heimath gegangen und ein troſtloſes Gefühl der Einſamkeit ſenkte ſich auf Walter Fenton's Herz.

„Ach! ach!“ rief er, „wäre meine theure Freundin, die Lady Dunbarton, auf dieſer Seite der Grenze geweſen, ſo würde ich nicht ſo verfolgt und vergeſſen worden ſein. Und Finland, warum bleibt er zurück?

Digitized by Google

Die Freundschaft sollte ihn zu mir führen, denn die Schaam kann ihn nicht zurückhalten; ich habe kein Verbrechen begangen."

So verging der vierte Tag.

Die Nacht brach wieder an und der arme Bursche fühlte eine Niedergeschlagenheit des Geistes, ein Verlangen nach Freiheit und einen so bitteren und lebhaften Abscheu gegen seinen Kerker, daß das Nachdenken zur empfindlichsten Qual wurde. Er warf sich unruhig auf dem Stroh herum, schon das Rascheln desselben beunruhigte ihn und er fuhr empor, um in dem engen Raume des Gewölbes auf und ab zu gehen. Er murmelte, stöhnte, sprach mit sich selber und drückte sein Gesicht gegen das rostige Gitter, während er aufmerksam horchte, um im Vorübergehen einen Laut zu erhaschen und den frischen kühlen Wind der Frühlingsnacht einzuathmen.

Obgleich so viele tausend Seelen in den Festungswerken von Edinburg zusammengepackt waren, und jedes Haus einem Bienenkorbe oder einem Babelsthurme glich, war doch die Stadt zu dieser Stunde still wie das Grab. Walter hörte nur das Klopfen seines Herzens. Der letzte Bewohner der Gasse war längst die hohe Treppe hinaufgestiegen, die zu seiner Heimath führte; die schwere Thür am Fuße der Wendeltreppe des Gefängnisses war längst geschlossen und die Schildwache hatte sich entfernt, um eine Pfeife zu rauchen oder eine Zweipfennigskanne in des Hausvaters wohl-

Digitized by Google

gesandetem Kaminwinkel zu trinken. Aus den hohlen Räumen des St. Gileskirchthurmes ertönte die Glocke, welche elf schlug.

„Noch eine Nacht! — und wieder eine — und wieder eine!“ rief Walter, als er sich auf das Stroh niederwarf und in Wuth, Bitterkeit und vergeblicher Seelenqual die Hände rang. „Noch eine Nacht! O! wenn ich nur Geduld lernen oder frei sein könnte!“

Aus einer schläfrigen Betäubung, einer Erstarrung der Verzweiflung wurde er durch ein Geräusch an dem Gitter erweckt. Ein undeutliches Gesicht zeigte sich draußen und eine wohlbekannte Stimme sagte:

„Höre, Fenton — schläfst Du, mein Junge?“

„Me voilà — hier bin ich!“ rief er zu dem Gitter eilend und die Hand seines Freundes drückend.

„Du vergissest, Walter, daß ich keinen Appell halte,“ sagte der Offizier lachend; „aber me voilà ist sehr altmodisch, mein Junge, und ist seit zweihundert Jahren nicht mehr von uns angewendet worden, seit der Schlacht bei Banje in Anjou. Bei allen Teufeln, dies ist ein verwünscht widerwärtiges malheur!“

„Ich dachte, Du hättest mich vergessen, Finland.“

„Du thatest mir große Ungerechtigkeit an; aber ach! mit Wemyß und meinen Leuten habe ich diese drei Tage alle alten Frauen und Männer gequält, gewisse nachtheilige Zeugnisse bei Strafe der Daumenschrauben und Gewehrlunten abzulegen. Bei meiner Ehre! ich wollte lieber, daß der Graf von Perth

Digitized by Google

ſelber mit ſeinem Stabe auf der Schulter zu ſolchen widerwärtigen Geſchäften marſchiren möchte, denn ich behaupte, daß ſie der Würde und dem Stande eines Soldaten durchaus unangemeſſen ſind. Und höre, Walter, alle dieſe Tyrannei wird mit einem Sturme enden, wie das Land ihn ſeit den Tagen unſerer Väter nicht erlebt hat, wo das Banner des Covenant auf dem Hügel von Dunſe entfaltet wurde."

„Und iſt keine Nachricht von Dunbarton, unſerem Commandeur, gekommen?"

„Zum Henker, nein! es iſt ſeit vierzehn Tagen keine Poſt von London gekommen; der Kerl, der den Briefbeutel trug, hatte nur einen Brief, betrank ſich und verlor ihn auf dem neutralen Gebiet an der Grenze. Der Graf hatte am erſten dieſes Monats von Whitehall nach dem Norden abreiſen wollen; es iſt jetzt erſt der vorletzte Tag, und er kann noch in dieſer Woche nicht hier ſein; habe alſo Geduld, Walter." Walter ſeufzte.

„Es ſind noch andere hier, die Euch nicht vergeſſen haben, mein lieber Mr. Fenton," ſagte eine ſanfte Stimme, als ein hübſches weibliches Geſicht, von zwei hellen Augen erleuchtet, ſich zu jenem häßlichen Gitter niederbeugte. „Aber wahrlich, unſer guter Freund, der Laird von Finland, ſcheint entſchloſſen, für uns Alle zu ſprechen, was nicht zu ertragen iſt. Ich denke, er hat alle Redſeligkeit der franzöſiſchen Chevaliere ohne das Geringſte von ihrer Galanterie angenommen."

Digitized by Google

„Tausend Schnurrbärte!“ stotterte der Officier; „meine schöne Annie, ich hatte fast —“

„Mich vergessen! Du wirst nicht wagen, es zu sagen; aber oh! mein armer Junge Fenton, wie leid ist es mir, Euch hier zu sehen.“

„Ich danke Euch, Mistreß Laurie, aber die Ehre dieses Besuches würde das dunkelste Gefängniß in Schottland erhellen — selbst das Gewölbe von Dunoter,“ sagte Walter, die Hand der Redenden küssend, die er als die Verlobte seines Freundes erkannte, ein heiteres und lebhaftes Mädchen von zwanzig Jahren, deren Schönheit damals der Gegenstand von hundert Liedern war, wovon unglücklicherweise nur eins auf uns gekommen ist — der Erguß von Finland's Liebe und Poesie. Lange hatten sie einander geliebt; aber Annie's Vater, der alte Whig-Baronet von Maxwelton hatte eine heftige Feindschaft gegen Douglas gefaßt, weil seine Soldaten auf seinen Besitzungen in Dumfriesshire einquartiert gewesen, wo sie sich freilich ein wenig frei benommen: einige Wirthschaftsgebäude niedergebrannt, das Rindvieh niedergeschossen oder gelähmt und mit brennenden Lunten und bloßen Schwertern ein dreifaches monatliches Marschgeld erpreßt hatten.

Dieser Besuch ist ebenso unerwartet wie er willkommen ist,“ fuhr Walter fort; „und wegen der Ehre, die mir widerfährt, würde ich nicht —“

„Euer Gefängniß mit einem Palaste vertauschen.“

Digitized by Google

fiel Annie ein. „Nun, Mr. Walter, ich kenne genau den Werth dieſes Compliments, welches durchaus nichts bedeutet. Aber wir dürfen nicht ſcherzen; ich habe eine theure Freundin einzuführen, die gekommen iſt, Euch perſönlich zu danken wegen jener Gunſt, wofür Ihr jetzt den Preis zu zahlen habt. Komm, liebe Lilian," fuhr die lebhafte junge Dame fort, „nähere Dich und ſprich. Ich ſetze mein Leben zum Pfande — wie das Mädchen zittert! Komm, Finland, wir verſtehen dies, und wollen Wache halten, während die kleine Lilian mit ihrem gefangenen Paladin ſpricht."

„Du biſt ein ſchalkhaftes Mädchen, Annie," ſagte der Cavalier, als er ihr ſeine bloße Hand reichte; „aber dämpfe Deine Stimme, Geliebte, oder ſo ſanft und lieblich, wie ſie iſt, könnte ſie den Kerkermeiſter und ſeine ganze Schaar uns im Umſehen über den Hals bringen."

„Wie ſoll ich Worte finden, Euch zu danken, Mr. Fenton?" ſagte Lilian Napier's bebende Stimme, deren kleines aber ſchönes Geſicht ſich vor dem ſtarken Gitter zeigte, aus einem Plaid von dunkelgrünem Tartan hervorblickend, eine Bekleidung, die damals in Schottland ſehr gewöhnlich war, und die es noch im erſten Theile des letzten Jahrhunderts blieb. Gleich einer mit einer Kappe verſehenen Kapuze fiel er über ihre graziöſen Schultern und eine ſilberne Broche befeſtigte ihn unter ihrem lieblichen Kinn.

„Lilian Napier hier!" rief Walter Fenton mit

Digitized by Google

Entzücken; „o ich Thor! zu klagen, während Ihr Euch meines Elends erinnertet!“

„Ah, Herr! Die Lady Bruntisfield hat dasselbe bitter beklagt. Nie können wir Euch die unverdiente Strenge und die Demüthigungen vergelten, welche Ihr in unserer Sache habt leiden müssen. O! kann ich vergessen, daß wir, wäret Ihr nicht gewesen, Mr. Fenton, ebenfalls in diesem schrecklichen Gefängnisse schmachten möchten, dessen Luft mich selbst hier kalt anweht.“

„Euch, o nein, Lilian Napier, sie hätten nicht das Herz haben können, Euch hier einzuschließen!“

„Sie hätten freilich herzlos sein müssen, Walter.“

„Der Gedanke ist zu schrecklich — aber jetzt,“ fuhr er mit heiterer Stimme fort, „redet Ihr wie meine alte Freundin und Gespielin. O! es ist lange — sehr lange her, Lilian, seit wir uns zuletzt allein mit einander unterhielten. Erinnert Ihr Euch, wie wir Blumen und Binsen pflückten und Kieselsteine an den Ufern des See's und Beeren am Heronshaw suchten und uns im Sommersonnenschein in den Parks umhertrieben?“

„Wie könnte ich das vergessen?“

„Nie bin ich seitdem wieder so glücklich gewesen. O! das waren Tage der Unschuld und der Freude!“

Hier trat eine Pause ein und Beide seufzten tief.

„Armer Walter! wie aufrichtig bemitleide ich Euch!“

Digitized by Google

„Dann segne ich das Geschick, welches mich hierher führte!"

„In diese kalte, dunkle Grube! o! es ist ein entsetzlicher Ort. Wollte der Himmel, daß ich Euch befreien könnte, Mr. Walter!"

„Ach, Lilian, nennt mich Walter, ohne Mr. Da klingt Eure Stimme, wie in den alten Tagen, ehe die kalte Förmlichkeit eine solche Kluft zwischen uns stellte."

„Sie kann es nicht mehr thun," sagte die junge Dame weinend, „wir sind jetzt besitzlos und zu Grunde gerichtet; und o! machte mich nicht die Furcht für meine gute Tante Grizel eigennützig, so würde ich mich morgen dem Staatsrath ausliefern."

„Himmel! denkt nicht daran!"

„Wir Beide beschuldigen uns der Selbstsucht, ja, der höchsten Feigheit und der Ehrlosigkeit, indem wir so furchtsam entflohen und alle Gefahren auf Euch warfen."

„Gebt Euch nicht diesem Gedanken hin," sagte Walter, den ihre Thränen zu großer Zärtlichkeit stimmten. „Theure Lilian — erlaubt mir im Andenken an unsere glücklicheren Tage, Euch so zu nennen — verlaßt mich jetzt, denn hier zu verweilen ist voll Gefahr. Wenn Ihr von den Schurken, die diesen Ort bewachen, entdeckt würdet, könnte mich der Gedanke an das, was erfolgen würde, wahnsinnig machen. O! um Gotteswillen, verlaßt mich, Lilian!"

Digitized by Google

„Ueberdies könnte ich die Sicherheit dieſer guten Freunde gefährden, die mich dieſe Nacht ſo freundlich hierher begleitet haben. Ach! es iſt eine ſchreckliche Proclamation gegen uns an das Kreuz auf dem Markte angeſchlagen worden; ſie nennen uns jene geächteten Verräther, die Napiers, weiland von Bruntisfield.“

„Da verlaßt mich, Lilian — ich kann jetzt glücklich ſein, da Ihr gekommen ſeid —“

„Von Lady Grizel,“ ſagte Lilian haſtig, „um ihren aufrichtigen Dank für Eure Freundlichkeit und ihren tiefen Kummer für Euren ſchlechten Lohn, den wir nach dem, was Ihr uns geſagt, nicht erwarten konnten, auszuſprechen. In der That, Mr. Walter, wir ſind Euretwegen ſehr unglücklich geweſen, und von einem Gefühl der Dankbarkeit getrieben, kam ich hierher, um — um —“

Und inne haltend, bedeckte ſie ihr Geſicht mit den Händen und weinte, denn die neue und demüthigende Lage, worin ſie ſich befand, hatte ſie ſehr aufgeregt. Sie bemerkte eine dunkle Geſtalt nicht, die ſich ihr leiſe näherte und auch von ihren Freunden nicht geſehen wurde, die unter dem dunklen Schatten eines vorſpringenden Hauſes heiter plauderten und ſich nur mit ſich ſelber beſchäftigten.

„Lilian, Ihr waret immer gut und ſanft,“ ſagte Walter, tief gerührt von ihren Thränen und ihre Hand zwiſchen den ſeinigen drückend. „Tief, tief

Digitized by Google

empfinde ich die Kränkung, die Ihr erdulden müßt; aber weint nicht so — es verwundet mein Herz."

Sie gestattete ihm, ihre Hand in der seinigen zu behalten — darin konnte nichts Unrechtes liegen — aber seine Gedanken wurden aufgeregt, er küßte sie und als sein Mund sie zum erstenmal berührte, schien seine ganze Seele auf seine Lippen zu treten.

„O, Lilian, ich fühle, wenn ich reich wäre, könnte ich Euch lieben."

„Und wenn man arm ist, kann man denn da nicht auch lieben?" fragte sie unbefangen.

„O ja, Lilian — theure Lilian," sagte Walter, völlig fortgerissen von seiner Leidenschaft und sehr aufgeregt; aber sein Arm konnte sie nicht umfassen, denn das neidische Gitter war zwischen ihnen, „tief empfinde ich in diesem Augenblicke, wie bitter, wie hoffnungslos die Liebe der Armen sein kann. Aber wenn ich wagte, Euch zu sagen, daß der kleine Page Walter, der so oft Euren Mantel trug und den Zügel Eures Pferdes führte — jetzt, da er ein Mann ist, so hoch strebte —"

Das Mädchen zitterte heftig und sagte mit matter und bebender Stimme:

„O still — still, es nähert sich Jemand."

„Dann fort zu Douglas, denn er allein kann Euch beschützen. Ein Wort, ehe Ihr geht: Ihr habt einen sicheren und geheimen Zufluchtsort gefunden?"

„Bescheiden und geheim wenigstens."

Digitized by Google

„Bei den Lauries von Maxwelton?"

„O nein, ihr Haus ist bereits verdächtig. In der armen Hütte meiner Amme, der alten Elsie Elshender zu St. Rocque — dort erwarten wir in Armuth und Zurückgezogenheit unser Schicksal."

„Und Euer Vetter, der Kapitain Napier?"

„Er ist nach dem Westen entflohen. — Aber jener Mann — er behorcht uns offenbar — lebt wohl!"

„Erinnert Euch meiner."

„Wie kann ich vergessen?" versetzte sie naiv, als sie aufstand, um sich zu entfernen; aber plötzlich sprang der Mann vor und ihre Hand, die noch von Walter's Kusse glühte, wurde von dem Fremden rauh ergriffen. Die Furcht beraubte das Mädchen völlig der Fähigkeit zu schreien.

„Tante Grizel — liebe Großtante Grizel!" war Alles, was sie hervorbringen konnte, und sie wäre auf's Pflaster niedergesunken, hätte der Horcher sie nicht unterstützt. Er war ein großer stattlicher Cavalier, der sich dadurch verhüllte, daß er die Schleppe seines Mantels über seine rechte Schulter zog und damit einen Theil seines Gesichts verbarg, was damals eine gewöhnliche Verkleidung der Wüstlinge und Intriguanten war.

„Lilian Napier, bei allen Teufeln!" rief Lord Clermistonlee im Tone des Erstaunens. Er war sehr berauscht, denn er hatte eben ein benachbartes Haus

Digitized by Google

verlaſſen, wo er ſeit den letzten ſechs Stunden mit dem Präſidenten Lockhart getrunken. „Ei! ich hielt Dich nur für einen armen Nachtfalter oder eine umherirrende Schöne. Dies iſt wirklich herrlich. Du ſollſt mit mir kommen, meine Schöne. Was! Du willſt ſchreien? Ei, Dirne, da haſt Du nur die Wahl zwiſchen den ſteinernen Gewölben des Gefängniſſes und den tapezirten Zimmern meiner armen alten Häuſer in Drumſheugh und Clermiſtonlee — ha! ha!“ Und er begann das alte Lied zu ſingen:

„War einſt ein junges Mädchen, die liebt ein alter Mann.“

„Hülfe, Finland, Hülfe! um Gotteswillen!“ rief Lilian in lebhafter Unruhe; aber der Lord fuhr fort:

„Mit heilillilau und haulolan!
Die Wangen roſenroth, die Augen himmelblau,
Mit haulolan und heilillilau!
Und die Dirn' ward geliebt von dem luſt'gen alten Mann
Mit heilillilau und haulolan!“

„Bei allen Teufeln! ich kann ſo gut ſingen wie Mylord, der Präſident, wenn er auch drei Bowlen Punſch unter ſeinem Wamms hat.“

„Douglas! Douglas — Dein Schwert — Dein Schwert!“ rief Walter, das maſſive Gitter ergreifend, und ſich an den Stangen wie ein Wahnſinniger emporſchwingend und ſie vergebens herauszureißen verſuchend; aber ehe die Worte noch ſeine Lippen verlaſſen hatten, wurde Lord Clermiſtonlee durch einen Schlag mit der geballten Fauſt des Cavaliers zum Schwanken gebracht, und Lilian war frei.

Digitized by Google

„Fliehe, Annie," rief er seiner Geliebten zu; „fort mit Lilian Napier zu der Kutsche am Ende der Gasse. Teufel! Mädchen! bist Du betäubt? — Fort! und überlaß es mir, mit diesem betrunkenen Prahler fertig zu werden. Bei Georg! ich will ihn zusammenhauen, daß ihn nicht nach einer zweiten Lection verlangen soll."

Die Mädchen entfernten sich erschrocken und Douglas zog seinen Degen.

„Nimm Dich in Acht, Schurke!" rief der Andere, seine lange Klinge mit stets bereiter Tapferkeit ziehend und seinen Mantel um den linken Arm hüllend. „Ich bin ein Lord des Staatsraths — gegen mich zu ziehen, ist Hochverrath."

„Und wäret Ihr der König Jakob selber, würde ich Euch das Herz durchbohren, weil Ihr ein solches Wort auf einen Cavalier aus dem Hause Douglas anwendet."

„Ihr wollt es also — kommt an, beharnischter Knecht! und deckt Euch und parirt wohl, denn ich bin ein geschickter Fechter."

Finland's Küraß erdröhnte von einem Degenstoße seines Gegners, der wüthend drauf los ging, wie ein Wahnsinniger ausfiel und jedesmal ausrief, wenn das Feuer aus ihren klirrenden Klingen sprühte:

„Bravo! meine Klinge! vortrefflich — kommt wieder an, Mr. Naseweis, und ich will Euch lehren, mit Randal von Clermistonlee Eure Klinge zu messen.

Digitized by Google

Zum Henker! Bursche! Du bist kein Neuling in der Fechtkunst — Teufel! welch ein Stoß! gut parirt —"

„Mit heilillilan und hau —"

„In die Hölle mit Dir, Mann! wie ging das zu?"

Finland's Degen hatte mit einer geschickten Parade des Lords Klinge am Griff abgebrochen und die Haut an seiner rechten Hand mit solcher Heftigkeit geritzt, daß er gegen die Mauer taumelte.

„Ich hoffe, Eure Herrlichkeit sind nicht verwundet!" rief sein Gegner, ihn am Arme unterstützend.

„Pest! nein! nur ein wenig," rief Clermistonlee, den der Unfall völlig nüchtern gemacht hatte. Voll Wuth warf er seinen zierlich gearbeiteten Degengriff über die Dächer der Häuser und rief: „Verwünschte Klinge, möchten die Hände, die Dich geschmiedet, über dem ewigen Feuer braten!"

Er pfiff durch die Luft und fiel in den Schornstein der verwittweten Lady Drumsturdy hinunter, wo er auf halbem Wege hängen blieb und die alte Dame so erschreckte, daß sie ungeachtet ihres Hasses gegen Meßdiener ihr Schüreisen und ihre Schaufel kreuzweis legte; aber der geheimnißvolle Lärm in ihrem weiten Rauchfange bildete eine ernstliche Veranlassung zur Untersuchung für Geisterseher und Gevatterinnen am nächsten Tage.

„Hört mich an, Laird von Finland," sagte Clermistonlee stolz, „wir müssen diese Sache bei Tage

Digitized by Google

vollends ausmachen, inzwiſchen wollen wir uns trennen, oder die Stadtwache wird uns mit ihren Partiſanen überfallen, und ich hege nicht den Wunſch, daß Ihr dafür leiden ſollt, weil Ihr mir in ehrlichem Gefecht einen Zoll meiner Haut aufgeritzt; Ihr ſollt bald von mir hören."

„Wann Eure Herrlichkeit befehlen, bin ich Euer gehorſamſter Diener," verſetzte Douglas, ſich kalt verbeugend, als er forteilte, um wieder zu den erſchrockenen Damen zu gelangen, zu welchen er kaum Zeit hatte, in die Miethskutſche zu kommen und abzufahren, als die Thür des Gefängniſſes ſich öffnete und einige Mann von der Stadtwache, welche das Klirren der Degen gehört, mit Laternen und Partiſanen herausſtürzten; gleich der neueren Polizei große Lebhaftigkeit zeigend, als die Gefahr vorüber war, und Clermiſtonlee ergriffen.

„Wagt Ihr Hand an einen Edelmann zu legen," rief er, indem er ſie wild von ſich abſchüttelte. „Laßt mich los, Schurken, ich bin Randal, Lord Clermiſtonlee. Ich wurde angegriffen —"

„Von wem, Mylord, von wem?" entgegneten die Schutzmänner, ſich tief vor dieſem gebieteriſchen Edelmanne verbeugend.

„Was geht es ſolche Kerle an, wie Ihr ſeid? — Oh! es war ein ſchurkiſcher Mantelreißer oder Taſchendieb oder etwas der Art. Kehrt in's Haus zurück, ich habe immer Hände, mich ſelber zu vertheidigen."

Digitized by Google

Die Wache entfernte sich mit hastigen und halbhörbaren Entschuldigungen und der zanksüchtige Lord wurde seinen eigenen Betrachtungen überlassen.

Er band ein Taschentuch um seine Hand und war im Begriff, sich zu entfernen, als ihm ein Gedanke einfiel. Er ging zu dem Gitter des tiefen Kerkers, näherte sein Gesicht demselben, welches, wenn gleich ungesehen, von Wuth blaß war, während seine dunklen Augen gleich zwei rothen Kohlen glühten.

„Bist Du da, Du Schurke von einem Covenanter?" fragte er mit heißerer Stimme. „Ah! Hund von einem Fenton, ich will Dich so hoch hängen wie Haman für das Mißgeschick dieser Nacht."

Der Gefangene antwortete mit einem verächtlichen Lachen und der erbitterte Wüstling schritt davon.

Digitized by Google

Elftes Kapitel.

Clermistonlee in seinem Hause.

Lang führet mich der Liebe Feuer irre,
Die spätern Tage flohn in Täuschung hin,
Es gingen Tag' und Jahre mir vorüber,
Schönheit erfreut die fliehenden Minuten,
Dem Glück geweiht, doch für den Ruhm verloren.
Hamilton von Bangour.

Die Stadtwohnung des Lords Clermistonlee war ein hohes und schmales Gebäude von alterthümlichem Aussehen; es stand gerade innerhalb des Craigendthores, jenes niedrigen Einganges in der östlichen Seite der Stadtmauer, welche am Ende der Leithgasse noch jetzt dem steilen Felsen des Calton gegenübersteht. Mit hohen Spitzfenstern und flämischen Giebeln versehen ragte Clermistonlee's Wohnung über die bemooste mit Gras bewachsene und von der Zeit abgenutzte Mauer der Stadt hinweg — das oben erwähnte Portal der Mauer führte auf der einen Seite zu demselben während der unmittelbarere Weg von der großen Hauptstraße nur eine steile und enge Gasse bildete, deren

Häuser so schwarz waren, wie der Rauch von vier Jahrhunderten sie nur machen konnte. Ihre mächtigen Fronten, mit grobem Mörtel und Austerschalen übertüncht, unterbrach vollkommen die Aussicht nach Süden, während die nach Norden von den schwarzen Klippen der kahlen Calton- und Multreeshügel so wie von der alten Vorstadt St. Ninian eingeschlossen wurde, welche sich in einzelnen Gruppen durch die enge Schlucht dahinzog, die zwischen ihnen gähnte und einen Blick von Leith und den fernen Hügeln von Fife gewährte. Am Fuße des Hügels lagen die letzten Trümmer des Klosters Greenside, und gegenüber erstreckte sich ein Weiler von Strohhütten bis dicht an den Rand des Sees, dessen breite Schleuse die erbitterten Stadträthe von Edinburg beständig schlossen, wenn sie mit einer Colonie trotziger und widersetzlicher Weber und Gerber zankten, die sich dort niedergelassen und deren Verbindung mit Halkerstoune Wynd sie nach Gefallen abschneiden konnten, wenn sie das Wasser des See's eindämmten. Unmittelbar unter den Fenstern des Hauses lag der Park, das Hospital und die ehrwürdige Kirche der heiligen Dreieinigkeit, etwa zweihundert Jahre früher von der Gemahlin Jakob's des Zweiten gegründet.

An der im letzten Kapitel beschriebenen Nacht brannte ein großes Feuer heiter in dem Staatszimmer, bei dessen Scheine die getäfelten, gefirnißten und vergoldeten Wände hell schimmerten. Das Abendes-

Digitized by Google

ſen war aufgetragen, das Kriſtall, das Silbergeſchirr und das ſchneeweiße Gedeck ſchimmerten in dem Lichte des röthlichen Feuers und bei vier großen Wachskerzen, die auf maſſiven viereckigen Leuchtern von franzöſiſcher Arbeit brannten. Ueber dem Kamingeſims in einem eichenen Rahmen unter Schnitzwerk, welches Trauben, Nymphen und Bacchanalien mit einander verſchlungen darſtellte, hing ein von Jamieſon gemaltes Portrait, welches eine blaſſe junge Dame in einer Halskrauſe und einem Reifrocke aus den Tagen Jakob's des Sechsten darſtellte, und welche die blaſſen blauen Augen, den außerordentlich zarten Teint und die flachsfarbigen Locken hatte, die damals ſo ſehr bewundert wurden. Es war Seiner Herrlichkeit Mutter, eine Dame aus dem Hauſe Spynie.

Silbergeſchirr, eine hübſche Reihe Weinkrüge — denn den Wein in Flaſchen zu haben, war damals nicht Sitte — und verſchiedene ſolide Speiſen bildeten die Reſerve auf einem grotesk ausgeſchnitzten Schenktiſche von ſchwarzem Eichenholze, denn in jenen Tagen war Alles grotesk geformt. Die hölzernen Vorſprünge der rothledernen Stühle und die gewichtigen eiſernen Feuerböcke bildeten ſeltſame Geſichter mit offenen Mäulern; die Leiſten, welche die Karnieße der Thüren und des Kamins ſtützten, ſtellten auch auffallende bacchanaliſche Figuren dar, die aus Guirlanden von Weinblättern, aus Büſcheln von Weintrauben und Acanthuskronen hervorgrinſten. Drei lange

Digitized by Google

Degen mit silbernem Griff, mit ungeheuren Quasten und Stichblättern, Pistolen, Stahlhauben, Masken, Fechtrappiere und ein reich mit Silber betreßtes ledernes Wamms lagen alle durcheinander in einem Winkel, während der breite Kamin ein vollständiges Abbild von dem Charakter des Besitzers darstellte.

Das massive steinerne Gesimms zeigte in deutlichen Zügen die von seinen frommen Vorfahren herrührende Inschrift:

„Gelobt sei Gott für alle seine Gaben, 1540."

aber darüber lag Andro Hart's compendiöses Buch gottseliger Lieder, daneben „der fröhlichen Dame Handbuch" und „das Bankett der Scherze oder Wechsel und Erheiterung," gedruckt in der Druckerei in Vielane, 1634, ein Buch mit Trinkliedern, ein anderes für Pferdearzeneikunde, ein anderes über Falkenjagd, noch ein anderes, welches lustige Schauspiele enthielt, und Rosehaugh's Abhandlungen von dem Verfasser geschickt und von Clermistonlee gebraucht, um seine holländische Pfeife anzuzünden, Peitschen, Pfeifen, Jagdhörner und Trinkflaschen, Karten, Würfel, Falkenkappen, eine einzelne Pistole, Papiere, die den Staatsrath betrafen, Befehle zur Haussuchung, Verhaftung und Folterung, gemischt mit Herausforderungen und frivolen Liebesbriefen. Ein großer Wolfshund und ein sehr lebhafter schottischer Dachshund schliefen neben einander auf der warmen Kamindecke.

Juden Stenton, der rüstige alte Kellermeister, hatte

Digitized by Google

ſchon zum zehnten Male das Feuer geſchürt und die Gläſer abgewiſcht, den Wein zum zwanzigſten Male gekoſtet und ebenſo viele Umgänge um den Tiſch gemacht, um die Kerzen zu putzen und Alles noch einmal zu prüfen; er war ſehr ungeduldig und ſchläfrig und horchte aufmerkſam mit niedergebeugtem Kopfe, welche Gewohnheit er in den großen Bürgerkriegen angenommen hatte. Die Glocke auf dem Thurme des Netherbowthores ſchlug jetzt die Mitternachtſtunde.

„Potz tauſend!“ murmelte Juden, „zwölf Uhr und noch kein Zeichen von ihm. Was wird aus der Welt werden? Meiner Treu, was würde ſein Vater, der wackere Laird von Drumſheugh, von dieſer Lebensweiſe gedacht haben. Er, der wackere Mann, war immer in ſeinem Neſt wenn der Zapfenſtreich verkündete, daß es zehn Uhr ſei.“

Juden war beinahe ſechzig Jahre alt; ſeine Figur war kurz und unterſetzt, ſein Geſicht voll und blühend; ſeine blinzelnden grauen Augen zeigten faſt einen liſtigen Ausdruck und hatten gewöhnlich ein albernes Ausſehen, welches es ſchwierig machte, zu entſcheiden, ob er betrunken oder nüchtern war. Sein großer runder Kopf war kahl und ſein Kinn glatt raſirt, nach der Mode für die niederen Claſſen, denn nur wenige Edelleute und Cavaliere behielten den männlichen Schnurrbart und Kinnbart bei. Ein zierliches weißes Halstuch fiel über ſein Wamms von dunkelgrünem Tuch, deſſen rother Beſatz zierlich ausgeſchweift

Digitized by Google

war, um seinem umfangreichen Bauche zu entsprechen; Beinkleider von dunkelem Plüsch, schwarze baumwollene Strümpfe und schwere Schuhe, deren Spann mit großen messingnen Schnallen bedeckt war, vollendeten seinen Anzug. Eine Narbe war noch auf seiner schimmernden Glatze zu sehen und legte Zeugniß ab von den Gefahren, welchen er sich in seinen jüngeren Tagen ausgesetzt hatte.

Der Letzte von einem ehemals zahlreichen und glänzenden, aber jetzt verminderten Haushalte, war der alte Juden Stenton ein getreuer Anhänger des Lord Clermistonlee, für den er ohne einen Seufzer des Bedauerns sein eigenes Leben würde aufgeopfert haben. Er fungirte abwechselnd als Kellermeister und Verwalter, als Koch und Kammerdiener, als Reitknecht, Hufschmied, Reisiger und Factotum, und er war das Ideal des rüstigen aber gewissenlosen Dienstmannes jener Tage, der in der Religion und Politik wechselte, der Alles gerade so wie sein Lord that und keinen Willen oder Gesetz kannte, außer dem seines Anführers und Herrn. Als Clermistonlee — damals Sir Randal Clermont von Drumsheugh — durch die tollen Verschwendungen, in die er sich an dem ausschweifenden Hofe Karl's des Zweiten gestürzt hatte, sich in einem Anfalle von Verzweiflung den aufständischen Covenanters bei Bothwell-Bridge angeschlossen; steckte Juden; eine blaue Kokarde an seine Mütze umgürtete seine Lenden, wie er sagte, und ging in

die Schlacht, für Schottland's unterdrückte Kirche und gebrochenen Covenant zu kämpfen. Aber als Sir Randal's Name, in Folge eines Versehens oder eines freundschaftlichen Einflusses im schottischen Cabinet, auf der Liste der Geächteten ausgelassen worden war und er auf die andere Seite übertrat und — Niemand wußte wie oder warum — Rang und Reichthum unter den Verfolgern erlangte, da wechselte Juden auch, zog das lederne Wamms und den Scharlach aus und wurde ein bitterer Feind aller kurzgeschornen und psalmensingenden Rebellen, ritt als ein royalistischer Reisiger, unterdrückte manches harmlose Conventikel und jagte und verfolgte, verwundete und erschoß oder schleppte diejenigen ins Gefängniß, die seine früheren Kameraden gewesen waren, denn in politischen Dingen war Juden's Geist so leicht und wandelbar, wie der eines Deutschen (!?).

Er hatte zu oft weniger ehrenvoll den Kuppler für seinen Herrn gespielt bei mancher schlechten Intrigue und grausamen Entführung; denn von allen wilden Wüstlingen jener Zeit — Rochester ausgenommen — war Niemand so stürmisch auf dem Wege des fashionablen Lasters und der Ausschweifung fortgeschritten, wie Clermistonlee; und selbst jetzt, als er schon vierzig Jahre alt war, führte er dieselbe Lebensweise — vielleicht mehr aus bloßer Gewohnheit, als aus Neigung weiter.

Aber ein Kapitel seines Lebens gab es, welches

Digitized by Google

die Erinnerung gleich einer dunklen Wolke in seine heitersten Stunden führte und welche die Schwelgerei und Ausschweifung niemals verbannen konnten — eine traurige Episode des häuslichen Geheimnisses und Unglücks. Clermistonlee war in der Blüthe seiner Jugend an eine Dame von Schönheit und Rang, von außerordentlicher Milde des Benehmens und Zartheit der Gemüthsart verheirathet worden. Gleich vielen anderen verging diese Neigung, die Reue kam, so wie seine Liebe sich abkühlte oder auf andere Gegenstände überging. Er nahm die Dame mit nach Paris, und dort starb sie. — Es fehlte nicht an bösen Zungen, welche sagten, daß er sie getödtet habe. Ein Geheimniß umhüllte ihr Schicksal, und selbst in den heitersten Stimmungen umwölkten plötzlich traurige Gedanken Clermistonlee's hohe Stirn, ein Zeichen, welches seine intimen Freunde der Reue zuzuschreiben niemals verfehlten. Viele Frauen hatten sich auf seine Ehre verlassen und gefunden, daß sie an ein Phantom geglaubt, bis zu der Zeit unserer Geschichte sein Name — gleich dem des Marquis' de Laval — ein Beiwort im Munde des Volks für alles Böse, Unordentliche und Schlechte geworden war.

„Zwölf Uhr!" murmelte Juden; „schlechte Zeiten — schlechte Zeiten, wahrhaftig ich stehe dafür, er zecht und lärmt in dem Gasthause jenes abtrünnigen Weinschenkers Hugo Blair am Pfeiler. Der Rahm über seinen saueren Gasconier und seinen geschmack-

Digitized by Google

loſen Rheinwein! Das Warten iſt eine ſchläfrige Arbeit, und noch dazu trocken. Dies iſt guter Rothwein! Euer gehorſamer Diener, Maſter Juden Stenton," fuhr er ſich vor ſeinem Bilde verbeugend fort, „Ihr ſeid ein guter und würdiger Diener für Einen, der Euren Werth nicht kennt. Die Mitglieder des Staatsraths müſſen ſchon alle voll ſein, wie die Pfeifer, außer Claverhouſe, der keinen Wein koſten, und der alte Binns, dem der Wein nichts anhaben kann! Ei! da kommt er, und nun muß man auf ſeinem Poſten ſein."

Ein heftiges Klopfen an das Stadtthor ganz in der Nähe verkündete die Rückkehr ſeines Herrn von einem mitternächtlichen Gange. Die Schildwache im Innern öffnete die Pforte des Thores; und als er den gewöhnlichen Zoll forderte, den verſpätete Bürger zahlen mußten, klapperte eine Handvoll Pfennige, die der ungeduldige Lord ihm zuwarf, um ſeine Stahlhaube. Clermistonlee trat ein, und einen kleinen gekrümmten Mann halb nach ſich ſchleppend, ſtieg er raſch die Stufen herauf, die zu dem runden Thurme oder der Wendeltreppe ſeines eigenen Hauſes führte. In der niedrigen Spitzthür, über welcher ſich eine unförmliche Grafenkrone befand, ſtand Juden, eine flackernde Kerze in jeder Hand, ſich ſehr tief verneigend, wenn gleich nicht in der beſten Laune.

„Wahrhaftig! der alte Merſington iſt bei ihm!" murmelte er. „Der alte Schwamm — er wird bis zum hellen Morgen trinken!"

Digitized by Google

„Leuchte voran dort, Juden!“ rief ſein Herr. „Mein guter Lord Merſington iſt gewöhnlich kurzſichtig zu dieſer Stunde.“

„Doppelſichtig meint Ihr,“ lachte der gebrechliche Senator. „Zum Henker mit Euch, Randal, Ihr müßt immer Euren Scherz machen! He! he! dies iſt eine kalte Nacht, Juden,“ fügte er hinzu, indem er die ſchmale Treppe hinaufhumpelte, während eine ungeheure Perrücke und ein breitrandiger Hut ſeine magere Figur beſchatteten.

„Ein kalter Morgen vielmehr, mit Eurer Herrlichkeit Erlaubniß,“ verſetzte Juden ein wenig ärgerlich, als er ſie in das Staatszimmer führte und das Feuer ſchürte, ſo weit es eine Kette, die an das Schüreiſen befeſtigt war, ihm geſtattete.

„Setzt Euch nieder, Merſington; hierher, Mylord; gebt auf den Tiſch Acht — Teufel! der Mann iſt blind,“ ſagte Clermistonlee, als er ohne Umſtände den halb berauſchten Senator auf einen der Stühle mit hoher Lehne und mit rothem Marrokin überzogen, niederdrückte.

Merſington war zwanzig Jahre älter, als er, und nie gab es zwei unpaſſendere Bekannte oder Freunde. Der Eine ein fein gebildeter und faſhionabler Cavalier; der Andere eine verkrüppelte und magere Zuſammenſetzung von Gemeinheit, Verſchlagenheit und Unwiſſenheit. Er war niemals nüchtern, hatte aber den Sitz im Staatsrath erhalten wegen ſeiner unbeug-

Digitized by Google

ſamen Anhänglichkeit an die Regierung, welcher zu gefallen er die zwölf Apoſtel auf's Schaffot geſchickt haben würde, wenn es von ihm gefordert worden wäre. Clermiſtonlee ſchnallte ſeinen Degengürtel ab und warf ſeine leere Scheide bis an das eine Ende des Zimmers, ſeinen befiederten Hut an das andere und zog haſtig ſeinen Stuhl vorwärts zum Tiſche.

„Wo iſt Eure ſchöne Klinge, Mylord?“ fragte Juden.

„Was Teufel geht es Dich an? Sie iſt zerbrochen. Ich will morgen den Degen mit dem ſtählernem Griff tragen.“

„Die alte Klinge, die Ihr bei der Brücke getragen?“

„In die Hölle mit der Bothwellbrücke! Wie befindet ſich Meg?“

„Faſt noch wie ſonſt, das arme Thier.“

„Ich hoffe, Kerl, Du gabſt ihr die warme Kleie und wuſcheſt ihre Naſenlöcher und ihre Füße?“

„Unfehlbar. Wir müſſen gut für ſie ſorgen, denn es iſt die letzte von einer hübſchen Stuterei von ſechzig, meiner Treu! Aber wenn eine Stute zugleich den Kropf und die Windgallen hat —“

„Wie, hat ſie Beides?“

„Hättet Ihr vor einem Monat die alte Hexe Elſhender da drüben auf dem Moor von St. Rocque verbrannt, ſo würde Meg von dem Augenblicke an geſund an Hals und Gliedern ſein.“

Digitized by Google

„Teufel! Juden, glaubst Du, daß dieſe Alte mein Lieblingspferd wirklich behext hat?“

„Ich will es nicht gerade beſtimmt ſagen, Mylord; aber es iſt ſehr ſeltſam, daß Meg, das arme Thier, auf einmal an ſo vielen Leiden erkrankt iſt, gerade nachdem Lucky Elſhender mit Euch gezankt, weil Ihr durch ihren Kohl geritten, um einen kürzeren Weg nach dem Gute zu haben, an dem Tage, als Ihr mit dem alten Fountainhall zu Mittag geſpeiſt.“

„Bei allen Teufeln, Juden, wenn ich dächte, daß dieſe bärtige Alte irgend Etwas mit der Krankheit des Pferdes zu thun hätte, ſo würde ich ſie morgen unter die Hände des Folterers bringen,“ verſetzte Clermistonlee, welcher von dem ſchottiſchen Vorurtheil gegen alte Frauen erfüllt war. „Wir hatten heute zwei alte Weiber vor uns, die wir den Flammen übergaben, die eine, weil ſie Zauberei eingeſtand, und die andere, weil ſie das Geſtändniß ausdrücklich verweigerte.“

Juden rieb ſich die Hände.

„Hi! hi!“ lachte Merſington. „Bringt ſie vor die Funfzehn — es iſt eine vollſtändige Beſchuldigung der Hexerei — her mit den Daumenſchrauben! Ich habe es erlebt, wie Folterbank und Daumenſchraube manche ſeltſame Geſchichte zu Tage brachten; Eine ritt auf einem Beſenſtiel nach Banff — eine Andere ſegelte in einem Milcheimer nach Inch — noch eine Andere behexte die Räder, ſo daß ſie in einer Minute

Digitized by Google

ſich umdrehten, als wäre die Mühle toll, und im nächſten ſtillſtanden, wie ein Felſen — wieder eine Andere erregte einen Sturm in der Luft durch die verwünſchte Mitwirkung eines ſchwarzen Käfers, einen Orkan, wie es Roſehaugh in der Anklage nannte. Wir hatten kürzlich eine großartige Sache bei den nördlichen Gerichten."

„Aber die gute alte Sitte, ſie in einer Theertonne zu verbrennen, hat völlig aufgehört in dieſen ſittenloſen Zeiten," ſagte Juden, den Merſington mit beträchtlicher Vertraulichkeit behandelte. „Wir haben ſeit acht Jahren und länger kein reſpectables Feuerwerk auf dem Schloßberge gehabt."

„Ihr werdet vielleicht ſehr bald eins haben," verſetzte ſein Herr ungeduldig, „wenn Meg nicht bald von ihren Leiden hergeſtellt wird. Aber genug davon. — Laßt uns zum Abendeſſen gehen."

„Blut! ſo war ich lebe! mein Fluch über den Kerl, der es vergoſſen," rief Juden in Tönen der lebhaften Bekümmerniß, als ſein Herr ſeine parfümirten Handſchuhe auszog und die Narbe auf ſeiner rechten Hand zeigte. „Welcher Klopffechter hat dies gethan — nun, und Euer ſchöner Mantel von Drap de Berri — o! mein Junge, wann werdet Ihr lernen, für Euch ſelber Sorge zu tragen?" fügte der ehrliche Juden hinzu, der ſeinen Herrn aus Gewohnheit noch ebenſo nannte, wie er es vor dreißig Jahren gethan.

Digitized by Google

„Pah! als hätteſt Du noch nie mein Blut geſehen.“

„Oft genug, oft genug,“ ſeufzte der Greis. „Ihr werdet noch auf die Landſtraße hinausgehen und Euren Degen zur Hand nehmen, wie Euer Vater in ſeinen jungen Tagen zu thun pflegte.“

„Nein, nein, ich maß nur meinen Degen in Gourlay's Cloſe mit einem von den ſchottiſchen Musketieren.“

„Weshalb? Sie ſind tolle prahleriſche Kerle, dieſe Leute Dunbarton's.“

„Wegen eines Mädchens — dieſer verwünſchten Bagage!“

„Ihr ſollt mir den Bart abbrennen, wenn ich je eine Tochter Eva's ſah, die mich in Verſuchung führte, mir das Fell aufritzen zu laſſen!“ ſagte Juden im Tone des Danks, während ſein Herr ein Taſchentuch um ſeine verwundete Hand knüpfte und ſich dann zu den Speiſen vor ihm wendete, mit Gaſtfreundſchaft und Höflichkeit für ſeinen Freund ſorgte und die Honneurs des Tiſches mit beſonderer Anmuth machte.

Ein geröſteter Kapaun, Hammelfleiſch und Cotelettes, gedämpfte und rohe Auſtern, ein mächtiger ſilberner Krug mit Branntewein und geröſtetem Zucker, ein Becher mit Sect, und mehrere hohe ſilberne Krüge mit Rothwein, nebſt Kuchen vom weißeſten Mehl, Haferkuchen und Obſt bildeten das Abendeſſen, und als man ſich zu demſelben niederſetzte, murmelte Lord

Digitized by Google

Mersington mit affectirter Miene und halb geschlossenen Augen anstatt des Tischgebets einen Vers aus einem Liede, welches damals unter den Cavalieren gebräuchlich war:

„Von Covenanters mit erhob'nen Handen,
Von Remonstrators mit vereinten Banden,
Von Comité'n in diesen Nationen,
Von Kirchtagen und Visitationen
Befreie uns der Herr!"

„Amen," sagte Clermistonlee, „zum Henker mit allen Kirchencommissionen und Visitationen!"

„Doch hielten sie solche Herren, wie Ihr seid, gut im Zaum, ehe König Karl nach Hause kam," versetzte Mersington, der gleich allen mageren Männern ein großer Feinschmecker war und den guten Speisen vor ihm volle Gerechtigkeit widerfahren ließ. Clermistonlee that ungeachtet der späten Stunde auch redlich das Seine, — aber ihm waren alle Stunden gleich und dies war durch seine unregelmäßigen Gewohnheiten und sein ausschweifendes Leben geschehen, und er machte in rascher Folge einen Angriff auf den Kapaunen, die Cotelettes, die Austern und den Sectkrug, während Juden mit halb geschlossenen Augen und nickendem Kopfe die Serviette in der Hand hinter seinem Stuhle stand.

„Mersington, noch etwas mehr von den Cotelettes? Mylord, Ihr müßt mir erlauben — thut meinem armen Hause Gerechtigkeit an, und wenn es auch das

Digitized by Google

eines Junggesellen ist. Juden reiche jene Schüssel mit Schellfischen von dem Schenktische her."

Der Kellermeister stellte hastig eine große Schüssel vor seinen Herrn hin, welche einen Haufen kleiner Schellfische enthielt die auf eine aus der Mode gekommene und vergessene Art zubereitet waren.

„Schellfische — erlaubt mir, Euch zu helfen; und spart den geglühten Sect nicht, Mylord."

„Ich danke Euch — nun also Clermistonlee, über diese Sache von den Napiers," sagte Mersington, der sich auf eine frühere Unterredung bezog; „was denkt Ihr jetzt zu thun, he?"

„Jedes Mittel anzuwenden, ihre Ländereien zu erhalten und Lilian dazu," versetzte sein Freund nach einer kurzen Pause, während ein leichtes Roth sich über seine Wange verbreitete. „Ich habe eine besondere Vorliebe für das alte Haus Bruntisfield — ha! ha! mit den umliegenden Parks. Die Ländereien erstrecken sich von Hairstane bis zu meinem eigenen Thor zu Drumsheugh und von den Links, wo der junge Bruntisfield vor langer Zeit erschlagen wurde, bis zu dem Hause der Chieslies, und außerdem besitzen sie, der Teufel weiß, wie viele, Häuser und Buden innerhalb der Mauern der Stadt."

„Eine herrliche Baronie für eine Mitgift!"

„Sie wird einen sehr gelegenen Zuschuß zu meinen Finanzen bilden, die gegenwärtig sehr herunter sind. Ihr wißt auch, daß ich dieses Mädchen seit langer Zeit geliebt habe."

Digitized by Google

„Oder es wenigstens vorgegeben; aber die Ländereien, hi, hi! sie sind dem Könige verfallen!"

„Das waren auch die der Mures von Caldwell, doch Sir Thomas von Binns hat sie jetzt als freies Geschenk von dem Staatsrath und hält sie fest."

„Die alte Dame Bruntisfield hat die Besitzung nur auf Lebenszeit; wie Ihr wißt, ist jener Kapitain Napier von Buchan's schottischholländischem Regimente der nächste und letzte männliche Erbe."

„Still! ich will ihn bald unter die Hände des Staatsanwalts bringen; wenn sein Kopf auf jenen Zinnen von Nether Bow steht, fällt die Baronie Bruntisfield Lilian Napier zu; und denkt Ihr, Mersington, daß dieses Mädchen mit dem hübschen Gesichte mir im Wege stehen wird? Ich hoffe nicht. Maclutchy und einige von unseren am besten abgerichteten Spürhunden sind auf der Spur des Kapitains, und sie werden ihn irgendwo im Westen erhaschen, darauf könnt Ihr Euch verlassen. Aber es ist weder Halle noch Hain, weder Wald noch Feld, was mich zufriedenstellen wird."

„Tausend! Mann! hi, hi! was wolltet Ihr mehr haben, Randal? Da ist die alte Dame als Rebellin angeklagt und bei ihrem Nichterscheinen fallen ihre beweglichen Güter dem Könige zu, in Uebereinstimmung mit den in dieser Hinsicht erlassenen Decreten, und so auch die erblichen — aber der Staatsrath wird sie bald wegschnappen. Was wolltet Ihr mehr haben?"

Digitized by Google

„Die Person der kleinen Lilian," sagte Clermistonlee mit unheimlichem Lächeln, als er dem Anderen über seinen großen silbernen Becher zuwinkte.

„Hi, hi!" lachte Mersington.

„Ich würde tausend Goldstücke darum geben —"

„Wenn Ihr sie hättet!"

„Zum Henker, ja! zu entdecken, wo die junge Dame in diesem Augenblicke verborgen ist. Gewohnt, die Weiber zu überwinden, hat ihre pikante Kälte und Stolz mich entflammt, überrascht und verletzt; und bei allen Teufeln, ich will sie haben, und sollte ich dafür in den Abgrund der Hölle hinuntergestürzt werden," fuhr er in seinen cavaliermäßigen Redensarten fort. „Und dieser Kerl Fenton, dieser in Seide gekleidete Sclave, der mir in derselben Nacht in den Weg trat, als ich gehofft hatte, sie zu verhaften —" er knirschte mit den Zähnen — „und jener Prahler Douglas von Finland, der diese Nacht so bereit mit seinem Degen war, sie mögen sich vorsehen, weder Mensch noch Teufel soll mir ungestraft in den Weg treten."

„Auch keinem Lord des Staatsraths, so lange man eine Vollmacht zur Verhaftung und Gefangenschaft von Mackenzie haben kann, wenn man darum anhält, gleich dem lettre de cachet unserer französischen Freunde."

„Wahr, Mylord, unsere Gesetze sind strenge; sie sind mit Blut geschrieben, gleich denen Drako's des Atheners. Wenn dieser Kerl Finland das junge Mäd-

Digitized by Google

chen in der Nähe von Edinburg verborgen hat, und wenn ich denken müßte, daß er einen tieferen Plan vorhat, als nur, mir in den Weg zu treten, so gelobe ich beim Himmel, ihn als schreckliches Exempel hinzustellen für alle solche Schurken, die den Absichten höherer Personen in den Weg treten."

Sein halb berauschter Gefährte sah ihn schlau über seinen Becher an und entgegnete:

„Verschafft eine Vollmacht zur Haussuchung und schickt jeden Gerichtsfrohn, Staatsboten und Stadtsoldaten nach Eurem Schätzchen aus — hi! hi! und laßt am Kreuze auf dem Markte bei Trommelschlag ausrufen, daß der sehr ehrenwerthe Lord Clermistonlee, Baron von Drumsheugh und Ritter von der Distel tausend Mark von unserem guten schottischen Gelde an den Entdecker oder Herbeischaffer zahlen will —"

„Still, Mersington, Ihr scherzt zu viel über diese Sache. Möge meine Zunge erstarren, weil ich mit Euch von dieser Sache gesprochen, aber die That ist geschehen und ich hätte sie ebenso gut bei Trompetenschall verkünden lassen können."

„Ihr seid in Eurer Jugend ein wilder Bursche gewesen, Randal," sagte Lord Mersington; „und wenn ich an alle die wackeren Mädchen, vornehm wie gering, denke, die Ihr geliebt und verlassen, so wundert es mich, daß nicht der Degen eines wüthenden Vaters oder Brudes Eurer galanten Laufbahn ein

Digitized by Google

Ende gemacht. Wie geht es Eurer Schönen in Merlin's Wynd?"

„Pah! ich bin ihrer längst überdrüßig."

„Und Lady Mary Charteris?"

„Bei allen Teufeln! es ist sehr drollig, Euch in einem Athem von einer vornehmen Dame und einem armen Mädchen reden zu hören. Mary ist außerordentlich schön, aber vorsichtig, stolz und arm; wir würden einander in einer Woche hassen. Nun denke ich in der That, daß die kleine Lilian Napier fähig ist, alle meine wandernden Phantasien für das ganze Leben in einen Brennpunkt zu sammeln."

„Hi! hi!" lachte Mersington, „ich habe Euch dasselbe von Zwanzigen sagen hören. Aber ein Pair des Königreichs, Erbe von —"

„Den sämmtlichen heraldischen Ehren des Hauses Clermont, die Ihr auf jener Fensterscheibe seht: drei goldene Balken wogenförmig mit Zinnen versehen, darüber ein schwarzer Löwe, eine silberne Wappenbinde, roth ausgezackt und so ferner. Ha! ha!"

„Die Grafenkrone darüber ist ein hübsches Spielzeug, welches den Augen der Mädchen sehr glänzend erscheint."

„Für Lilian Napier hat sie nicht mehr Werth, als die Mütze eines Bauern. Wohl tausendmal habe ich versucht, durch die respectvollsten Aufmerksamkeiten ihre Beachtung zu erregen, doch die Kleine wich ihnen beständig aus oder stellte sich, als ob sie dieselben

Digitized by Google

mißverstehe, und behandelte mich mit der größten Kälte. Die ältere Dame ist mir vielleicht nicht abgeneigt, aber die Erinnerung an — Tod und Hölle! immer jener Gedanke! — Noch nie wurde mein Vorhaben vereitelt und nun denke ich, Quentin Napier zu hängen und sogleich seine Nichte zu heirathen. Ha! ha!"

„Wie wenn er sie inzwischen entdecken und entführen sollte?"

„Ach! Teufel! denkt nicht daran. Ich würde hundert französische Kronen darum geben, wenn ich die rechte Spur hätte."

„Ich könnte es für die Hälfte des Geldes thun, Mylord," sagte Juden, welcher noch dastand und plötzlich aus seinem halben Schlummer erwachte.

„Zum Teufel, Kerl! bist Du noch da?" rief sein Herr überrascht und in strengem Tone.

„Kerl in der That!" wiederholte der alte Diener unwillig. „Wahrhaftig, ich war wohl der beste Kerl, als ich auf meinen eigenen Schädel den Hieb erhielt, den Claverse für den Eurigen bestimmt hatte, bei jenem tollen Gefecht auf der Bothwellbrücke!"

„Wohl wahr, Juden; obgleich ich es nicht liebe, in solchen Dingen behorcht zu werden," entgegnete der Lord freundlicher; „aber da Oberst Graham und ich jetzt die besten Freunde sind, so würde es besser sein, die Erinnerung vergangener Tage so wenig wie möglich zu erwähnen. Hörst Du mich?"

Digitized by Google

„Und Alison Gifford — meine Herrin, die jetzt dahingeschieden ist, das arme Wesen," fuhr Juden trotzig und traurig fort, da er wohl wußte, daß ihr Name ihn in tiefster Seele verwundete. „Oftmals pflegte sie zu sagen: Ihr seid ein guter und getreuer Diener, Juden, und der Laird — Ihr waret damals nur noch ein Laird — kann nie genug an Euch denken und Euch ehren, Juden; denn Ihr seid Einer, der dem Hause Clermont in Wohl und Weh, im Frieden und im Kriege, im Siege und im Falle treu bleiben wird, Juden, gleich einer Schleife auf einer neuen Mütze. Aber wahrhaftig, er kennt Euren Werth nicht, Juden!" Der pfiffige Kellermeister erhob seine Serviette, um die Thränen zu verbergen, die er nicht vergoß; aber das Gesicht des Lord Clermistonlee, welches nach und nach dunkler geworden war, als er zu sprechen fortfuhr, zeigte jetzt einen schrecklichen Ausdruck. „Die arme junge Lady Alison! so freundlich und sanft, so lieblich, blühend und schön. Ihr waret immer übermäßig rauh und stolz gegen sie, Mylord —"

„Zehntausend Flüche! elender Kerl! woher alle diese Unverschämtheit, und was soll dieser verstellte Kummer?" rief Clermistonlee mit Donnerstimme. „Warum sprichst Du von Alison? sie schläft in Frieden in dem alten Chorgange von St. Marcel in Paris; und soll ihre Asche immer so über mich geworfen werden? Zum Henker! fort Kerl! Geh, oder der Sectkrug wird dem folgen!"

Digitized by Google

Und ſeine lange ſchwarze Perrüke herunterreißend, warf er ſie gerade in Juden's Geſicht.

Ohne irgend eine unmittelbare Antwort zu geben, hob der Andere die mächtige Perrüke auf, putzte ſorgfältig die wallenden Locken mit ſeinen Händen ab und hing ſie auf eine Stuhllehne. Dann wendete er ſich um, das Zimmer zu verlaſſen, doch blieb er ſtehen und ſagte ſchlau:

„So wünſcht Ihr alſo nicht zu wiſſen, Mylord, wo dieſer hübſche Vogel gefangen werden dürfte? Ich könnte Euren Falken in einer Minute auf die Stange werfen."

„Biſt Du deſſen gewiß, Kerl?"

„Ich verwette meinen Daumen darauf, ich will es, Clermistonlee."

„Du biſt ein pfiffiger alter Kerl, Juden," ſagte ſein Herr mit veränderter Stimme; „aber ſage in der Kürze, was Du von dieſer Sache weißt."

„Lucky Elſhender, eine Bäuerin zu St. Rocque drüben über dem Burghmuir dort, hat die Lady Lilian, ja, und ihre Mutter vor ihr aufgezogen. Obgleich eine ſo böſe und widerwärtige alte Frau, wie nur je eine eine Spindel drehte oder Kohlſuppe kochte, war ſie doch eine getreue und ergebene Dienerin des Hauſes Bruntisfield, denn ihr Mann und ihre beiden Söhne ſtarben in ihren Steigbügeln an Sir Archibald's Seite an jenem ſchwarzen Tage bei Keithing Burn. So, Clermistonlee, da ſie eine Perſon iſt,

Digitized by Google

welcher die Familie großes Vertrauen ſchenkt, ſo weiß ich keine Frau oder Hexe im ganzen weiten Schottland, die Euch über dieſe Sache aufklären könnte, wie Lucky Elſhender. Und vielleicht wird Mylord Merſington — er iſt eingeſchlafen, der alte Junge — ſo gut ſein, ſich zu erinnern, daß kein altes Weib in den drei Lothians iſt, welches mehr verdient, daß eine fette Theertonne unter ihr lodert, wegen des Mißgeſchicks der armen Meg."

„Richtig, Juden," verſetzte ſein Herr. „Sie kann noch vielleicht auf den Scheiterhaufen gebracht werden, obgleich der Geſchmack an ſolchen Darſtellungen unter unſerem Adel ein wenig abnimmt. Morgen will ich ſie vor das Gericht ſchleppen laſſen, und wenn irgend Wahrheit in ihrer Zunge iſt, oder Blut in ihren Fingern, ſo wette ich, daß Pate Pincer's Schrauben Beides zum Vorſchein bringen werden. Nimm dies als Handgeld, Juden, für das Geſchenk, welches ich Dir geben werde, wenn Dein Wink ſich beſtätigt."

Aber Juden zog ſich vor den dargebotenen Geldſtücken zurück.

„Wenn ich Euch dienen ſoll, Mylord, wie es ein ergebener Diener und Vaſall ſollte, und wie ich Eurem geehrten Vater vor Euch und meine Vorfahren den Eurigen in beſſeren und glücklicheren Zeiten dienten, müßt Ihr mich entſchuldigen, wenn ich keinen Pfennig von dieſer Belohnung annehme, oder irgend eine andere außer meinem jährlichen Lohne und meinem

Digitized by Google

Livréerock. Behaltet Euer Geld, Clermistonlee, denn wahrlich, Ihr bedürft desselben mehr, als der alte Juden Stenton; und so, da mir die Augen zufallen, will ich Eurer Herrlichkeit einen guten Morgen wünschen und mich in der Stille in mein Nest begeben, denn meiner Treu! da scheint das Norloch durch die Fensterladen gleich Silber am hellen Tage."

Und so redend, entfernte sich Juden, erfreut über seine eigene großmüthige Weigerung, mit leichtem Schritte.

Obgleich im Ganzen ein gutherziger Mann, der, wo seines Herrn Ehre, Interesse, Vorliebe oder Vergrößerung nicht im Spiele war, keine Fliege verletzt haben würde, — um wie viel weniger noch ein menschliches Wesen, hatte Juden Stenton so ohne die geringste Bedenklichkeit ein Zündruthe angebrannt, welche den Untergang und das Elend einer bereits unglücklichen Familie und die Schande und das Verderben eines liebenswürdigen und sanften Mädchens, für deren Glück und Unglück wir den Leser sogleich noch mehr zu interessiren hoffen, herbeiführen konnte.

Digitized by Google

Zwölftes Kapitel

Elsie's Hütte.

Wo hatt' ich, ehrliche Amme die Augen vorher?
Da Deine Treu' ich kenn'; bedarf ich nicht mehr.
Allan Ramsay.

Mehre Tage vergingen, ohne daß unser tyrannischer Wüstling im Stande war, persönlich etwas zur Entdeckung oder Verfolgnug der Napiers zu thun. Seine verwundete Hand wurde aus Vernachlässigung außerordentlich schmerzlich, und seine jüngste Ausschweifung mit Mersington hatten ihn in einen so fieberhaften Zustand versetzt, daß er glücklicherweise genöthigt war, in seinen Zimmern zu bleiben; aber die Hindernisse entflammten nur seine Leidenschaft und erhöhten seinen Trotz. Es würde schwer sein, die Gefühle zu schildern, die er für Lilian Napier empfand. Liebe — in dem reineren, edleren und erhabneren Begriffe von dieser Leidenschaft — besaß er gewiß nicht. Sein übertriebener Stolz war von ihrem

zurückhaltenden Wesen tief verletzt worden. Die Schönheit ihrer Person und der unaussprechliche Zauber ihres Benehmens hatte ihn zuerst angezogen; und ungeachtet der studirten Kälte, womit er behandelt wurde, überwand die Leidenschaft des Wüstlings sein besseres Urtheil.

Lilian's große Erwartungen hatten überdies auch seinen Eifer entflammt; aber alle Aufmerksamkeiten, die er bei jeder Gelegenheit mit unnachahmlicher Gewandtheit zeigte, waren durchaus von keinen Nutzen, und zum ersten Mal fand sich der modische Lord Clermistonlee völlig von einem Mädchen zurückgeschlagen. Von ihrem Widerstande überrascht, mischten sich sein Stolz und seine angeborne Widersetzlichkeit mächtig in die Sache, und er beschloß die stolze kleine Schöne durch gewaltsame Entführung oder eine ähnliche Handlung seiner Absicht fügsam zu machen. Obgleich er unfähig gewesen war, seine Liebeswerbung in Person fortzusetzen, hatten Juden und Andere die Hütte der alten Elshender sorgfältig beobachtet und von dort solche Berichte gebracht, die Seine Herrlichkeit überzeugten, daß sie allein ihn über den Versteck Lilian's und der Lady Grizel aufklären könne, wenn sie auch nicht gerade in ihrer Wohnung verborgen sein sollten.

Obgleich eine reiche Belohnung für ihre Entdeckung ausgeboten worden, hatten die Damen, sich auf die wohlbekannte Treue und den längst erprobten Werth ihrer bejahrten Dienerin verlassend, ein Ob-

Digitized by Google

dach in ihrer bescheidenen Wohnung gefunden, indem sie mit Recht glaubten, daß ein so armes und den Stadtmauern so nahes Haus der Nachsuchung entgehen würde, während dies mit einem in der Ferne nicht der Fall sein möchte. Dort wohnten sie in der strengsten Abgeschiedenheit und Verkleidung, an der Grenze ihrer großen Besitzung, und fast im Angesichte der Thürme ihres alten Herrenhauses.

Seit der Tortur, welcher der unglückliche Ichabod Bummel unterworfen worden war und seiner darauf folgenden Gefangenschaft im Baß Rock — wo Peden von Glenluce, Scott von Pitlochie, Bennet von Chesters, Gordon von Earlston, Campbell von Cesnock und Andere als Strafe für den Aufstand eine strenge Gefangenschaft erduldeten — hofften Lady Grizel und Lilian, daß ihre Verwickelung mit den Spionen Oranien's und ihre Flucht auf gleiche Weise bald würden vergessen sein, besonders jetzt, da sie durch Proscription so gänzlich zu Grunde gerichtet und arm gemacht waren, daß sie sich genöthigt sahen, die Güte ihrer demüthigsten Vasallen in Anspruch zu nehmen.

In der Nähe der alten verfallenen Kapelle von St. Rocque und dicht unter den ausgebreiteten Aesten einer Gruppe hoher Buchen, an der Seite der alten Straße, die nach St. Giles' Grange führte, lag Elsie Elshender's kleine, mit Stroh gedeckte Hütte. Sie war niedrig und ihr dichtes, schweres Dach war mit

Digitized by Google

Gras und Moos von hellgrüner Farbe bedeckt. Die weißen Wände, waren massiv und mit vier kleinen Fenstern versehen, wovon jedes etwa einen Fuß im Quadrat hatte, aber mit einer eisernen Stange durchkreuzt war, zwei gingen vorn auf die Gasse und zwei auf den Kohlgarten und den Kuhstall nach der Hinterseite hinaus. Die Hütte hatte einen großen von Lehm erbauten Kamin, an dessen Rückseite ein kleines Guckloch sich befand, welches von dem steinernen Ecksitze einen Blick auf die kahlen Hügel von Braid und den einsamen Pfad gewährte, der sich über ihre Höhen zu dem Gutshause von Liberton, damals das Erbgut der loyalen Winrams, dahinwand. Auf der einen Seite der Thür befand sich eine Rasenbank und auf der anderen ein breiter Stein, worauf nach der alten Sitte jeden Morgen die Gerste zum Gebrauch der Familie gereinigt wurde. Diese bescheidene Wohnung enthielt nur ein äußeres und inneres Zimmer, und beide waren mit Bettverschlägen versehen, die vorn Thüren hatten. Das erste Zimmer, obgleich der Fußboden aus festgeschlagenem Lehm bestand, war so reinlich wie der weiße ausgestreute Sand es machen konnte; ein großes Feuer von Holz und Torf glühte auf dem rauhen Herde; und die verschiedenen Reihen von flämischer Töpferwaare, Wellhölzer von Buchenholz, Milchbutten, Hornlöffel und polirtes Zinngeschirr, über dem hölzernen Anrichtetische geordnet, schimmerten in seinem röthlichen Lichte, welches eine betriebsame Hausfrau

Digitized by Google

liebt. Auf dem weiten Herde hing an einem Feuerhaken ein Gefäß, worin ein mächtiger Kuchen gebacken wurde.

Es war Nacht, aber es war weder Lampe noch Licht nöthig; der warme Schein des Feuers gab Licht genug, und eine wohnlichere kleine Hütte, als die der alten Elsie, wenn man sie bei diesem gastlichen Schimmer ansah, war in den drei Lothians nicht zu finden. Drei eichene Stühle von alterthümlicher Arbeit, ein ähnlicher Tisch, eine große Mehlkiste in dem einen Winkel, welcher ein Torfkasten in dem anderen entsprach, und eine seltsame Auswahl von Töpfen, Wasserkrügen und dreifüßigen Schemmeln bildeten den Hintergrund. Auf dem Tische lag eine alte Bibel in Quart, aus welcher Lilian jeden Abend gewisse Stellen laut vorlas, „Andro Hart's Psalmen in schottischen Versen" und „die losgelassene Hirschkuh" von dem gottseligen Mr. Sheils, der damals in den Händen der Philister war und dem ehrwürdigen Ichabod Bummel in den Thürmen von Baß Gesellschaft leistete. Zwei Kinder von Gyps, mit blauen Bändern verziert, ein hübscher Holzschnitt von unseren ersten Eltern, die einander im Garten Eden unter einer Pflanze, die einem mächtigen Kohlkopfe glich, die Hände reichten, zeigten sich über dem Kamingesimms nebst einer großen rostigen Partisane, mit welcher der selige John Elshender in der Schlacht bei Dunbar gleich einem Trojaner um sich geschlagen.

Digitized by Google

Dicht am Feuer saß seine Wittwe Elsie, die sich an der Wärme erfreute und auf das Schwirren ihres Rades horchte. Sie war eine gesunde alte Frau von siebzig Jahren mit etwas vorstehender Nase und Kinn; ihr graues Haar war zierlich geordnet unter einer schneeweißen Haube nach jenem flanderischen Schnitt, der noch in Schottland gebräuchlich ist, und deren einfaches schwarzes Band ihren Wittwenstand bezeichnete. Ihre Kleidung bestand in einem groben Rocke von dunklem Zeug, worüber ein kurzes leinenes Gewand fiel, welches ein wenig über ihren Gürtel hinunterreichte, der von Schlüsseln, Draht, Nadelkissen und Scheeren starrte. Aehnlich gekleidet in ein kurzes schottisches Gewand, welches die vollen Umrisse ihrer abgerundeten Gestalt auf's vortheilhafteste zeigte, stand ihre Nichte Meinie, ein rosiges, nußbraunäugiges und dunkelhaariges Mädchen von zwanzig Jahren, an dem Mehltroge und knetete, und da die Aermel ihres Kleides nur wenig über ihre Schulter hinunterhingen, so machten ihre weißen runden Arme und mit Grübchen versehenen Ellenbogen ihrem hübschen und munteren Gesichte, welches sich von Zeit zu Zeit zu der Gruppe umsah, keine Schande. Zwei derselben sollten wir vorher beschreiben.

Als Bäurin verkleidet, trug Lady Grizel ihr weißes Haar nicht länger von Monsieur Pouncet's geschickter Hand gekräuselt, sondern unter einer einfachen gestärkten Haube geglättet, und die stattliche alte Dame

Digitized by Google

schien sich in der groben Kleidung ihrer Wirthin sehr unbehaglich zu fühlen. Des Vorzuges wegen nahm sie den großen mit Leder überzogenen Stuhl ein, worauf kein sterblicher Mensch seit dem Tode John Elshender's gesessen, der vierzig Jahre nach einander seine Mütze an die Lehne gehängt, während er seinen Abendschlummer darin gehalten, nachdem er am Tage gepflügt oder auf den Feldern von Drumdryan die Egge getrieben.

In eins von den kurzen Kleidern ihrer Milchschwester Meinie gekleidet, sah Lilian graziöser und entschieden pikanter aus, als wenn sie zu Hause parfümirt und befalbelt in Seide und Spitzen raschelte; ihr blondes Haar war in einen einfachen Knoten verschlungen, gleich dem eines Bauermädchens; aber nie hatte eine Bäuerin oder eine Gräfin schönere oder glänzendere Haarflechten. Das arme Mädchen war sehr blaß; beständiges Wachen und Aengstlichkeit, ein Gefühl der äußersten Verlassenheit und Hülflosigkeit, sollte ihr Versteck entdeckt werden, hatte sie völlig jener zarten Blüthe der vollkommenen Gesundheit und des Glücks beraubt, die ihre Wangen früher gezeigt hatte.

Die Hütte enthielt einen Versteck, den der schlaue alte Bursche John Elshender als einen gelegentlichen Zufluchtsort zur Zeit der Gefahr eingerichtet hatte, und darin hielten sich die edlen Flüchtlinge während des Tages auf und gingen nur bei Nacht hinaus,

Digitized by Google

wenn die mit Fensterladen von innen und außen verschlossenen Fenster und eine wohlverriegelte Thür alle Wahrscheinlichkeit einer plötzlichen Entdeckung ausschlossen. Diese Vorsichtsmaßregeln waren durchaus nothwendig, denn hätte Jemand die Flüchtlinge gesehen, so würde die außerordentliche Weiße ihrer Hände, die Lieblichkeit ihrer Stimme und vor allen Dingen ihr entschieden vornehmes Wesen ihre Kleidung unnütz gemacht haben. In Schweigen und Traurigkeit saß Lady Bruntisfield da und blickte in die glühenden Kohlen; aber ihr Geist war in sich selber versunken. Lilian nähete oder versuchte wenigstens, es zu thun, ihre niedergeschlagenen Augen waren mit Thränen übergossen und von Zeit zu Zeit warf sie einen verstohlenen Blick auf Tante Grizel. Jedes Geräusch erschreckte sie und machte, daß sie sich in ihre zarten Finger stach oder den Faden abriß, bis sie sich genöthigt sah, die Arbeit auf die Seite zu werfen; dann näherte sie sich ihrer Großtante, beugte ihren Kopf auf ihre Schulter und weinte laut.

„Lilian, meine Liebe," rief Lady Grizel, welche versuchte, ihre eigenen Gefühle zu beherrschen, obgleich das Beben ihrer stolzen Unterlippe ihre tiefe Bewegung zeigte, „um meinetwillen, wenn auch nicht um Deinetwillen, gib Dich nicht jeden Abend dem zwecklosen Kummer und Bedauern hin."

Lilian's Gedanken wanderten zu dem armen Walter Fenton in seinem Gefängnisse und sie weinte noch immer.

Digitized by Google

„Wahrhaftig! Dieſe Kleine würde ſich ſchlecht zu der Frau eines ſchottiſchen Barons oder Edelmanns von Namen und Rang eignen," ſagte die alte Dame ärgerlich. „Lilian Napier! dieſe Thränen paſſen nicht für Dein Blut, welches Du von einem Krieger geerbt haſt, von dem der Tapferſte unſerer Könige ſagte, er habe nicht ſeines Gleichen in den Waffen. Bedenke, Lilian, ehe ich Dein Alter erreicht, hatte ich meine beiden Brüder Cuthbert und Ninian unter ihrem eigenen Dache von northumberländiſchen Marodeurs niedermachen ſehen, und ſo wackere Burſchen waren ſie, wie nur je einer eine Pike oder Piſtole gehandhabt. O! noch höre ich in meinen Ohren das Klirren ihrer Rüſtungen, als ſie todt auf die Steinplatten unſerer Halle niederfielen; und mögeſt Du nie ſolche Töne hören, Lilian, denn ſie ſind ſchwer zu ertragen. Aber ich war damals ein tapferes Mädchen und konnte einen Pfeil über einen Wall ſchießen oder eine Kugel durch einen engliſchen Harniſch ſenden, ohne auch nur zu zucken oder zu blinzeln, denn meine Erinnerung reicht bis zu den Tagen des edlen Königs Jakob zurück, ehe noch der Schotte gelernt hatte, ſeine Hand ohne Panzerhandſchuh dem Südländer zu reichen."

„Furchtbare Zeiten, Mylady," ſagte Elſie, „furchtbare Zeiten! ach! ich erinnere mich ihrer ſehr wohl."

„Sie ſagen uns, wir ſind jetzt ein Volk," fuhr die ſchottiſche Dame mit erhellten Augen fort. „Fluch über Die, welche ſo denken! ich bin eine Hume von

den Cowdenknowes und ich kann nicht vergeſſen, daß meine Brüder, mein Gemahl und ſeine drei ſchönen Söhne durch engliſchen Stahl ihr Herzblut vergießen mußten."

„Schlecht würde es ſich für Ihre Herrlichkeit ziemen, dies zu thun," ſagte Elſie, die mit zunehmender Schnelligkeit ihr Rad umdrehte und entſchloſſen war, ſich in Geſprächigkeit nicht von Lady Grizel übertreffen zu laſſen. „Wohl magſt Du weinen, mein hübſches Kind, Lilian, denn dies ſind furchtbare Zeiten für hülfloſe Frauen, wenn die ſtarke Hand und das ſcharfe Schwert kaum des tapferen Mannes eigenes Leben vertheidigen kann; aber ſie ſind nichts gegen das, was ich geſehen habe, als die ſchreckliche Verfolgung am heißeſten im Lande war. Ich weiß noch die Zeit, als ich mit einem Stricke gebunden und von dem nichtsnutzigen Dienſtmann Holſterlie fortgeſchleppt und auf Claverſe's Befehl dreimal durch den Bonnington Linn gezogen wurde, bis mir das Waſſer bis an den Mund ging, und wenn ich nicht gerufen hätte: Gott ſegne König Karl, und meinen Fluch über den Covenant! ſo würde ich dieſen Abend nicht hier ſitzen und ſpinnen. Seit jener Stunde habe ich immer arg am Krampf gelitten."

„Ein Splitter von einem Sarge hält den Krampf ab, Elſie; aber es iſt ein ſchlimmer Zauber und einer, den ich nicht liebe."

„Gott erhalte uns! wie viele ärme Leute habe

ich zu meiner Zeit hängen, erschießen oder in heftiger Pein in den eisernen Stiefeln, mit brennenden Lunten zwischen ihren Fingern und in furchtbaren Qualen sterben sehen, lieber als den heiligen Covenant abzuschwören und den König zu segnen!"

„Und recht geschah es ihnen, den falschen Rebellen!" sagte Lady Bruntisfield mit ihrem Stocke auf den Boden schlagend.

„Aber mögen die Verfolger sich in Acht nehmen," fuhr Elsie fort, ohne auf die Cavaliervorurtheile der alten Dame zu achten, „denn ihr Fuß wird zu seiner Zeit straucheln, wie die Schrift sagt, der Tag ihrer Schmach ist nahe und die Trübsal, die über sie kommen soll, eilt schnell heran."

„O still, liebe Elsie," sagte Lilian, „Ihr wißt nicht, wer Euch hören kann."

„Wohl wahr, Mistreß Lilian," fuhr die alte Frau fort, „und Deine Worte sind ein glühender Vorwurf für Die, welche einen Hochverrath daraus machen, das Wort zu flüstern, wenn nicht bei Trommel- und Orgelschall. Dies sind schreckliche Zeiten!"

„Still, Amme, ich habe noch ärgere erlebt," sagte Lady Bruntisfield ungeduldig.

„Ja, Mylady, im Jahre funfzig, als die Armee des verwünschten Cromwell in Schlachtordnung über Lochend daherkam und die Sonne eines Sommermorgens an ihren Piken und Stahlhauben schimmerte; sie marschirten aber weder nach der Trommel noch

Digitized by Google

nach dem Horne, ſondern nach einem kraftloſen engliſchen Liede, welches ſie immer am Abend vor einer Schlacht ſchwirrten. Aber unſere wackeren Jungen ſchlugen den alten ſchottiſchen Marſch und mein Herz wurde warm bei dem Rollen ihrer Trommeln und bei dem Blaſen ihrer Trompeten. O! ihre Tauſende waren ein herrlicher Anblick zu ſehen, alle in den tiefen Laufgräben bei Leith Loan und die grünen Felder von Calton alle mit Reiſigen bedeckt und ſtarrend von Lanzen und metallenen Kanonen. Auf dem höchſten Felſen wehte das Banner des gottſeligen Argyle und alle die Klippen ſchwärmten von ſeinen wilden Hochländern in ihren Maſchenpanzern und ihren wehenden Tartans. Eine ſchreckliche Zeit war es für mich und für noch viele Andere! Mein armer Mann — Gott habe ihn ſelig! — war bei den Lowdenreitern unter Sir Archibald's Banner — auch ihm wolle der Himmel, eine ſelige Ruhe ſchenken! — An dem Morgen weinte ich wie ein Kind, als ich das Büffelwamms um ſeine breite Bruſt und den ſtählernen Helm um ſeine männliche Stirn ſchnallte — o! liebe Lilian, möchteſt Du das nie für den Mann, den Du liebſt, thun dürfen! — ehe er in die Schlacht ging für dieſe arme Hütte, ſeine Kleinen und mich. Aber hui! es war ein herrlicher Anblick zu ſehen, wie unſere Lowdenjungen die engliſchen Vögel des Belial wie Spreu vor dem Herbſtwinde vor ſich herjagten, obgleich mein Herz matt war und flatterte wie eine

Digitized by Google

Lerche in den Krallen eines Habichts und ich zitterte und betete für meinen armen Mann John. Meine Augen waren immer auf Sir Archibald's rothen Federbusch —"

„Roth und blau, Purpur und Silber waren seine Farben, Elsie," sagte Lady Grizel, deren Thränen rasch zu fließen begannen. „O Amme! meine eigene Hand heftete sie an seinen Helm."

„Es ist wahr, Mylady," fuhr die alte Frau fort, deren mächtiges Gefühl ihrer Sprache einen starken Nachdruck mittheilte, „meine Augen waren immer auf jenen schwankenden Helmbusch gerichtet, denn wohl wußte ich, wo der Laird war, da mußte auch John Elshender sein, wenn er am Leben war. — Ja, Lilian, mein Kind, Sir Archibald's Stimme war wie eine Trompete in der Stunde des Kampfes. „„Bruntisfield! Bruntisfield! Zügel neben Zügel, Ihr Jungen!"" hörten wir ihn bei jedem Winde rufen. „„Gott und der König!"" und dann schimmerte sein aufgehobenes Schwert unter den englischen Helmen, gleich einem Blitzstrahl in einer Winternacht und manche stolze Feder und mancher stolze Bursche fiel vor ihm zu Boden."

„Still, Elsie, genug!" sagte Lady Grizel, bei der Erwähnung ihres Gatten laut weinend, der sich in dem Cavaleriegefechte, wo Cromwell's Angriff auf Edinburg so entschieden zurückgeschlagen wurde, sehr ausgezeichnet hatte. „Wenn Du mich liebst, gute Amme, so höre auf mit diesen Erzählungen."

Digitized by Google

„Gut, Mylady, aber noch viel könnte ich der lieben Lilian von diesen furchtbaren Zeiten erzählen," fuhr die gesprächige alte Frau fort, die, wie es alle Schotten thun, gern von den Todten und von früheren Zeiten sprach; „viel in der That, denn eine alte Frau sieht seltsame Dinge in einer langen Lebenszeit. Aber mein Himmel! weint nicht so Mylady, denn bessere Zeiten werden kommen, und wenn die Noth am größten ist, ist die Hülfe am nächsten; so sprach der gottselige Mr. Bummel zu Denen, welche jene schreckliche Nacht in dem Gewölbe der Whigs zu Dunottar überlebten."

„Ach!" sagte Lilian schaudernd, denn sie dachte an Walter Fenton. „Das war ein dunkles Gefängniß, Amme, nicht wahr?"

„Tief, dunkel und gewölbt, in einen Felsen gehauen, doch da wurden hundert sieben und siebzig von Gottes verfolgten Geschöpfen hineingeworfen, und dort starben sie in Qualen und Durst, wie der reiche Mann in der Hölle litt — wo Lauderdale jetzt leiden muß. Ach! Mädchen, es war ein schlimmer Ort; die Wasserhöhle in der Stadtwache ist ein königliches Zimmer im Vergleich damit; er ist schwarz, feucht und schleimig wie eine Krötenhöhle."

„O Tante! gerade an einem solchen Orte haben sie den armen Walter eingesperrt — ich meine den jungen Mann, den wir in unser Unglück verwickelt haben," sagte Lilian in Thränen und Verwirrung. „Er steht mir immer vor Augen seit der Nacht, als

Digitized by Google

Ihr mich zu ihm schicktet. Liebe Tante Grizel, Ihr könnt Euch nicht vorstellen, was er gegenwärtig leidet und was er noch zu leiden hat."

„Er ist von niedriger Geburt, Lilian, und darum besser im Stande, als wir, Unwürdigkeiten zu erdulden," sagte Lady Bruntisfield ein wenig kalt. „Doch hoffe ich, er wird nicht sterben sollen —"

„Sterben!" wiederholte Lilian, verletzt von der Kälte ihrer bejahrten Verwandten; „ach! wie kommt Ihr auf einen solchen Gedanken?"

„Es ist mir ebenso leid um ihn wie Dir, Lilian. Der junge Mann scheint gut und sanft, hat ein Benehmen, weit über seinen bescheidenen Stand und ist überdies ein hübscher Jüngling."

Lilian antwortete nicht, aber ein genauer Beobachter hätte bemerken können, daß ihre blauen Augen funkelten und die Farbe auf ihren Wangen sich vor Freude erhöhte, als Lady Grizel sprach.

„Und sagte er, daß das Gericht ihm mit der Tortur gedroht?" fuhr sie fort.

„Clermistonlee —"

„Ach!" rief Lady Grizel aus.

„Ach Himmel!" fügte Elsie hinzu.

„Clermistonlee," fuhr Lilian schaudernd fort, „hätte ihm alle Glieder zerreißen lassen, wenn sich Claverhouse dem nicht widersetzt hätte."

„Und weßhalb haßt er den Jüngling?"

„Vermuthlich, weil er mich hat entfliehen las-

Digitized by Google

ſen," erwiderte Lilian, die ihren Kopf ein wenig ſtolz erhob.

„Claverhouſe!" ſagte Elſie mit leiſer Stimme, „da iſt dies das erſte Gute, was ich von ihm gehört habe. Die Leute ſagen, er iſt mit dem Teufel im Bunde; — der Himmel ſei uns gnädig — und wenn der ſataniſche Geiſt in ihm iſt, ſo ſprühen ſeine ſchwarzen Augen wie wildes Feuer. Gewiß, ich werde nie den furchtbaren Tag vergeſſen, als er mich erſäufen wollte wegen einiger Worte."

„Oberſt Graham ließ ſich den abſcheulichſten Mangel an Galanterie zu Schulden kommen, Elſie; und doch denke ich nicht, daß er mich untergetaucht haben würde."

„Mangel an Galanterie, Lilian," ſagte Lady Grizel, ihren Stock ergreifend, „Du ſollteſt ſagen, Bruch des Geſetzes, thörichtes Mädchen. Unſere Baronie hat Macht über Grube und Galgen, vermöge eines Freibriefes von Robert dem Alten; und es war eine verwegene und ſchmachvolle Handlung, eine Vaſallin von unſerem Gebiet wegzuſchleppen, während ich ſie ſelber durch ein Wort aus meinem Munde an den Leidensbaum hätte hängen können!" Elſie zuckte. „Aber Du ſagſt, er zeigte ſich freundlich gegen den Jüngling?"

„Ja, und was denkt Ihr, Amme Elſie? Daſſelbe that auch der alte Beardie Dalyel!'

„Wunderbar! aber denkt an das Sprichwort: Ein Falke hackt dem anderen die Augen nicht aus.

Digitized by Google

Der Junge trägt Leder und Stahl und ißt sein Rindfleisch und seinen Haferkuchen bei Trommelschlag; und so zeigten ihm Claverhouse und Dalyel jene Gnade, welche ein Heiliger von Gottes unterdrückter Kirche vergebens mit gefalteten Händen und gebogenen Knieen erfleht haben würde."

„Ach! Amme, Ihr kennt diesen Mann nicht. Er ist so milde und sanft, daß Dalyel – "

„Meinie, Mädchen, die Kuchen brennen an. Dalyel — die Leute sagen, seine Mutter hatte ein Liebesverhältniß mit dem Teufel; und mein Sohn Hab — ein schwarzer Tag war es auch, als er zuerst sein Bandelier umhing — sah einst einen Kohlkopf bis in's Herz verbrennen, als der alte Ritter daraufspuckte — aber furchtbare Männer passen für furchtbare Zeiten."

„Still, Elshender," sagte Lady Grizel; „es sind in der That Zeiten, wo wir die Raben auf dem Dache und die Schwalben unter den Dachrinnen fürchten müssen. Man sollte denken, der Staatsrath habe einen Teufel unter seinem Commando — gleich jenem bösen Zauberer, dessen Stab Aufträge ausrichtete — denn nichts geschieht in der Hütte oder im Palast auf dieser Seite der hochländischen Grenze, wovon er nicht sogleich benachrichtigt wird. Woher könnten sie Nachrichten haben, daß unser tapferer Verwandter Quentin und jener einfältige alte Bummel in Bruntisfield waren? Um Mitternacht in der holländischen

Digitized by Google

Fregatte in der Nähe der Mündung des verlaſſenen Figget Bourn gelandet, wurden ſie heimlich in unſer Haus geführt, nur in Gegenwart meines Verwalters und meiner vertrauteſten Diener, die mich nicht verrathen würden. Es freut mich, daß der Kapitain ihrer Barbarei entgangen iſt — aber Ichabod, der arme Mann — ich vermuthe, ſeine irdiſchen Leiden ſind beinahe zu Ende."

„Eine elende Zeit! er wird genug leiden müſſen auf dem einſamen Baß," ſagte Meinie, die ſchmackhaften Kuchen umwendend und ihre hübſchen Finger blaſend. „Da iſt nichts, als die Möwen, welche flattern und ſchreien, der ſauſende Wind und die rauſchenden Wogen; aber es wird ein hübſcher Ort ſein, um darin zu predigen, wenn die Rothröcke es ihm geſtatten. O! es würde mein Tod ſein, wenn ich mich unter dieſen Rothröcken aufhalten müßte."

„Wenn nicht Hab Elſhender einer davon wäre," ſagte Lilian, und Meinie erröthete, denn die Vereinigung zweier Namen hat einen ſeltſamen Zauber für ein junges Herz.

„Ei ja," lachte das leichtherzige Mädchen; „aber Maſter Ichabod kann ſeine Lungen abkühlen, wenn er beim Nordwinde über die Klippen hinauspredigt oder den Wogen einen Geſchmack von der geſegneten Bombe gibt, wovon er beſtändig faſelt. Das iſt immer noch beſſer, als auf dem Schaffot einen Pſalm zu ſchwirren, bis des Scharfrichters Beil mit einem Schwunge

Digitized by Google

herunter kommt und ſeinen Kopf blutend in einen Korb wirft. Uff!"

„Meinie, ſchweig mit dieſer Rede, die nicht paſſend iſt!" ſagte Elſie mit großer Strenge. „Ich hörte die Lippen des gottſeligen Renwick hörbar beten, als ſein Kopf ſchon in Pate Pincer's Korbe lag. O Himmel! welch' ein Kopf iſt es jetzt. Aber die Soldaten am Netherbow bewachen ihn Tag und Nacht mit brennenden Lunten, denn die Comeronier haben manches kühne Complott gemacht, ihn wegzunehmen."

„Aber unſer unglücklicher Freund, der Prediger, wie ſchwer haben ſeine zerquetſchten Glieder für ſeinen Eifer in der Sache des holländiſchen Prinzen zahlen müſſen. Aber der Himmel weiß, es war mir unbekannt, daß verrätheriſche Briefe an unſere ſchottiſchen Edelleute in ſeinem Beſitz waren, ſonſt würde er nie die Schwelle von Bruntisfield überſchritten haben. Er täuſchte mich; mag es ſein. Sir Archibald — Du erinnerſt Dich wohl meines Gatten, Elſie? — gut iſt es, daß er in ſeinem Grabe ſchlummert. Bedenke, was er bei unſerem Fall und Erniedrigung gelitten haben würde."

„Ich habe ſchlimme Ahnungen, Mylady, aber Sir Archibald war ein Anhänger der biſchöflichen Kirche, und er ging, wohin die Truppen marſchirten, mit blaſenden Trompeten und rollenden Trommeln, ſchmerzlich anzuhören am Tage des Herrn."

Dieſe letzte Rede mißfiel der Lady Grizel, die mit ihrem Stocke dreimal auf den Lehmboden ſchlug,

Digitized by Google

und es trat eine lange Pauſe ein, die nur von dem Rauſchen der Buchen in dem nahen Walde und von dem Schwirren von Elſie's Rade, welches ſich bei dem röthlichen Feuer drehte, unterbrochen wurde.

„Nun, Mylady," ſagte Elſie, „laßt das Vergangene vergangen ſein, und wir wollen heiter ſein, ſo lange wir können. Meinie kann ſingen wie eine Lerche an einem Sommermorgen; ſo, Mädchen, gieb unſerer Dame Dein ſchönſtes Lied zum Beſten, und dann wollen wir unſere Milch und Deinen Haferkuchen haben, dann eine Stelle aus der Bibel leſen und uns darauf zur Ruhe begeben, denn es wird ſpät."

Meinie war natürlich im Begriff, ſich verſchämt zu weigern, als die ſanfte Stimme ihrer Milchſchweſter ſagte:

„Thu es, liebſte Meinie, und ich will mit einſtimmen, es wird die gute Tante Grizel erheitern. O! wenn ich nur mein Spinnett, die Cither oder auch nur meine Flageolet hier hätte."

„Was wünſcht ihr denn zu ſingen, Miſtreß Lilian?" fragte Meinie ſich verneigend: „„Lady Anna Bothwell's Klage"" oder „„die Haide von Cowdenknowes?""

„Alles, nur das letzte nicht," ſagte Lady Bruntisfield. „Cowdenknowes gehört dem Hauſe Hume nicht mehr, und ſo hübſch auch der goldene Ginſter ſein mag, blüht er doch nicht mehr für uns."

„Singe „„Dunbarton's Trommeln,"" Meinie,"

Digitized by Google

sagte Lilian, „Du summst es vom Morgen bis zum Abend.“

„Und das thut Ihr auch, Fräulein,“ entgegnete Meinie schelmisch; „aber ich liebe die lustige Melodie.“

„Ei, das ist wegen meines wilden Jungen Hab,“ sagte Elsie lachend. „Beeile Dich, Mädchen, unsere Dame wartet.“

Meinie machte noch einen tiefen, altmodischen Knix und sang dann, während sie ihre Arbeit fortsetzte, das Lied und den Marsch, den man für die schottische königliche Garde oder Dunbarton's Musketiere componirt hatte, und der seit einigen Jahren in Schottland beliebt gewesen war. Lilian fügte zuweilen ihre sanfteren Töne zu denen Meinie's hinzu, und ihre hellen Stimmen machten die rauhen Balken, die hohlen Bettgestelle und die Fenstervertiefungen der alten Hütte von der lustigen alten Melodie erdröhnen:

Dunbarton's Trommel schlägt wonnig, o!
Erinnert mich an meinen Johnnie, o!“

fügte Elsie hinzu, indem sie mit ihrem Fuße zu den lieblichen Stimmen der Mädchen den Tact trat; aber Lady Bruntisfield hörte sie nicht, denn ihre schimmernden Augen waren auf die glühenden Kohlen gerichtet und sie versank nach und nach in eine tiefe Träumerei. Jede von ihren eigenen geheimen Gedanken belebt sangen die Mädchen mit Zärtlichkeit und Begeisterung und alle waren so sehr beschäftig[illegible] keine

Digitized by Google

von den Vieren eine fünfte Person bemerkte, die plötzlich unter ihnen erschien.

In einem Winkel der Hütte stand eine große eichene Kiste, die anscheinend für Mehl bestimmt war, die aber einen falschen Boden hatte und in Wahrheit der Eingang zu einem unterirdischen Versteck oder Gange, war, der mit dem Wäldchen hinter der Hütte in Verbindung stand. Solche Ausgänge waren zahlreich in allen großen Herrenhäusern; und die gefährlichen Zeiten des feierlichen Glaubensbundes hatten ehemals John Elshender veranlaßt, eine solche Ausfallspforte aus seiner bescheidenen Wohnung zu machen, und bei mehreren gefährlichen Gelegenheiten hatte sie ihn davon errettet, von Böswilligen, Covenanters, Engländern oder wer sonst zur Zeit die Oberhand haben mochte, über seiner eigenen Thür gehängt zu werden. Langsam wurde der Deckel der Kiste aufgehoben und das schimmernde Feuer schien auf eine stählerne Brustplatte und das Bandelier eines Musketiers. Er war ein junger Mann mit röthlichem Gesicht, mit den vorragenden Backenknochen und dem schelmischen Ausdruck des Landvolks im schottischen Unterlande und von untersetzter, athletischer Figur. Seine lebhaften, grauen Augen überblickten, unter seiner Stahlhaube hervor, die Hütte. Sein Gesicht drückte Ueberraschung und Neugierde aus, — als aber das Lied fortgesetzt wurde, stieg er langsam und leise heraus, und als es geendet war, st[illegible] nahe bei der rosigen und lieblichen Meinie.

Digitized by Google

„Hurrah!“ rief er und gab ihr einen hörbaren Kuß auf jede Wange. Elsie ließ ihr Spinnrad los; Lilian stieß einen Schrei aus, denn sie glaubte verrathen zu sein, und warf sich vor ihre bejahrte Verwandte hin.

„Hab, Hab, Du Taugenichts,“ rief Elsie, als ihr Sohn sie küßte, „wie konntest Du wagen, durch diesen Eingang hereinzukommen?“

„Pfui, Hab, Du hast mir meine Bandschleifen zerdrückt,“ sagte Meinie, die sich schmollend stellte; „Du überfielst mich wie ein Geist oder Gespenst.“

„Ei, Meinie, meine Taube! Du willst wieder geküßt sein; Denkst Du, ich habe diese acht Jahre unter Lord Dunbarton die Pike getragen, ohne zu lernen, Festungen und Mädchen mit Sturm zu nehmen?“

„Ja, ja, Du bist so schlimm wie der Aergste von allen, daran zweifle ich nicht. Mädchen, das lasse ich mir gefallen — komme nicht wieder in meine Nähe.“

„Larifari! sie will noch einen Kuß.“

„Halt ein, wilder Bursche,“ sagte seine Mutter in großer Freude; „siehst Du nicht, wer hier zugegen ist?“

„Eine alte Nachbarin, denke ich, und ein so hübsches junges Mädchen, wie ich nur je eins auf meinem längsten Tagemarsche gesehen habe.“

Halbert schwieg plötzlich und wurde sehr verlegen. Das Blut stieg in sein dunkles Gesicht, als er mit einem linkischen aber tiefen Gruße und in verändertem Tone sagte:

„Ich bitte tausendmal um Verzeihung, edle Lady, und Euch ebenfalls, liebe Mistreß Lilian. Ich bezeuge Euch Beiden meine Ergebenheit, obgleich es noch nicht lange ist, seitdem ich das Glück gehabt habe, mit Euch zusammenzutreffen. Es geht mir zu Herzen, Euch in einer Kleidung zu sehen, die so unpassend für Euren Stand ist. O, Lady Grizel, ich weiß wohl Alles, was geschehen ist, denn ich war Einer von den dreißig Musketieren, die in jener traurigen Nacht im letzten Monat mit Finland an dem alten Orte waren. Dies sind schwere Zeiten, Mylady."

„Furchtbare Zeiten, mein Sohn," wiederholte Elsie.

„Wohl wahr, Halbert," sagte die alte Dame. „Verfolgung und Proscription machen jetzt die Edelsten mit den Niedrigen, die Harmlosesten mit den Schuldigen gleich und vereinen Alle mit der allgemeinen Heerde. Aber Halbert, ich heiße Euch willkommen, junger Mann, und Gott segne Euch!

„Und ich auch, Habbie," fügte Lilian hinzu; „denn ich kann nicht vergessen, wie wir in dem Walde dort Vogelnester suchten und im Sommer auf den sonnigen Feldern Blumen pflückten. O! Hab, in Deinem ganzen Soldatenleben wette ich, bist Du nie so glücklich gewesen wie wir es damals waren."

Die Augen des Soldaten funkelten.

„Wahr ist es, Fräulein," sagte er, als er die Hand, die sie ihm hinreichte, leicht und verschämt zu seinen Lippen erhob, „freilich wahr. Ich habe manche

heitere Stunde unter dem Zelte von Leinwand zugebracht und luſtig manchen Weinbecher in den Gaſthäuſern Flandern's und Frankreich's geleert, aber nie habe ich ſo glückliche Stunden verlebt, wie die, welche wir als Kinder in den Eichenwäldern des alten Ortes dort drüben zugebracht. Oft hat der tapfere Mr. Fenton, wenn er auf einem ſtaubigen Marſche neben mir herging, mich auf ſolche Weiſe an jene Tage erinnert, daß mein Herz unter dem eiſernen Kaſten ſchwoll. Und wahrlich, geehrtes Fräulein, obgleich daſſelbe Herz ſich verletzt fühlt, Euch in Baſe Meinie's beſcheidenen Kleidern zu ſehen, ſo ſah ich doch nie ein Mädchen, welches ſo einnehmend ausſah. Bomben und Granaten! wie kamen Eure Herrlichkeit dazu, von dieſem unheilbringenden Raben Eure Thür verdunkeln zu laſſen, da Ihr doch gewiß ſein konntet, daß er Eurem Herde nur Unheil bringen würde. Dieſer einfältige alte Bummel —"

„O! ſtill, Hab, Du unartiger Junge!" ſagte Elſie, dieſe durchdachte Anrede unterbrechend. „Du haſt Deine Anſichten von Geiſtlichen von den prahleriſchen, fluchenden, viel trinkenden biſchöflichen Feldpredigern und Kaplanen entlehnt, die mit Kokarden an ihren Mützen und Schwertern an ihren Seiten umherſtolziren, jedem hübſchen Mädchen unter's Kinn greifen und jeden Sonntag eine ſchläfrige, fade und unerquickliche Predigt halten, die weder den wahren Sinn noch die erbauliche Wirkung des wahren Evan-

geliums hat, sondern vielmehr nach heidnischem Greuel schmeckt —"

„Oho, Mutter, halt ein! — und fürchte die eisernen Knebel, die Fesseln und Daumenschrauben!" rief ihr Sohn mit Unruhe, die keineswegs durch ein heftiges Klopfen an die Hüttenthür, welches in dem Augenblicke erfolgte, vermindert wurde.

Die Herzen der armen Flüchtlinge hörten auf zu schlagen! Beleidigungen, Gefangenschaft, Verbannung oder etwas noch Schlimmeres stellte sich dem Geiste der Lady Bruntisfield dar. Lilian dachte an die schwarzen, gierigen Augen und die schreckliche Nähe Clermistonlee's; aber Halbert Elshender ergriff seine Muskete und blies die Lunte an, bis der Schein auf sein sonnenverbranntes Gesicht fiel, bei welcher Handlung die Frauen noch bläsſer wurden.

„Beim Barte des Teufels! Steigt in die Kiste, Lady Grizel; und Ihr auch, Fräulein Lilian — schnell!" rief der Soldat leise und heftig.

„Halbert!" stotterte Lady Bruntisfield, „Euer Vater war ein ergebener und getreuer Vasall —"

„Und ich, sein einziger Sohn, will Euch und die Eurigen bis zum Tode vertheidigen, wie er selber gethan haben würde. Hinein — hinein — fort in den Buchenwald, ehe sich etwas Schlimmeres ereignet. Mutter, schnell den Deckel zu und stecke den Schlüssel ein. Und nun will ich Gassen laufen auf und nieder, wenn Du, wer Du auch bist, nicht einen Ge-

Digitized by Google

ſchmack von König Jamie's Patronen bekommen ſollſt!"

Er ſchrob ſeinen Dolch oder Bajonett an die Mündung ſeiner Muskete und fragte dann mit lauter Stimme:

„Steht, Fremder! Wer da?

„Einer, der mit Lady Bruntisfield reden muß und weiß, daß ſie hier verborgen iſt. Oeffnet ohne einen Augenblick zu zaudern."

„Verloren — verloren! Guter Gott, halte Deine Hand über ihnen und über uns!" murmelte Elſie, ſich an Meinie hängend, als ein neuer lauter und ungeduldiger Schlag die wohl verriegelte Thür erſchütterte und ein ſchreckliches Echo in den zitternden Herzen der Flüchtlinge und ihrer Beſchützer fand.

Digitized by Google

Dreizehntes Kapitel.

Der Wechsel.

Die Freiheit ist fürwahr ein edles Gut
Die Freiheit gibt dem Menschen Wohlgefallen;
Die Freiheit gibt ihm Trost in allen Nöthen,
Der lebet glücklich, der in Freiheit lebt.
Der Bruce von Barbour.

Walter war noch ein Bewohner des Stadtgefängnisses, wo wir ihn im elften Kapitel verlassen haben.

Das Düster, die Einförmigkeit und Erniedrigung wirkte nicht weniger nachtheilig auf seinen Geist, als die Gefangenschaft und die schädlichen Dünste des Orts auf seine Gesundheit. In dem einen Augenblick wurde das Verlangen nach Freiheit fast zu lebhaft, um es zu ertragen, und im nächsten versank er in eine dumpfe Apathie, gleich unbekümmert um Freiheit und Leben. Und so, wie seine Gesundheit litt und sein Eifer dahinstarb, wurde sein Aussehen, obgleich er es nicht wußte, jeden Tag hagerer und abgezehrter.

Digitized by Google

Die Erinnerung an Lilian's mitternächtlichen Besuch warf allein einen Lichtstrahl durch das Düster seines umwölkten Schicksals, und über dieses Ereigniß sann er zuweilen mit wahrer Freude nach. Aengstlich wartete er jede Nacht, von der matten Hoffnung belebt, daß sie wiederkommen werde, aber Lilian kam nicht wieder.

„Sie kam nur, um mir für meinen Dienst zu danken, und ich werde bald vergessen sein," pflegte er zu sagen; und dann stellte sich die Schmach und Schande, die auf ihn gehäuft worden war, und der Abgrund, in den man ihn geworfen, lebhaft seinem Geiste dar. Tief und bitter empfand er jetzt seine Verlassenheit und Einsamkeit in der Welt. Dem Allen hätte er vielleicht entgehen können, hätte ihm nicht der böswillige Clermistonlee im Wege gestanden; und wenn er bedachte, wie düster und fern die Aussicht war, sich auch nur zu seiner früheren bescheidenen Stellung zu erheben, so fühlte sein Herz sich tief verletzt; denn bei den Fesseln eines Feiglings und Sclaven fühlte er, daß er die Seele und das Feuer eines Helden besitze.

„Obgleich arm und ohne Ansprüche, war ich ein Gentleman, so weit der Geist, das Benehmen und die Manieren mich dazu machen konnten. Ich habe nichts Schlechtes oder Unehrenvolles gethan; aber jetzt, nachdem Fesseln diese Hände entehrt und Gefängnißwände mich eingeschlossen haben, kann ich je wieder

meines Gleichen in's Geſicht ſehen? Ja, — und möge ich umkommen, wenn Randal von Clermistonlee dies nicht zu ſeiner Zeit bereuen ſoll!"

Er ſprach heftig, denn er hatte jetzt eben wegen der Einſamkeit die Gewohnheit angenommen, ſeine Gedanken laut auszuſprechen. Er konnte ſeine Furcht nicht unterdrücken, daß Lilian Napier in der gegenwärtigen verfolgten und freundloſen Lage ihrer Familie nur zu leicht in die Fallſtricke jenes berüchtigten und mächtigen Wüſtlings fallen möchte, deſſen Verbrechen und Ausſchweifungen in einem ſo ſtreng moraliſchen Lande mit Entſetzen und Abſcheu betrachtet wurden, ſo daß die Frauen gewöhnlich ſeiner Berührung und ſeinem Blicke auswichen, wenn er auf der Straße an ihnen vorüberging. Sich ſeiner Worte beim Scheiden, der bitteren Drohung und des wilden Ausdrucks ſeines Geſichts und ſeiner Katzenaugen, als er ihn zuletzt geſehen, erinnernd, hegte Walter mit Recht große Furcht, daß man ihn wieder vor das Gericht rufen und entweder ſein Urtheil in ein ſtrengeres verwandeln oder die entehrenden Klauſeln deſſelben in unmittelbare Ausübung bringen werde. In der That verzögerte Lord Clermistonlee's gegenwärtige Unpäßlichkeit allein eine ſolche Kataſtrophe. Demnach verging ein Tag nach dem anderen und eine Woche nach der anderen, aber er ſah nie ein anderes Geſicht, als das des grimmigen alten Stadtſoldaten, der ihm jeden Morgen einen groben Kuchen, eine Schale

Digitized by Google

mit Suppe und einen Krug mit Waſſer brachte und ſich, genau nach ſeiner Vorſchrift handelnd, ohne ein Wort des Gruſſes oder der Theilnahme entfernte.

So rollten Tage und Nächte in ermüdender Einförmigkeit vorüber, und abwechſelnd wurde der arme Walter heftiger und ungeduldiger, oder ſtumpfer und unempfindlicher. Zuweilen verträumte er den Tag auf ſeinem Bette von feuchtem und halb vermodertem Stroh und ging bei Nacht langſam auf dem Fußboden jenes kleinen Gewölbes auf und ab, wovon ſich jeder Stein, jede Fuge und Form unauslöſchlich ſeinem Gedächtniſſe einprägte.

Aber es trat früher, als er erwartet hatte, eine Kriſis ein.

In einer Nacht wurde er aus einem tieferen und ſchwereren Schlummer durch das ungewohnte Licht einer großen Lampe erweckt, die ihm in die Augen flammte; er fuhr empor, erwachte und der Schimmer blendete ihn auf einen Augenblick. Drei Männer ſtanden dicht neben ihm. Der eine war der widerwärtige, unheimliche und trotzige Gouverneur des Gefängniſſes; der zweite war der alte Soldat, der das Geſchäft des Gefangenwärters verſah, und der dritte war ein Herr, deſſen vornehmes Weſen und reiche Kleidung Waltern veranlaßte, ſogleich aufzuſpringen. Er war ein ſehr ſchöner Mann von dunkler Geſichtsfarbe und etwa vierzig Jahre alt, trug einen Rock von roſenfarbigem Sammet, an der Bruſt und den

Digitized by Google

Schultern mit Puffen von weißem Atlaß, seine Beinkleider und Strümpfe waren von weißer Seide, seine Stiefel von blaßgelbem Leder und mit massiv goldenen Sporen versehen. Seine mächtige schwarze Perrücke wurde von einem befiederten spanischen Hute beschattet, dessen Band von Brillanten schimmerte, während ein langer Degen, ein Stock mit goldenem Knopfe und ein Diamantring zeigten, daß er ein Mann ganz nach der Mode sei. Es war Georg Douglas, der tapfere Graf von Dunbarton.

„Wahrhaftig Walter, mein Junge, ich ließ mir nicht träumen, Dich hier zu finden," sagte er. „Puh! dieser Ort gleicht ja den alten unterirdischen Gewölben des Elsaß oder Breisgau's; doch hier war es, wo der große Argyle einst weilte!"

„Mylord — Mylord!" rief Walter freudig; „wie unerwartet ist diese Ehre!"

„Ich kehrte erst diesen Vormittag von London zurück."

„Eine weite und gefährliche Reise, Mylord. Ich wünsche Euch Glück zu Eurer glücklichen Rückkehr."

„Ich danke Dir, mein Junge. Die Gräfin litt viel, sie ist so zart, und meine Privatkutsche, obgleich sie nur für sechs Personen im Innern und für sechs draußen außer unserer Bagage Platz hat, rollte so schwerfällig — aber wir waren nur fünf Wochen unterwegs — eine ziemlich schnelle Reise."

„Sehr schnell, Mylord, und doch habe ich schon

Digitized by Google

gehört, daß man sie in drei Wochen zurückgelegt; aber die Wege —"

„O! die sind jetzt ganz gut, versichere ich Dir, bis man das streitige Land und den alten Grenzweg bei Berwick erreicht. Es führen auch Brücken über die meisten Flüsse; aber die einsamen Orte wimmeln von Dieben und Straßenräubern. Willst Du es glauben? wir hatten nur einen Unfall auf dem Wege und zwei Gefechte mit den Herren Straßenräubern. Ah! am Rerecroß bei Stanmore machte ich in einer Nacht einen Kerl flügellahm — und für eine Soldatenfrau — o wie weinte die Gräfin! Gleich bei meiner Ankunft in Bristo erwartete mich der Laird von Finland, der mir Deine Geschichte erzählte, und da Lady Dunbarton sich nicht eher beruhigen wollte, als bis ihr junger Schützling in Freiheit sei, mußte ich mich regen — und so bin ich hier."

„Ich bin Eurer theuren Gräfin lebhaft verpflichtet, Herr Graf," versetzte Walter mit funkelnden Augen; „ich bin ihr tausend Dank schuldig, den, wie ich hoffe, die Umstände mich nie auffordern werden zu vergelten."

„Du bist ein hübscher Junge, Walter," versetzte der Graf, ihm vertraulich auf die Schulter klopfend, „und Deine angeborne Güte des Herzens gewinnt und erwirbt Dir die Liebe Aller, die Dich kennen. Die Gräfin —"

„O ich wollte, ich könnte ihr jetzt für alle die

Jahre der Freundlichkeit und des Schutzes danken, als ich ein armer und verlassener kleiner Knabe war!" rief Walter mit tiefem Gefühl.

„Und warum nicht mein Junge? Eine Kutsche erwartet uns am Ende der Gasse, und Du bist ein freier Mann."

„Frei! Mylord, frei?"

„Frei wie der Wind, und ohne Makel auf Deinem Wappen!"

„Auf meinem Wappen," wiederholte Walter kalt. „Ach! Mylord, warum wollt Ihr über meine namenlose Lage scherzen?"

„Denke nicht so unedel von mir. Der Tag wird kommen, Walter, wo wir das Wappen der alten Fentounes — und ich zweifle nicht, daß der Wappenkönig Dich zu einem Sprößling jenes alten Stammes machen wird — wegen Deiner eigenen persönlichen Heldenthaten auf Dich übertragen sehen werden. Pah! mein Junge, die weite Welt ist vor Dir und Du hast Dein Schwert. Bedenke, wie viele schottische Cavaliere die schönsten Armeen geführt, die größten Schlachten und die stolzesten Titel in Europa gewonnen! Ich komme diesen Augenblick aus dem Rathszimmer, wo ich mit einem halben Dutzend Worte Dein ganzes Urtheil umgestoßen und es aus ihren schwarzen Büchern ausgelöscht habe."

„Ich wünschte, edler Graf, daß dieselbe Großmuth sich auch auf die Napiers von Bruntisfield erstreckt hätte."

Digitized by Google

„Das ist auch geschehen. Denke nur, die hübsche Annie Laurie von Maxwelton — ich wette Du kennst sie, denn alle jungen Burschen kennen sie — stellte sich mir mit ihrer Sänfte in den Weg. Wir begegneten einander an der Cowgatetreppe, die zu dem Parlamentshause hinaufführt, dort ließ sie ihre Fackelträger und Livreemänner gerade in jenem engen Wege anhalten und gelobte bei jedem Knochen in ihrem Fächer, ha! ha! ich solle nimmermehr an dem Abend in den Staatsrath gehen, wenn ich ihr nicht als gewappneter Graf mein Wort gäbe, ihren Freunden, den Nappiers, so wie auch Dir Begnadigung zu verschaffen. Wahrhaftig, ein wackeres Mädchen! und wohl geeignet, der Trommel zu folgen. Meiner Treue! ich wünschte der junge Finland hätte sie!"

„Und die Napiers —"

„Sie haben auch Begnadigung erhalten; aber sie sind entflohen, Niemand weiß wohin. Wie erbittert waren Perth, Balcarris und andere hochfliegende Cavaliere bei dem Einflusse, den ich über die Stimmen des Gerichts auszuüben schien, da ich zugleich den edlen Claverhouse, den wüthenden Dalyel und jenen hohlköpfigen Senator Swinton von Mersington gewonnen hatte."

„Lord Dunbarton, ich habe keine Worte, meine Gefühle auszusprechen!"

„Pah! in dieser ganzen Sache sehe ich nur die Kleinlichkeit der verächtlichen Welt. Da sie Dich für

Digitized by Google

einen armen und freundloſen Burſchen hielten, deſſen einzige Hoffnung das Kriegsglück, und deſſen einzige Erbſchaft eine ärmliche Pike wäre, trugen dieſe prahleriſchen Lords des Staatsraths kein Bedenken, Dich ſchmachvoll zu behandeln. Hier biſt Du eingemauert und vergeſſen, bis Jemand kommt, auf den ſie nicht gerechnet, der ſich aber außer der Grafenkrone auch Ritter des Diſtelordens ſchreibt, Commandeur der ſchottiſchen Truppen und Oberſt eines ergebenen Regiments von funfzehnhundert wackeren Herzen, wie nur je zur Schlacht marſchirten, und ſiehe da! ſein Wunſch wird zum Geſetz und ſein Athem führt Alles vor ſich her! Walter Fenton, laß Deine Seele erhaben ſein über die unbedeutenden Beleidigungen ſolcher elenden Wichte, und ſtecke Deine Feder nicht im geringſten niedriger, weil Du ihre amtliche Macht haſt fühlen müſſen."

Hier klapperte der Kerkermeiſter mit ſeinen Schlüſſeln, und Ehrerbietung allein hielt ſeine angeborene Ungeduld im Zaum.

„Und wie überwanden Eure Herrlichkeit Clermistonlee's, meines bitterſten Verfolgers, Haß?"

„O! das iſt ein Teufelskerl! ha ha! Er erhielt vor einigen Nächten einen Degenſtoß, der ihn glücklicherweiſe auf ſeine Zimmer beſchränkte und das Gericht ſeiner angenehmen Geſellſchaft und ſeines liebenswürdigen Rathes beraubte. Ah! er iſt auch ein tapferer Kerl, dieſer Clermistonlee; aber obgleich ein

Digitized by Google

geſchickter Fechter und ein vollendeter Cavalier, iſt er doch dabei zu ſehr Wüſtling und Großſprecher, um nach meinem Geſchmacke zu ſein. Und höre, Walter, ich habe noch eine Forderung an Dich zu machen, ehe wir dieſes abſcheuliche Gewölbe verlaſſen, daß Du nicht Deine Zuflucht zu den Waffen nehmen willſt, wegen der Strenge, womit er Dich als Staatsrath vielleicht behandelt hat."

„Euer Herrlichkeit Wunſch war immer ein Geſetz für mich; aber wenn ich dazu getrieben werde —"

„Bomben und Granaten! dann wehre Dich Deiner Haut, ſo lange Hand und Griff zuſammenhalten," ſagte der Graf, als ſie die Wendeltreppe des Gefängniſſes hinaufſtiegen, deſſen Kerkermeiſter, der nie aufgehört hatte ſich zu verbeugen, bis ſie in die enge und dunkle Gaſſe kamen, die damals Gourlays oder Mauchanes Cloſe hieß, ihnen voranging. Walter's Herz ſchlug freudevoll und ſein Puls belebte ſich, als der kühle Nachtwind an ſeine gebleichte aber jetzt ſich röthende Wange blies.

„Wer dieſe Deine Höhle erbaut hat, Hausvater, muß ein vollſtändiger Tyrann geweſen ſein," ſagte der Graf, das Gefängniß überblickend, während er dem Kerkermeiſter einiges Silbergeld einhändigte; „aber ich denke, wir müſſen dennoch ein Geſchenk zahlen."

Und ſeines Begleiters Arm faſſend ging er mit ihm die ſteile Gaſſe hinauf.

Digitized by Google

„Du bist jetzt meinen Trommeln gefolgt, Walter, laß mich sehen wie lange —"

„Seit Lichtmeß 85, Mylord."

„Wie, mein Junge, seit drei Jahren?"

„Seitdem Ihr Argyle's Truppen bei den Muirdykes geschlagen," sagte Walter mit einem Seufzer.

„Ha! ist es so? Ich habe Dich in diesen unruhigen Zeiten beinahe vergessen, aber ich werde es sogleich wieder gut machen. Ich habe manchen bepufften und befiederten Raufbold befördert, während Dein stilles Verdienst unbeachtet blieb. Du fochtest unter Halkett bei Sedgemoor; das war ein wohlgeordnetes Gefecht, und hätte Lord Gray's Reiterei Monmooths gehörig unterstützt, so möchten Ihre Herrlichkeiten von Feversham und Churchhill eine andere Geschichte in St. James zu erzählen gehabt haben. Henker! wir werden wahrscheinlich bald wieder solche Scenen haben, denn es wird eine Umwälzung in unserer Politik vorgehen, welche manchen schönen Namen und manche reiche Besitzung auf einen Anderen übertragen wird."

„Dies ist ein Räthsel für mich; Mylord."

„Um so besser; mein Verdacht würde von den Lords des Staatsraths — Verrätherei gegen König Jakob genannt werden. Unsere schottischen Truppen ziehen sich rasch vom Westen und von den Grenzen um Edinburgh zusammen; selbst unsere Grenzbesatzung in Greenlaw ist hier weggezogen worden; so werden

Digitized by Google

die northumbrischen Diebe wahrscheinlich ihre Hörner wieder ausstrecken, wie sie es zu Cromwell's Zeit nach jenem schmachvollen Tage bei Dunbar thaten. Du wirst natürlich mit mir nach Bristo kommen?" fuhr der Graf fort, als sie in jene Hauptstraße traten, welche sich durch die ganze Länge der alten City erstreckt und lange wegen ihrer Lebhaftigkeit, Breite, Höhe und Verschiedenheit der Architectur für die schönste und interessanteste in Europa gehalten wurde.

Damals war sie still und leer, denn die Stunde war spät; die zahllosen Fenster der hohen Häuser, welche sich zu beiden Seiten zu einer riesenhaften Höhe erhoben, in jeder Variation des schottischen und flämischen Geschmacks, mit phantastischen Fronten von Stein oder Holz, mit Thürmchen und Spitzen, Giebeln, Balkons und Zinnen versehen, waren dunkel und geschlossen oder nur von dem silbernen Monde erleuchtet, der die eine Seite der Straße in einer Fluth blassen, weißen Lichts badete, während die andere in dunklen und unheimlichen Schatten gehüllt war. Die weite Aussicht auf den Leinwandmarkt wurde eingeschlossen durch die düsteren und malerischen Massen der großen gothischen Kathedrale, durch die Façade des großen Gefängnisses und die hohen, schmalen Gebäude der Craimes, einer Straße, die sich seltsam verschlungen zwischen St. Giles und der Stelle dahinzog, die jetzt die Börse einnimmt.

Eine Miethkutsche gleich einem unförmlichen Leichen-

Digitized by Google

wagen, eine von den wenigen, die man erst fünfzehn Jahre vorher in Edinburgh eingeführt hatte, und die man daher für eine glänzende und luxuriöse Art der Ortsbewegung hielt, stand an dem Ende der Gasse. Der Kutscher, ein großer, hagerer Kerl, der einen einfachen Regenmantel von jenem groben Stoffe trug, womit ein neuer Act des schottischen Parlaments die niederen Classen sich zu begnügen nöthigte, stand, die Mütze in der Hand, bei dem hohen Tritte, der zuerst den Grafen und dann Walter in den Stand setzte, in den inneren Raum des Wagens zu gelangen. Die Thür wurde mit Vorsicht geschlossen; der Kutscher kletterte auf seinen Sitz auf der Decke, und langsam und feierlich schleppten seine beiden Pferde die schwerfällige Maschine den Leinwandmarkt hinauf, über dessen steilen und unebenen Damm sie wie ein großer Lastwagen dahinrollte.

„Wir machen große Fortschritte in der Kunst des Luxus', wir Modernen," sagte der Graf; „ach! vor zwanzig Jahren gab es Nichts der Art. Und da ist diese neue Erfindung mit dem Schnappschlosse, welche ebenso wahrscheinlich die gute alte Lunte verdrängen wird, wie der Dolch mit dem Schraubengriff von Bayonne den Ruhm der alten Schwanenfeder verdunkelt hat. Hast Du je vorher auf einem dieser holländischen Fuhrwerke gesessen, Walter?"

„Nur einmal, Mylord, als ich Lady Dunbarton

Digitized by Google

zu dem Lever Ihrer Hoheit von Lauderdale in Holyrood begleitete."

„Obgleich unsere Prediger sich bitter dagegen aussprachen, als dunkle Orte, um Schlechtigkeit und Schurkerei darin zu verbergen und dagegen die gute alte Mode der Sättel, Sattelkissen und Sänften aufrecht halten, so denke ich doch, daß dies am Ende eine sehr angenehme und nützliche Erfindung ist."

„Aber erinnert Euch gefälligst, daß mein gegenwärtiger Anzug ein sehr unpassender ist, mich der Gräfin vorzustellen, da er von der Berührung jenes entsetzlichen Gewölbes beschmutzt ist —"

„Du hast Recht, und ich hatte vergessen, daß meine kleine Lätitia von ihrer Reise ein wenig ermüdet ist, und so kannst Du ihr am Morgen Deine Aufwartung machen, und Finland, Gavin, dem Chevalier Drumquhasel und den anderen von meinen Cavalieren, die bereits in der Stadt angekommen sind, sagen, daß wir uns freuen werden, sie zum Frühstück in Bristo bei uns zu sehen. Ich habe ein tüchtiges Faß ausgesuchten Canariensects anzustechen befohlen; so vergieß nicht, es ihnen zu sagen. Aber was die Napiers betrifft," fuhr der Graf fort, „so vermuthe ich, daß sie vertraute Freunde von Dir sind?"

„Freunde!" stotterte Walter, „ach! Mylord, glaubt Ihr, daß die stolze und stattliche alte Dame von Bruntisfield einen armen und unbekannten Burschen, wie ich bin, zu ihren Freunden zählen würde? Außer

Digitized by Google

Eurem edlen Selbſt und der Gräfin habe ich keine Freunde auf der Erde — keine."

„Undankbarer Kerl! Du vergiſſeſt Deine fünfzehnhundert Kameraden, wovon jeder ein Freund iſt. Aber bei allen Teufeln, es liegt ein Geheimniß in dieſer Sache — es iſt ein völliger Roman. Was bewog Dich, in dieſer Angelegenheit blind auf den Staatsrath loszurennen? Keine Antwort. Sie wird bei mir nicht gelten, Mr. Fenton. Eine hübſche Demoiſelle iſt genug, wie ich weiß, um jeden jungen Cavalier zu verlocken, von der geraden Linie der Pflicht abzuweichen. Ich fand es ſo in meinen ledigen Tagen. Da iſt der alte Mackay von Scoury, der jetzt unſere Schotten im Dienſte der Generalſtaaten commandirt, in Holland öffentlich von uns deſertirt — als wir dem Banner Condé's folgten — und iſt zu dem Feinde übergegangen — weshalb? ha! ha! Aus Liebe zu einer roſigen kleinen Hausfrau, die, der Himmel weiß wie, ſeine ſchwache Seite entdeckt hatte; denn wir ſchottiſchen Musketiere hielten uns für große Kenner von Weibern, Wein und Pferden. Was Lilian Napier betrifft — ſo zweifle ich nicht, daß Du weißt, wo dieſe Kleine verborgen iſt?

„Ich weiß es, Mylord," antwortete Walter mit Heftigkeit.

„Nun, da habe ich alſo doch recht gerathen!" lachte der muntere Edelmann, „ich ſtehe dafür, Du erhielteſt einen Kuß! Point d'argent, point de Suisses!

Digitized by Google

(kein Geld, keine Schweizer), wie wir von der schweizerischen Gendarmerie zu sagen pflegten, ha! ha!"

„Dank und das Bewußtsein, eine edle Handlung zu thun, waren meine einzige Belohnung."

„Sehr wahrscheinlich; aber ich will es der Gräfin überlassen, das Geheimniß von Dir herauszubringen. Ha! ha! es ist sehr unwahrscheinlich, daß ein junger Bursche so sein Leben in Gefahr bringen und nur die Belohnung eines Karthäusers von einer blendend schönen Demoiselle von achtzehn Jahren erwarten wird. Ha! ich hatte längst unter Turenne, Luxembourg und Condé gedient, ehe ich von Deinem Alter war, und ich weiß wohl, daß ein helles Auge und eine röthliche Lippe — aber hier ist das Upper Bowthor, und zwei frische Köpfe grinsen auf den Zinnen desselben, seitdem ich es zuletzt gesehen. Wessen Köpfe sind sie?"

„Holsterlee und einige seiner Kameraden zerstreuten kürzlich ein Conventikel auf den Braidhügeln."

„Die armen Schelme! Wenn Du mich nicht begleiten willst, müssen wir uns hier trennen; und wenn Du weißt, wo die Damen aus jenem alten Schlosse von Bruntisfield versteckt sind, so wirst Du sie ohne Zweifel im Laufe des morgenden Tages mit dem erlangten, für sie günstigen Beschlusse bekannt machen. Aber ihr Verwandter Quentin Napier kann weder Begnadigung noch Befreiung von der Verfolgung erhalten."

Digitized by Google

„Das ist gut," dachte Walter.

Der Bow, eine steile, gewundene Straße, die an der südlichen Seite des Hügels, worauf die alte City steht, hinunterführt, war damals von einem starken Thor geschlossen, welches man das obere Thor nannte, unter dessen Schatten der Wagen anhielt. Zur Rechten ragte ein schwerfälliges flämisches Haus über die Straße hinaus und wurde von ausgeschnitzten Balken getragen; zur Linken drohte schrecklich das Haus des Zauberers Weir über den schmalen Weg. Eine Schildwache öffnete das knarrende Thor, empfing den nächtlichen Zoll, und nachdem Walter dem großmüthigen Grafen Lebewohl gesagt hatte, war er im Begriff, sich zu entfernen, als der Letztere ihn zurückrief.

„Höre, Fenton; Du hast weit zu gehen, und in diesen Zeiten, wo Soldaten öffentlich auf den Straßen ermordet werden, dürfte Dir mein Degen von einigem Nutzen sein, sollte Dir irgend ein zänkischer Raufbold in den Weg kommen; nimm ihn, denn ich habe Pistolen."

„Tausend Dank, Mylord," versetzte Walter, indem er von dem Grafen einen langen und reich besetzten Degen in einer Scheide von karmoisinrothem Sammet erhielt.

Er warf das gestickte Degengehänge über seine Schulter und schritt davon mit dem Gefühle des Stolzes und der Erhebung, sich wieder als einen freien und

Digitized by Google

bewaffneten Mann zu finden, während die große Miethkutsche, worin der Graf sich befand, die Windungen der engen Straße mit zunehmender Schnelligkeit hinunterrollte, alle Echos der hohlen steinernen Treppen erweckend und jene Einwohner erschreckend, die sie in ihren Träumen hörten; denn jedes Geräusch, welches man bei Nacht in der Bowstraße hörte, war von eingebildetem Schrecken begleitet und wurde dem wandernden Geiste jenes teuflischen Zauberers zugeschrieben, der eine kurze Zeit vorher, seine wirklich begangenen und eingebildeten Gräuel in einem Feuer von Theertonnen auf dem Schloßhügel abgebüßt hatte, und dessen unbewohntes Haus damals mit Entsetzen angesehen wurde, wie es noch jetzt mit Neugierde angesehen wird.

Mit einem Herzen, welches von Freude überströmte und von Erwartungen des Glücks erglühte, welche zur Zeit die sich umwälzende Welt in allen ihren Zügen wie ein schönes Kaleidoskop erscheinen ließen, hüpfte und tanzte Walter den Leinwandmarkt hinunter und durch die engen Craimes. War es möglich, daß er noch vor einer Stunde so elend und herabgewürdigt war? War nicht Alles ein Traum, diese neue Freude, ein Traum, aus welchem er zu erwachen fürchtete? Ah! dachte er, man muß die Bitterkeit der Gefangenschaft gekostet haben, um den Werth und die Glorie der Freiheit zu kennen!

Wieder trug er ein Schwert, und das Bewußtsein

Digitized by Google

Waffen zu tragen, und den Muth zu haben, ſie anzuwenden, theilte den Cavalieren anderer Zeiten eine Haltung mit, die den Edelleuten der Gegenwart fremd iſt.

Als das klirrende Pförtchen des Netherbow ſich hinter ihm ſchloß, verurſachte ihm das Flattern eines Nachtvogels einen unwillkürlichen Widerwillen; er blickte zu dem mittleren Thurme des Thores auf, und huh! ein ungeheurer Hühnergeier flog ſchwer von der eiſernen Stange hinweg, von welcher ein entſetzlicher Kopf die Vorübergehenden anſtarrte, und an den verwirrten Locken, die in dem mitternächtlichen Winde um die erſtarrten Züge wehten, glaubte Walter das Geſicht des Predigers Ichabod Bummel zu erkennen, über deſſen Schickſal er noch in Ungewißheit war. Mit Mitleid und Abſcheu eilte er weiter und erreichte ohne Beläſtigung oder Abenteuer ſein Quartier im weißen Roſſe — an welchem Orte dieſe ereignißreiche Erzählung wenige Wochen vorher begonnen — ein geräumiges und altes, aber längſt vergeſſenes Gaſthaus, am Ende eines kleinen Hofes gelegen, zu dem man von Canongate gelangte. Sich von einer großen Arkade erhebend, welche vor Alters den königlichen Marſtall bildete, iſt dieſes Gebäude jetzt nur wegen ſeines Alterthums und maleriſchen Anblicks, wegen ſeiner Giebel von ausgeſchnitztem Holze mit Oeffnungen verſehen, wegen ſeiner ungeheuren Schornſteine und ſeltſamen Fenſter auf dem Dache merk-

würdig. Zu der Zeit unserer Geschichte war immer eine Truppenabtheilung, zur großen Belästigung des Master Gibbie Runlet, des Besitzers desselben, dort einquartirt, der sie nicht als die friedlichsten und gewinnbringendsten Bewohner seines Hauses betrachtete.

Digitized by Google

Vierzehntes Kapitel.

Walter und Lilian.

Hier seh' ich sie! doch o! mein Mund verstummt;
O' lehr' mir eine Macht die Kunst der Rede,
Gefällig meinen Zweck in Wort' zu kleiden,
Die sanft sich ein in ihre Seele schleichen.

Der ganze folgende Tag verging, ehe Walter Fenton Zeit fand, die Flüchtlinge zu besuchen; er war begierig, der erste Ueberbringer der guten Nachricht zu sein, die ihm der Graf anvertraut hatte, und glücklicherweise verbreiteten sich die Nachrichten in jenen Tagen nicht sehr schnell. In Edinburgh war nur eine gelegentliche Zeitung „Anzeiger des Königreichs," und ein Haus, welches eine oder zwei Meilen von der Stadtmauer entfernt lag, wurde für eine Tagereise entfernt gehalten — unter Wald, Felsen und Wasser. So waren die ländlichen Wohnungen der Napiers, Lord Clermistonlee's, des Sir John Toweris von Inverleith, des Sir Patrick Walker von Coates und Anderer an

Digitized by Google

Orten belegen, über welche die geschäftigen Straßen und gefüllten Plätze der weiter ausgedehnten Hauptstadt wie ein Zauberwerk sich ausgebreitet haben.

Walter hatte einige Schwierigkeit, die genaue Lage von Elsie's Hütte zu entdecken, welche unter einem Labyrinth von Gehägen und Hecken lag, und folglich war der Abend weit vorgerückt, ehe er sich vor ihrer bescheidenen Wohnung einfand und die in einem vorhergehenden Kapitel beschriebene Bestürzung verursachte.

„Ich muß augenblicklich mit Denen reden, die hier verborgen sind," sagte er; „ich bin ein Freund der Lady Bruntisfield — der Ueberbringer höchst angenehmer Nachrichten."

„Ich denke ich sollte Eure Stimme kennen," sagte Hab, noch überlegend und seine Lunte anblasend.

„Und ich die Deine, Halbert Elshender; „ich bin Einer von Lord Dunbarton's Leuten."

„Willkommen! Mr. Fenton," rief Hab, die Thür rasch öffnend; „ich wünsche Euch viel Glück, aus jener verdammten Klemme entkommen zu sein."

„Wie kommt es, daß Du sobald zurück bist, Hab? Meiner Treu, ich dachte, Ihr schlüget die westländischen Whigs zusammen und hättet Eure lärmenden Freiquartiere unter den halsstarrigen Kerlen von Clydesdale gewählt."

„Und das haben wir auch gethan, drei gesegnete Wochen lang. Bomben und Granaten! jeder Mann

Digitized by Google

war Herr und Meiſter, und wo er im Quartier lag, jagte er den Wirth herum, küßte die Wirthin und aß und trank das Beſte im Keller und in der Speiſekammer und ſchlichtete den Streit mit einem Schlage der bloßen Klinge oder mit einem Wirbel auf der Trommel, wie Finland und Ihr ſelber es auch gethan. Aber ach! es wird wahrſcheinlich anders werden; es iſt ein ſchlechtes Zeichen, wenn die Nonconformiſten anfangen, in Gegenwart der königlichen Soldaten ihre Mützen aufzuſetzen, wie ſie es jetzt thun."

„Ja, man meint, es wird der Teufel los ſein zwiſchen König Jakob und den Engländern, welche immer auf die Herrſchaft der Stuarts eiferſüchtig waren. Die Damen von Bruntisfield ſind hier, nicht wahr?"

„Mag ſein oder auch nicht," verſetzte Hab ſchlau, indem er noch ſeine Lunte brennend erhielt.

„Wie?" fragte Walter mit finſterem Blicke, worauf Elſie in großer Unruhe rief:

„O Himmel! Hab, Hab! Du dummer Kerl, ſprich höflich mit dem Herrn."

„Deutlich geſprochen, Mr. Fenton," fragte Halbert kurz, „kommt Ihr als Freund oder Feind hierher?"

„Eine etwas ſpäte Frage, während ich Dir ſchon auf Armeslänge nahe bin. Halbert Elshender, ich verſichere auf meine Ehre, daß ich in redlicher Freundſchaft hier bin."

„Und ganz allein, Herr?"

Digitized by Google

„Zum Henker, Burſche, ich bin, wie Du mich vor Dir ſiehſt," antwortete Walter ungeduldig. „Miſtreß Lilian iſt hier und ihre edle Verwandte auch, daran zweifle ich nicht."

Hab winkte ihm bedeutungsvoll zu und klopfte an die Seitenbretter der großen Kiſte, deren Deckel er öffnete, und heraus kamen die beiden Flüchtlinge blaß und aufgeregt. Der erſte Anblick von Walter's militairiſcher Kleidung erſchreckte ſie; aber ſich tief verbeugend, ſagte er nach der förmlichen Mode jener Zeit:

„Lady Bruntisfield, Euer gehorſamſter und ergebenſter Diener — und auch der Eure, Miſtreß Lilian."

„Eure Dienerin, mein Herr'" murmelten die Damen und Alle verbeugten ſich dreimal vor einander. Lilian erröthete tief.

„Ah!" ſagte Walter, „ich habe alſo das Glück, daß man ſich meiner erinnert."

Als Lady Grizel ihre Brille zurecht geſetzt hatte, erkannte ſie ihn ſogleich und ſtreckte ihm ihre Hand mit einem Lächeln hin, worin Hochmuth, Freundlichkeit und Furchtſamkeit auf ſeltſame Weiſe vereinigt waren.

„Willkommen, junger Herr, obgleich unſer Glück jetzt ein wenig umwölkt iſt, ſo freut es mich doch, daß der Schatten deſſelben nicht lange das Eurige verdunkelt hat, und ich gratulire Euch zu Eurer Rückkehr zur Freiheit."

„Und ich dagegen wünſche Euch von Herzen Glück

Digitized by Google

zu einem plötzlichen Wechsel Eures Geschicks. Der Beschluß des Staatsraths ist widerrufen worden; Eure Ländereien, Eure Freiheit, Euer Wappen ist Euch wiedergegeben, und es steht Euch frei, in die angestammte Wohnung Eurer Familie zurückzukehren, wann es Euch beliebt, und auf immer jene bescheidene Kleidung abzulegen, obgleich Ihr mir glauben könnt, daß sie mir nie so graziös oder bezaubernd erschienen ist, wie in diesem Augenblick."

Wieder erröthete Lilian lebhaft; ihre hellen Augen zeigten einen fragenden Ausdruck; ihr halb offener Kirschenmund zeigte die Weiße ihrer festen kleinen Zähne, und sie erschien Waltern nie so bezaubernd, als da sie die Hand sanft auf seinen Arm legte und sagte:

„Ach! Mr. Fenton, ist dies wirklich wahr?"

Die alte Dame schien noch einige Zweifel zu hegen. Sie blieb einige Augenblicke schweigend und bewegungslos. Ihr erster Gedanke war der des Entzückens; ihr zweiter der der Ueberraschung und des Mißtrauens, denn konnte dies nicht eine List von Clermistonlee sein? Konnte nicht der junge Mann sie an den Staatsrath verrathen und dadurch seine Freiheit erlangt haben? Aber nein, sie unterdrückte den unedlen Gedanken, als sie ihre lebhaften Augen auf Walter richtete und Offenheit und Aufrichtigkeit in seinem schönen Gesichte las.

„Dies ist in der That ein glücklicher Wechsel!

O! welche Freude!" rief sie aus; „und doch ist es seltsam," fügte sie hinzu, indem sie mit großem Nachdruck mit ihrem Stocke auf den Lehmboden schlug, „sehr seltsam in der That, daß kein Gerichtsfrohn, kein Beamter oder Herold, und keine Deputation von dem Staatsrathe mit der Nachricht zu mir gekommen ist. Dies ist eine auffallende Unhöflichkeit von dem Grafen von Perth gegen eine Dame von Stande, welche das Vorrecht gehabt hat, sich in Gegenwart der Königinnen von Frankreich und Britannien auf einem Tabouret niederlassen zu dürfen. Junger Mann, wurdet ihr ausdrücklich beauftragt, mir diese glückliche Nachricht zu überbringen?"

„Nicht ausdrücklich," sagte Walter jetzt auch erröthend; „aber es ist so angenehm, der Verkünder der Freude zu sein, daß ich froh bin, daß ein Anderer mir nicht zuvorgekommen ist. Da schon diesen Vormittag an dem Kreuz auf dem Marktplatze v[illegible] dem Herold von Albany in seinem Wappenrock bei Trompetenschall der Widerruf Eures Urtheils verkündet worden, so bin ich erstaunt, daß Ihr noch nicht davon gehört habt. Aber das Widerstreben des ehrlichen Hab, mich einzulassen —"

„O lehre mich dankbar zu sein," rief Lady Grizel, ihre hellen grauen Augen und ihre gefalteten Hände zum Himmel erhebend, „dankbar für diese große und ausgezeichnete Gnade. Da ist also unsere ganze Verfolgung zu Ende?"

Digitized by Google

„So ist es, meine liebe Lady, und auf immer.“

Noch ein Ausbruch der Freude von Hab erschütterte die Hütte, und er küßte Meinie wieder im Uebermaß seines Entzückens.

„O Amme Elsie, mein Traum ist in Erfüllung gegangen,“ sagte Lady Grizel. „In der letzten Nacht glaubte ich Sir Archibald's Lieblingspferd zu sehen — Du erinnerst Dich doch noch seines alten Schlachtrosses des fleckenlosen Schneefalles. Ein weißes Pferd, wie Du weißt, Elsie, bedeutet Nachricht, und daß es von Sporen verwundet war, zeigte, daß sie schleunig sein werde. Sein Sattel war oben gegürtet —“

„Was Glück bedeutet, und nie möge es wieder das Haus von Bruntisfield verlassen; Dank sei es dem guten Gott!“ sagte Elsie mit frommem Ausdruck.

„Ich bin nicht gewöhnt, Geschenke zu empfangen,“ sagte die stattliche Dame, „doch würde es mir lieb sein zu erfahren, wem oder welchem Umstande das Haus Napier diese auffallende Gunst des Geschicks verdankt.“

„Meinem edlen Lord und Obersten, dem fürstlichen Dunbarton, den Gott lange erhalten möge! Hier ist die Begnadigung und der Widerruf der Confiscation; ich erhielt Beides von seiner Gemahlin, die mir auftrug, sie Euch mit ihrer Empfehlung zu überbringen.“

„O Mr. Fenton!“ rief Lady Grizel, deren künstlicher Stolz jetzt völlig vor der natürlichen Wärme und Dankbarkeit ihres Herzens wich. Und ihre Augen füllten sich mit Thränen, als sie die Documente

Digitized by Google

empfing, welche die geschnörkelte Unterschrift: „Perth, Kanzler" und das Siegel des Staatsraths trugen. „Gott weiß, guter Jüngling," fuhr sie, Walter's Hand in der ihrigen drückend, fort, „daß, wenn ich tiefen Kummer über die traurigen Ereignisse der letzten wenigen Wochen empfand, es allein wegen dieses schönen Kindes war. Ach! in ihrem Alter in Armuth und Verlassenheit versenkt zu sein, hieße einen lebendigen Tod sterben — aber jetzt —"

Lilian schlang im Uebermaß der Thränen und der Freude ihre Arme um den Hals ihrer bejahrten Verwandten und küßte sie.

„Armuth und Verlassenheit!" dachte der arme Walter; „wie kann ich ein Wesen lieben, welches so hoch über mir steht, wenn dies Alles ist, was ich mit ihr zu theilen habe?"

Ihre Binde aufgelöst und ihr schönes Haar in lieblicher Unordnung niederwallend, eilte das schöne Mädchen von Elsie zu Meinie und küßte und umarmte sie abwechselnd, bis der ehrliche Hab seinen Mund mit seinem Aermel in de Erwartung, daß die Gunstbezeugung herumgehen werde, zu reiben begann; und in ihrer mädchenhaften Freude schien sie tausendmal reizender, als in ihrem langen Brustlatz und genöthigt, Lady Grizel's steifen Anstand und altmodische Stattlichkeit des Benehmens nachzuahmen.

„Ah! guter Himmel!" rief sie plötzlich, „wir vergessen den armen Vetter Quentin ganz."

Digitized by Google

„Zum Henker mit Vetter Quentin!“ dachte Walter, und er beeilte sich, sie zu benachrichtigen, daß der Rath beschlossen habe, den Kapitain in Stücke zu zerhacken, sobald er ihn in seine Macht bekomme.

Meinie, deren Kuchen längst zu Kohlen verbrannt waren, versetzte Hab jetzt einen Schlag an das Ohr, und sich mit einem Schmollen der bäuerischen Coquetterie von ihm zurückziehend, stellte sie mehre dreifüßige Stühle an das Feuer, um welches sie sich auf Lady Grizel's Wunsch setzten, während sie selber den großen Lehnsessel einnahm, an welchen Elsie mit großer Förmlichkeit ihren langen Stock anlehnte. Die ehrwürdige Amme war sehr verschwenderisch in ihren Lobeserhebungen Walter's, für den, als den Ueberbringer so guter Nachrichten, sie eine herzliche Bewunderung hegte; und ohne auf Lilian's Verwirrung zu achten, fuhr sie fort, dieselben in ihr Ohr zu flüstern.

„Ein schöner Cavalier; sahest Du je solche Augen? — so glänzend wie die eines Falken. Sein Haar gleicht dem Flügel eines Raben mit dem Thau darauf; und seine Wangen sind gleich rothen Beeren. Er ist in der That ein einnehmender junger Cavalier, meine Taube Lilian! — Keiner von unseren Uebertretern der Gesetze, die den Sabbath damit zubringen, in Masken und Mänteln durch die Straßen zu toben, oder zu würfeln, zu trinken oder an der Beilketafel in einem gemeinen Hause zu spielen, oder nach dem Ringe zu stechen, gleich dem gottlosen Karl, sondern

ein gottesfürchtiger und verständiger Jüngling, so gut wie er hübsch ist, zweifle ich nicht."

„O! still Elsie! er wird Euch hören," sagte Lilian mit athemloser Stimme.

„Wie sagtest Du, wäre sein Name, Mädchen?" fragte Elsie, die ein wenig taub war.

„Ich sagte es Euch nie," flüsterte Lilian; „aber er ist Walter Fenton — ein hübscher junger Mann, nicht wahr, Amme?"

„Fenton? — Er wird Einer von den alten Fentons über dem Wasser sein, ein tapferes und starkes Geschlecht, wie nur je Fifeshire sah."

„Ich hoffe es," seufzte Lilian; „aber o! Elsie, es steht ein trauriges Geheimniß mit diesem armen jungen Manne in Verbindung. Als ganz kleines Kind wurde er in jener schrecklichen Zeit, deren Ihr Euch erinnern werdet, auf dem Kirchhofe der grauen Mönche an dem Busen seiner todten Mutter gefunden."

„Mein hübsches Kind, es war in der That eine furchtbare Zeit; aber nach seinem einnehmenden Gesichte zu urtheilen, stehe ich dafür, daß er von edler Abkunft ist."

„Meint Ihr das, liebe Amme."

„Selbst Claverhouse hat kein Auge, welches mit mehr Stolz schimmert, oder eine Lippe, die einen vornehmeren Schwung hat. Das wahre vornehme Blut ist immer an dem Schnitt der Lippe zu erkennen.

Digitized by Google

Ich ſtehe dafür, ſein Blut iſt ſo gut wie irgend eins in ganz Schottland."

„Deshalb bemitleide und liebe ich ihn ſo ſehr," ſagte Lilian unbefangen. Während ſie ſprach, blickte Walter, der ſich mit Lady Grizel unterredete, unerwartet voll auf ſie; er hatte ſeine Stahlhaube abgenommen, und die langen ſchwarzen Locken unter derſelben fielen in cavaliermäßiger Unordnung über ſein ſcharlachnes Wamms. Er ſah nie ſo einnehmend aus; und fürchtend, daß er ihre Worte gehört habe, wurde die Wange des furchtſamen Mädchens purpurroth und dann todtenblaß; und um ihre Verwirrung zu verbergen, wendete ſie ihr Geſicht zu der alten Amme und bat ſie, ihr Haar aufzubinden.

„In Ringellocken und Herzbrecher, wie Maſter Pouncet ſie niemals zu Stande gebracht, will ich morgen Dein ſchönes goldenes Haar kräuſeln, Mädchen," ſagte die alte Frau, mit zärtlichem Reſpect Lilian's weiße Stirn küſſend; denn das waren Tage, wo die höchſten und niedrigſten Claſſen in Schottland durch ſolche theure Bande mit einander vereint waren, wie ſie nie wieder vorhanden ſein werden. „Und nicht mehr ſollen Deine ſchönen Arme und Deine ſchlanke Taille von etwas Anderem als von neapolitaniſcher Seide und feinem Taffet umſchlungen werden."

„Ah! Amme Elſie, wenn mein Herz immer ſo leicht und glücklich iſt, wie das Meinie's, ſo wird wenig daran liegen, was ich trage."

Digitized by Google

„So ſagte auch Mylady, Deine Mutter, die todt und dahin iſt; ja, und Deine Großtante Grizel auch — aber Seide und Damaſt ſind für die vornehmen Damen, Mädchen — und dieſe verrunzelten alten Hände haben Beiden ihr ſchönes Haar geflochten. Und nun iſt der Kopf der Einen von der Farbe des Rabenflügels in die des friſchgefallenen Schnee's verwandelt; und der Kopf der Anderen oh! weh! weh! liegt tief in den Kirchengewölben von St. Rocque. Ich weiß noch die Zeit, wo das Haar meiner Dame dort ſo glänzend war, wie das Deine; ja, und ihre Stirn eben ſo glatt, und ihre Wange gleich einer rothen Beere. Es iſt ſeitdem manches lange und mühſame Jahr vergangen, und doch ſcheint es, als wäre es erſt geſtern geweſen, als Sir Archibald zuerſt am Graben daher nach Cowdenknowes geritten kam und mein armer Mann, John Elſhender, auf ſeinen Mantelſäcken ſitzend, auf einer hochtrabenden Stute hinter ihm her; und wohl erinnere ich mich der Zeit, wo er zuerſt ſeinen Stuhl in den Kaminwinkel rückte und Lady Grizel mit liebevollen Blicken anſah. Aber gewiß konnte man es ihr ſeitdem mit ihrer Toilette ſchwer recht machen. Vom Morgen bis zum Abend war da nichts zu thun, als zu kräuſeln, zu friſiren und zu parfümiren, auf- und zuzubinden, Buſenſchleifen und Reifröcke zu ordnen und Alles mit Eſſenzen von allen möglichen Blumen einzuſprengen. Das war viele Jahre vorher, ehe jener böſe Cromwell ſein un-

Digitized by Google

geſchlachtes Heer auf dieſe Seite der engliſchen Grenze führte. Sir Archibald war ein ſchöner und ſtattlicher Mann, obgleich, als er zuletzt durch den Eichenwald des alten Ortes über das Moor ritt, ſeine Stärke ſehr geſchwächt war. Mich dünkt, ich ſehe ihn noch, wie ich ihn zuerſt ſah, unſeren wackeren alten Laird! Sein grünes Wamms von Taffet, ſteif von Leinwand, Bombaſin und goldenen Treſſen — ſeine hohen Stiefel von Büffelleder und klirrenden Sporen — ſein breites Schwert und Dolch — und ein hübſcher Falke auf ſeinem linken Handgelenk, mit der Feder auf ſeinem Kopfe und der ſilbernen Kette an ſeinen Füßen. Manchen finſteren Blick warf er jenem wackeren Cavalier, dem Laird von Caickmuir zu; aber Lady Grizel konnte die Muirs nie ertragen, denn ſie gewannen Hof und Feld dadurch, daß ſie mit ſchlechter Waare in Nungate von Haddintoun handelten, als die Humes die blumigen Felder von Cowden durch den ſcharfen Sporn und die lange Lanze gewannen —"

„In furchtbaren Zeiten, Elſie," ſagte Lilian lachend.

„Ja, in der That, Mädchen," fuhr die geſprächige alte Frau fort; „furchtbare Zeiten waren es, als der Lord von Crichton mit ſeinen wilden Rittern in ihrer glänzenden Rüſtung, auf gewaffneten Pferden, die ganze Weſtkirchengemeinde bis an das Schloßthor von Corſtorphin verwüſtet, Lord, Laird und Pächter auf gleiche Weiſe zu Grunde gerichtet, die Käthnerwohnung, das Baronsſchloß und die Kirche der Fackel und

Digitized by Google

der Plünderung preisgab. Furchtbare Zeiten sind es immer, Mädchen, wenn schottische Krieger gegen einander in der Schlacht kämpfen."

„Elshender," sagte Lady Grizel, diese Erinnerungen unterbrechend, deren der Leser vielleicht ebenso müde ist, wie Lilian es war, „Du hast das Band auf Deinem Rade liegen lassen."

„Der Himmel sei uns gnädig," rief die alte Frau zu ihrem Rade humpelnd. „Das letztemal als ich es that, spannen die guten Nachbarn die ganze Nacht darauf und verwirrten alle meine gute Lämmerwolle."

„Du solltest vorsichtiger sein, Elshender," sagte Lady Grizel ernst, „es bedeutet Unglück; und ein rothes Band sollte um den Spinnrocken gebunden sein.

Rothes Band und Mistel, lern',
Hält Zaub'rer, Hex' und Elfe fern.

Es wundert mich, Lilian, daß Deine Freundin und Gespielin Annie Laurie nicht kam, uns zu besuchen, sobald sie von der Erklärung unserer Unschuld und von dem Widerruf des ungerechten Urtheils des Staatsraths hörte."

„Die liebe Annie, war die Erste, die hieher eilte, als unser Unglück am größten war," sagte Lilian furchtsam. „Ach Himmel, wenn sie krank sein sollte! Sie weiß, wie willkommen die Ueberbringer glücklicher Nachrichten sind."

„Und höchst willkommen ist Mr. Fenton!" sagte

die alte Dame, seine Hand so freundlich drückend, daß Walter's Herz freudig schlug und er Lilian kaum anzusehen wagte. „Liebes Kind, ich zittere, an Alles das zu denken, dem Ihr Euch um unseretwillen ausgesetzt habt — an die Tortur, an die eisernen Stiefel und den Kerker! Es war edel und großmüthig. Der Held der alten Romanzen, Ritter Roland von Roncesvalles hätte nicht mehr thun können."

„Erspart mir die Beschämung dieses Dankes, Mylady; die Ehre, Eurem alten Hause zu dienen, ist eine genügende Belohnung für Einen, der so — so namenlos ist, wie ich. Aber ich bitte zu bedenken, daß Ihr meinem guten Lord, dem edlen Dunbarton, allein diesen glücklichen Wechsel in Eurem Geschick verdankt."

„Und morgen, so früh der Anstand es erlaubt, und wenn unsere Diener uns in solchem Aufzuge begleiten können, wie es unserem Range ziemt, soll er und seine edle Gräfin — obgleich sie eine Engländerin ist — unseren besten Dank empfangen. Die Lady Lätitia ist die Erste ihrer Nation," fügte sie hinzu, und nieder kam der Stock auf den Boden; „ja, die Erste, die Grizel Hume je leiden konnte. Lilian, wir wollen sogleich unsere Rückkehr nach Bruntisfield antreten."

„Ihr werdet mir gestatten, die Ehre zu haben, Euch zu geleiten, Mylady?"

„Ich danke Euch, Mr. Fenton — es liegt ein

Digitized by Google

Reitertrupp im Quartier in der Baronie; und wenn —"

„Sie gehörten zu Dalyel's grauen Dragonern. Sie wurden durch den Beschluß des Staatsraths zurückgezogen, und ich hörte diesen Abend ihre Trommeln durch die Stadt schlagen."

„Es ist gut. Dann wollen wir in der Kutsche zurückkehren, da es unpassend sein würde, es zu Fuß zu thun. Wir haben Dich lange belästigt, meine arme Elshender."

„O Himmel, Mylady, denkt nicht daran," versetzte Elsie; „Alles, was ich habe, ist Euer, und noch mehr, wenn ich es hätte. Ich und die Meinigen aßen von Eurem Brod und tranken in glücklichen Tagen aus Eurem Becher, und möge Schande und Unehre auf unser graues Haar fallen, wenn wir im Unglück unsere Pflicht gegen die Napiers von Bruntisfield versäumen!" Elsie weinte; „und Du besonders, Hab, Du großer Bursche mit des Königs Kokarde an Deiner Mütze!"

„Helm meinst Du, Mutter; wir Soldaten des Königs tragen stolze Helme von glänzendem Stahl."

„Aber dies sind furchtbare Zeiten, Mylady, wo der Herr bei dem Vasallen ein Obdach suchen muß, um sich zu verbergen, und einen Mund voll Essen! aber bedenkt, Mylady, das alte Haus ist dunkel und leer, und die alten Diener sind über die Baronie unter die Pächter zerstreut, und die Schlüssel zu dem

Digitized by Google

Vorwerksthor ſind über dem Moor bei dem Verwalter dem alten Sym von Greenhill."

„Jener zaudernde Kerl hätte ſich zuerſt bei uns einfinden ſollen!" rief Lady Grizel; „aber es liegt mir nichts daran; Hab und Meinie mögen uns jetzt begleiten, denn unſer Aufzug iſt zu unpaſſend, um bei Tage zu erſcheinen. Ich bin ungeduldig, zurückzukehren, denn o! Elſie, Du weißt wohl, heute iſt der Jahrestag meiner Hochzeit und des Todes des Laird, und denkſt Du, daß ich dieſe Nacht unter einem anderen Dache zubringen werde, als unter dem von Bruntisfield, wenn ich anders kann?"

„Natürlich nicht, Mylady — aber ach! ich werde allein ſein in dieſer alten Hütte, um von Geſpenſtern oder Geiſtern erſchreckt zu werden, denn es gibt keinen Ort in allen Lothians, der ſo verrufen iſt wegen ſeiner Todtenlichter, Geiſtererſcheinungen und anderen ſchrecklichen Dingen, wie die alte katholiſche Kirche dort drüben auf dem Grasplatz."

„Still, Elſie, und bedenke, daß dort die Gebeine der Napiers ſeit zehn Generationen ruhen. Lege die Bibel auf den Tiſch, wenn wir gehen," ſagte Lady Grizel mit Feierlichkeit, „und ein vierblätteriges Kleeblatt und einen Miſtelzweig auf den Kamin — und hörſt Du, Elſhender, lege den Feuerſchürer und die Schaufel kreuzweis über den glühenden Torfhaufen —"

„Kreuzweis?" murmelte Elſie, „gehört das nicht zu dem alten papiſtiſchen Sauerteig der Abgötterei?"

Digitized by Google

„Ich gestehe es zu, aber das Zeichen des Kreuzes ist ein sehr guter Zauber gegen die Machinationen des Bösen. Du mußt gefunden haben, daß eins mit Röthel über dem Kopfende des Bettes gemacht, Krampf und Alp fern hält. Meine geehrte Mutter wendete diese Zeichen auf den Rath Quentin's, Abtes von Croßregal, an. O! Elshender, das ist eine lange, lange Zeit her, doch erinnere ich mich derselben, als wenn es gestern gewesen wäre."

„Bomben und Granaten!" murmelte Hab; „ein guter Becher von Barbadoe's Teufelselixir wäre ein viel besserer Zauber, und ich zweifle nicht, daß der Abt auch so gedacht haben würde, nicht wahr, Master Fenton?"

„Liebe Amme," sagte Lilian, „eine so harmlose und fromme Person, wie Ihr, hat gewiß nichts zu fürchten."

„Hättest Du das Trommeln des Elfenknaben unter dem hohen Grase auf dem Rasenplatze und unter den Garben des Erntefeldes gehört, so würde Dein Blut, Lilian, so tapfer es auch sein mag, zu Wasser geworden sein. Aber wenn Lady Grizel Hab's und Meinie's Dienst bedarf, so ziemt es sich nicht für das Weib des alten John Elshender, Euch denselben zu versagen. Manche Jahre habe ich hier gewohnt, und habe nie etwas Böses gesehen, aber ich kann meine Furcht nicht überwinden, obgleich ein Hufeisen über der Thüre ist, wo mein guter Mann es

Digitized by Google

vor vierzig Jahren annagelte; da ist ein Mistelzweig über der Oberschwelle und das Herz einer von einem Elfen geschossenen Eidechse mit Wachs umgeben und voll Stecknadeln gesteckt unter der Thürschwelle."

„Ein vortreffliches Zaubermittel, Elsie," sagte Lady Grizel ernst; „nichts Böses kann eintreten oder die Oberhand darüber gewinnen."

„Und so, mit diesen starken Verbündeten, denkt Ihr, gute Frau, daß Ihr den Schrecken einer einzigen Nacht allein begegnen könnt?" sagte Walter ungeduldig, denn das Soldatenleben hatte viel von dem Aberglauben abgestreift, der noch in Schottland existirt.

„Ich habe Muth zu thun, was Mylady als ihre ergebene Vasallin von mir verlangt," versetzte Elsie scharf; „Muth! gewiß, junger Herr; manches lange Jahr, ehe Ihr das Licht sahet, lernte ich ohne Blinzeln den blanken Stahl ansehen, der in meinem eigenen Kohlgarten funkelte, und den Pulverdampf, der über Feld und Schlucht dahinzog. Ein schottisches Weib muß durchaus Muth in den furchtbaren Zeiten haben, wo nie ein Tag vergeht, ohne daß ein Sohn, ein Gatte oder Bruder seine Stahlhaube und seinen Panzer anschnallen muß, wenn sein Laird ruft: „Sitze auf und reite!" Wie oft hat das Feuern in Libbertonpeel und das Rufen: „Reiter und Lanzen:" meinen wackeren Mann aus seinem warmen Neste in jenem Bettverschlage gejagt, mit einem schweren Fluche über die Engländer, die Nonconformisten oder Böswilligen

Digitized by Google

— oder wer dieſe Seite des Landes zur Zeit in Aufregung brachte; — dann nahm er Stahlhaube, Panzer und Lanze und ritt davon, der Teufel weiß wohin auf Sir Archibald's Befehl, denn ſie waren immer bei einander beim Trommel- und Trompetenſchall beim Wandern und Marſchiren, bei Jagen und Verfolgen, wie wir es wohl nie mehr erleben werden! Aber ach! da geht ein Geflüſter durch's Land, daß noch etwas Schlimmeres kommen wird, als was dem ärgſten Verfolger einfiel."

„Beim Barte des Mahoun!" ſagte Hab ungeduldig, „Du biſt wieder recht in Deine langweiligen alten Geſchichten hineingekommen. Laß alles Vergangene vergeſſen ſein, Mutter, und was das Wandern und Marſchiren ener Tage betrifft, als mein Vater neben dem Zügel des Laird ritt, ſo gebe Gott, daß wir bald wieder ähnliche erleben mögen! Aber wenn unſere Dame in dieſer Nacht zurückzukehren beabſichtigt, ſo iſt es beſſer, wenn ſie ſich ſo bald wie möglich auf den Weg macht."

„Wohl wahr, Halbert," ſagte Lady Grizel, „denn es wird ſpät; aber," fügte ſie mit ihrem Stocke auf den Boden ſchlagend hinzu, „wir werden einer Kutſche bedürfen, denn früher oder ſpäter müſſen wir in ſolchem Aufzuge zurückkehren, wie es für uns paßt."

„Hab," ſagte Walter, „eile nach Portsborough und fordere den Beſitzer des Gaſthauſes dort auf, ſo-

Digitized by Google

gleich ſeine Miethkutſche — ich weiß, daß er eine hält — nebſt den nöthigen Pferden und den erforderlichen Fackelträgern zu ſchicken."

„Ich weiß, er iſt ein wunderlicher alter Kerl," entgegnete Hab, ſein Bandelier abwerfend und ſich zu der Wanderung vorbereitend. „Unſere Einquartierung dort vor einem Monat hat weder ſein Temperament noch ſeinen guten Willen verbeſſert. Es wird Mitternacht ſein, wenn ich bei ihm anklopfe, und vielleicht wird er ſich weigern, mir zu gehorchen."

„Wenn Du aber ſagſt, daß die Kutſche für eine Dame von Stande iſt?"

„Für mich, Halbert?" fügte Lady Grizel mit Würde hinzu.

„Ja, Mylady, und wenn er nach meiner Beglaubigung fragt?"

„Dann zeige ihm die Klinge Deines Schwertes," ſagte Walter; „es iſt das beſte Zeichen der Beglaubigung für einen unverſchämten Bauern."

„Aber das alte Haus, obgleich ſo rund wie ein Faß Rheinwein, kann Schwert und Dolch, den doppelten und einfachen Pallaſch handhaben gleich einem franzöſiſchen Klopffechter: und ſeht Ihr, Mr. Fenton, obgleich ein bloßes Schwert in den Niederlanden unter Condé oder im Weſten unter Claverhouſe gut angebracht war, ſo wird es doch in dem Bereiche der Tronkirkglocke nicht gelten."

„Du haſt Recht, Halbert; wir haben weder Grund

Digitized by Google

noch Recht für uns, den armen Schenkwirth zu zwingen; aber wahrlich, daß wir so lange im freiem Quartier gelebt, hat uns eine etwas gebieterische Manier mitgetheilt, von Allen Dienste zu verlangen. Verschaffe die Kutsche, wie Du kannst, Hab, aber geh rasch zu Werke."

„Und Hab, mein Sohn," rief Elsie mit Aengstlichkeit, „halte die Mitte des Weges bis Du zu dem Orte der Highrigs kommst; und wenn Du etwas hörst, gleich dem Rollen einer kleinen Trommel unter dem hohen Grase oder in den tiefen Gräben an der Seite des Weges, so geh weder schneller noch langsamer."

„Denn bedenkt," fügte Lady Grizel hinzu, „es ist gleich unglücklich, den Elfen oder bösen Geistern zu begegnen, wie ihnen auszuweichen."

„Das laß ich mir gefallen!" rief Hab mit einem Lachen, welches selbst die Ehrerbietung vor der alten Dame nicht zurückhalten konnte. „Lady Bruntisfield, ein Bursche, der Dunbarton's Trommeln den Kaiserlichen gegenüber zum Angriff hat schlagen hören, darf sich keinen Grashalm um alle Elfen und Hexen im weiten Schottland kümmern, und Gott weiß, es giebt deren genug — junge wenigstens — nicht wahr, Base Meinie?"

Und plötzlich ihre rothe Wange küssend, machte er den Anderen eine tiefe Verbeugung und sprang aus der Hütte.

Elsie erinnerte sich jetzt, daß sie bei ihrer abwechselnden Freude und Aengstlichkeit ihre gewohnte

Digitized by Google

Gastfreiheit ganz vergessen habe. Ihre Steinkrüge mit Usquebah und schäumendem Braunbier nebst den begleitenden Bechern — Krystall war damals ein Luxus nur für die Großen und Reichen allein — Käse und Kuchen von Gerstenmehl wurden dann aufgestellt und jeder trank die Gesundheit aller Uebrigen mit einer Miene feierlicher Förmlichkeit. Der Liqueur wurde zuerst der Form wegen gekostet und dann ihre Becher mit dem braunen Getränk des Octobers wieder gefüllt, während sie ihre Stühle alle näher um das helle Feuer zogen. Jedes Gesicht strahlte vom reinsten Glück und keins mehr, als das Walter Fenton's, und seine schönen dunklen Züge, von seinem lockigen Haar beschattet, glühend in dem Lichte des Feuers und strahlend vor Freude, bildeten einen angenehmen Contrast zu der bläsferen und interessanteren Lilian, deren Augen von Lebhaftigkeit und Scherz strahlten. Selbst das Gesicht der alten Elsie erheiterte sich von Lächeln, und sie flüsterte in Meinie's Ohr, daß ihre alten Augen nie ein reizenderes Paar, als Walter und Lilian gesehen. So leise ihr Geflüster war, erreichte es doch das Ohr der Letzteren, oder sie errieth wenigstens den Inhalt desselben, und es versetzte sie in die lieblichste Verwirrung, denn für ein junges Mädchen gibt es nichts so unbeschreiblich Reizendes, als wenn ihr Name zuerst mit dem ihres Geliebten in Verbindung gesetzt wird.

Obgleich sehr glücklich, waren sie sehr schweigsam. Lady Grizel war in eine Träumerei versunken; Lilian

Digitized by Google

ein wenig verschämt und Walter, der überall nach einem Gegenstande der Unterhaltung suchte, wurde immer verlegener, bis ihm Elsie's Redseligkeit zu Hülfe kam, die einen reichen Gegenstand in dem Schrecken fand, den der berüchtigte Gnome oder Elfenknabe erregte, dessen Erscheinung zu jener Zeit in Edinburgh keine geringe Bestürzung erregt hatte. Alle Gevatterinnen der Stadt waren zu jeder Zeit bereit, eidlich zu erhärten, daß man ihn um Mitternacht auf dem Gipfel des Calton den Elfen trommeln höre, die unter dem hohen thauigen Grase oder unter dem dichten Gebüsch, aus den Spalten in den Felsen und aus den Maulwurfslöchern im Rasen hervorkämen, um auf dem Märtyrerfelsen im Scheine des silbernen Mondes lustig zu tanzen. Und was noch schlimmer war, eben dieser Gnome rief bei dem Rollen seiner hölliſchen Trommel wöchentlich aus allen vier Himmelsgegenden die Hexen und Hexenmeister zu einem feierlichen Satansfeste zusammen, und oft blieb der verspätete Bürger, wenn er auf dem weiten und öden Wege von Leith daherkam — dem die Ruinen eines Klosters und ein mit Skeletten behangener Galgen noch einen erhöheten Schrecken verliehen — voll Entsetzen stehen, wenn das Rollen der bezauberten Trommel bei den mitternächtlichen Windstößen von den dunklen Felsen daherkam und der Trupp der sich versammelnden Hexen, auf Besenstielen und auf den Zweigen des Galgenbaumes reitend, gleich einem Sturme durch die Luft daher-

Digitized by Google

rauschte, starke Bäume zur Erde beugte, das reifende Getreide dem Boden gleich machte und in den Schornsteinen polterte, so daß die furchtsamen Bewohner unter ihre Bettdecken krochen und in den hölzernen Winkeln ihrer Bettverschläge zitterten, während sie alte Beschwörungsformeln gegen Zauberei und den Teufel murmelten.

Andere Hexen von mehr amphibienartiger Beschaffenheit wurden über Fluß und Bucht in Eierschalen, Sieben und Milcheimern zu jener verdammlichen Versammlung geführt, wo Pläne entworfen wurden, dem Kohl oder dem Vieh des Nachbarn zu schaden und alles mögliche Unheil anzurichten, wie die Protokolle des Gerichts zeigen.

Ueber diese schrecklichen Thatsachen verbreiteten sich Lady Grizel und Elsie mit solchem Ernste, daß Walter nahe daran war, mit den Uebrigen zu schaudern, als der Wind in dem Schornstein polterte, als ob eine ganze Hexenzunft vorüberführe zu ihrem Hexensabbath auf dem Calton, auf dessen kahlen schwarzen Klippen Lady Grizel nachdrücklich behauptete, sie wiederholt im hellen Mondlicht gleich Mücken im Sommersonnenscheine schwärmend gesehen zu haben; und nach einem so beglaubigten Zeugnisse hoffen wir, daß Niemand es bezweifeln wird.

Ende des ersten Bandes.

Druck von Oswald Kollmann in Leipzig.

Digitized by Google

Bei **Chr. E. Kollmann** in Leipzig sind ferner erschienen:

Der Kriegspfad

von

J. B. Jones.

Aus dem Englischen.

4 Bde. 8. geh. 1859. 1 Thlr.

Die Trapper in Arkansas.

von

Gustav Aimard.

Deutsch

von

W. E. Drugulin.

3 Bde. 8. 1859. 1 Thlr. 15 Ngr.

Mabel Vaughan.

Ein Roman

von

Miss Cummins.

Verfasserin des „Laternenwärters."

Aus dem Englischen übersetzt.

5 Bde. 8. geh. 1859. 1 Thlr. 15 Ngr.

Verlorene Juwelen.

Eine Novelle

von

Mrs. Ann S. Stephens.

Aus dem Englischen

von

Marie Heine.

3 Bde. 8. geh. 1859. 1 Thlr. 15 Ngr.

Digitized by Google

Ferner:

Der König des Gebirges

von

Edmund About.

Deutsch

von

E. Drugulin.

8. geh. 1859. 2 Theile in 1 Bande. 1 Thlr.

Antinahuel

der Aucashäuptling.

Eine araucanische Erzählung

von

Gustav Aimard,

Verf. von: „Die Trapper von Arkansas."

Aus dem Französischen übertragen.

6 Bde. 8. geh. 1859. 3 Thlr.

Die Lehren eines Lebens

von

Mistreß Gore.

Aus dem Englischen.

3 Bde. 8. geh. 1858. 1 Thlr. 15 Ngr.

Eine Heirath aus Haß

von

C. Robert.

Deutsch

von

Paul Helm.

8. 1859. 2 Theile in 1 Bande. 20 Ngr.

Digitized by Google

Der schottische Cavalier.

Zweiter Band.

Digitized by Google

Bei **Chr. E. Kollmann** in Leipzig sind von demselben Verfasser ferner erschienen:

Grant, J., **Philipp Rollo,** od. die schottischen Musketiere. (A. d. Zeit d. 30jähr. Kriegs.) A. d. Engl. v. W. E. Drugulin. 4 Bde. 8. 1854. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **Abenteuer** eines Adjutanten. A. d. Englischen. 4 Bände. 8. 1856. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **Bothwell,** oder die Tage der Königin Maria Stuart. Historischer Roman. Aus dem Englischen. 4 Bde. 8. 1857. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **die gelbe Fregatte** od. die drei Schwestern. Deutsch v. W. E. Drugulin. 4 Bde. 8. 1856. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **Frank Hilton** oder „Königin Regiment." Deutsch v. W. E. Drugulin. 4 Bde. 8. 1856. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **die Hochländer** in Spanien. Deutsch von Dr. E. Susemihl. 5 Bde. 8. 1856. 3 Thlr. 10 Ngr.

Grant, J., **Harry Ogilvie** od. die schwarzen Dragoner. 4 Bände. 8. 1857. 2 Thlr. 10 Ngr.

Grant, J., **das geisterhafte Regiment** od. Geschichte von den „Unsrigen." A. d. Engl. v. Dr. E. Susemihl. 2 Bde. 8. 1856. 1 Thlr. 20 Ngr.

Digitized by Google

Bei **Chr. E. Kollmann** in Leipzig sind von demselben Verfasser ferner erschienen:

Grant, J., **Philipp Rollo,** od. die schottischen Musketiere. (A. d. Zeit d. 30jähr. Kriegs.) A. d. Engl. v. W. E. Drugulin. 4 Bde. 8. 1854. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **Abenteuer** eines Adjutanten. A. d. Englischen. 4 Bände. 8. 1856. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **Bothwell,** oder die Tage der Königin Maria Stuart. Historischer Roman. Aus dem Englischen. 4 Bde. 8. 1857. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **die gelbe Fregatte** od. die drei Schwestern. Deutsch v. W. E. Drugulin. 4 Bde. 8. 1856. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **Frank Hilton** oder „Königin Regiment." Deutsch v. W. E. Drugulin. 4 Bde. 8. 1856. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **die Hochländer** in Spanien. Deutsch von Dr. E. Susemihl. 5 Bde. 8. 1856. 3 Thlr. 10 Ngr.

Grant, J., **Harry Ogilvie** od. die schwarzen Dragoner. 4 Bände. 8. 1857. 2 Thlr. 10 Ngr.

Grant, J., **das geisterhafte Regiment** od. Geschichte von den „Unsrigen." A. d. Engl. v. Dr. E. Susemihl. 2 Bde. 8. 1856. 1 Thlr. 20 Ngr.

Digitized by Google

Bei **Chr. E. Kollmann** in Leipzig sind von demselben Verfasser ferner erschienen:

Grant, J., **Philipp Rollo,** od. die schottischen Musketiere. (A. d. Zeit d. 30jähr. Kriegs.) A. d. Engl. v. W. E. Drugulin. 4 Bde. 8. 1854. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **Abenteuer** eines Adjutanten. A. d. Englischen. 4 Bände. 8. 1856. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **Bothwell,** oder die Tage der Königin Maria Stuart. Historischer Roman. Aus dem Englischen. 4 Bde. 8. 1857. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **die gelbe Fregatte** od. die drei Schwestern. Deutsch v. W. E. Drugulin. 4 Bde. 8. 1856. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **Frank Hilton** oder „Königin Regiment." Deutsch v. W. E. Drugulin. 4 Bde. 8. 1856. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **die Hochländer** in Spanien. Deutsch von Dr. E. Susemihl. 5 Bde. 8. 1856. 3 Thlr. 10 Ngr.

Grant, J., **Harry Ogilvie** od. die schwarzen Dragoner. 4 Bände. 8. 1857. 2 Thlr. 10 Ngr.

Grant, J., **das geisterhafte Regiment** od. Geschichte von den „Unsrigen." A. d. Engl. v. Dr. E. Susemihl. 2 Bde. 8. 1856. 1 Thlr. 20 Ngr.

Digitized by Google

Bei **Chr. E. Kollmann** in Leipzig sind von demselben Verfasser ferner erschienen:

Grant, J., **Philipp Rollo,** od. die schottischen Musketiere. (A. d. Zeit d. 30jähr. Kriegs.) A. d. Engl. v. W. E. Drugulin. 4 Bde. 8. 1854. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **Abenteuer** eines Adjutanten. A. d. Englischen. 4 Bände. 8. 1856. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **Bothwell,** oder die Tage der Königin Maria Stuart. Historischer Roman. Aus dem Englischen. 4 Bde. 8. 1857. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **die gelbe Fregatte** od. die drei Schwestern. Deutsch v. W. E. Drugulin. 4 Bde. 8. 1856. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **Frank Hilton** oder „Königin Regiment." Deutsch v. W. E. Drugulin. 4 Bde. 8. 1856. 2 Thlr. 20 Ngr.

Grant, J., **die Hochländer** in Spanien. Deutsch von Dr. E. Susemihl. 5 Bde. 8. 1856. 3 Thlr. 10 Ngr.

Grant, J., **Harry Ogilvie** od. die schwarzen Dragoner. 4 Bände. 8. 1857. 2 Thlr. 10 Ngr.

Grant, J., **das geisterhafte Regiment** od. Geschichte von den „Unsrigen." A. d. Engl. v. Dr. E. Susemihl. 2 Bde. 8. 1856. 1 Thlr. 20 Ngr.

Digitized by Google